

# Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagnner-Boulevard Nr. 31.

## Ungarn und das Abrüstungsprojekt.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Deputirte Bisontai den Ministerpräsidenten über die Stellung interpellirt, welche das gemeinsame auswärtige Amt gegenüber dem Friedensvorschlag des Czaren einnehmen werde. Die zu erwartende Antwort auf seine Anfrage hat der Abgeordnete längst sich selbst geben können. Oesterreich-Ungarn ist seit zwei Jahrzehnten unentwegt treues Mitglied des Friedensbundes, es hat während dieser Zeit unter den schwierigsten Verhältnissen jede kriegerische Verlockung von sich gewiesen und das gesammte Gewicht seiner Macht erfolgreich für Erhaltung des Weltfriedens in die Waagschale geworfen. Beide Parlamente der Monarchie haben dem Friedenswillen in jeder Session beredten und nachdrücklichen Ausdruck verliehen. Die wirtschaftliche Entwicklung Oesterreich-Ungarns leidet unter den Nachwirkungen der Vergangenheit derart, daß den Völkern die Wehrlasten doppelt schwer auf den Schultern drücken und deshalb die Möglichkeit des Innehaltens im Rüstungs-Wettlaufe auf beiden Ufern der Leitha freudig begrüßt wird. Unter solchen Verhältnissen ist es selbstverständlich, daß das Wiener auswärtige Amt für Verwirklichung der hochherzigen vom Czaren in die Welt geschleuderten Idee auch dann all seine Kraft einsetzen würde, wenn es die sich der Verwirklichung entgegenstehenden Hindernisse vorläufig für unüberwindlich hielt. Selbst die im Augenblicke vergeblichen Mühen können in der Zukunft den Nationen reiche Frucht tragen. Immerhin ist es anerkennenswerth, daß ein Abgeordneter unserem Parlament Gelegenheit zu einer neuen nachdrücklichen Kundgebung des im Herzen aller Ungarn lebendigen Friedenswillens geboten hat.

Solche Kundgebung ist umso willkommener, als die erste helle Begeisterung, welche von dem Czarenworte in der Kulturwelt entzündet worden ist, sich naturgemäß allmählich abkühlt und ernstlichen Erwägungen der zu erwartenden Schwierigkeiten für das Erlösungswerk, sowie bange Zweifel am Gelingen Raum gibt. Nicht nur der kaum mehr verhüllte Widerspruch, auf welchen die Anregung des russischen Herrschers in der französischen und der nordamerikanischen Republik stößt, und die entschiedene Abneigung der Eng-

länder gegen das Einstellen der im großartigsten Maße betriebenen Seerüstungen, auch die von einzelnen russischen Blättern zu der großen Aktion des Alleinherrschers gegebenen Kommentare tragen wesentlich dazu bei, daß der ursprüngliche Enthusiasmus durch kalt-kritische Erwägung verdrängt wird. Zunächst weisen inspirirte russische Organe darauf hin, daß der Czar nicht eine Abrüstung, sondern nur die Eindämmung ferneren gegenseitigen Ueberbietens der Staaten in Rüstungen vorgeschlagen habe, und bereiten die öffentliche Meinung auf ein mögliches Mißlingen des Segenswerkes vor. Gleichzeitg erinnern unkontrollirte russische Blätter Vorschläge, um den Franzosen die Idee des Friedenskongresses mundgerecht zu machen, Vorschläge, so die Neutralisirung Elsaß-Lothringens, die nicht nur den wirtschaftlichen Ruin dieses deutschen Landes herbeiführen würden, sondern auch sofort die Degen aus der Scheide fliegen ließen. Es zeigt sich, daß in Rußland der Volksgeist nicht reif genug ist, dem hohen Gedankenfluge des von den civilisatorischen Ideen des Westens durchdrungenen Autokraten zu folgen, und daß dort wie im Westen der Vogeles die Menge nicht versteht, wie der Vorschlag Nikolaus' II. gewiß aus den reinsten Empfindungen und den idealsten Strebungen geboren ist, aber doch auch von den inneren Verhältnissen der Staaten des Zweibundes geboten, beinahe erzwungen wird.

Denn darüber vermag in Rußland und in Frankreich kein Urtheilsfähiger sich zu täuschen, daß beide Staaten am Rande ihrer Kräfte angekommen sind und gesteigerte Opfer für Rüstungszwecke nur auf Kosten ihrer Zukunft bringen können. Die in Murawiew's Circularnote enthaltenen Worte: „Die kaiserliche Regierung nimmt an, daß der gegenwärtige Moment sehr günstig ist, auf dem Wege einer internationalen Erörterung die wirksamsten Mittel ausfindig zu machen, um allen Völkern den wahren und dauernden Frieden zu sichern und vor Allem dem Fortschritt der jetzigen Rüstungen ein Ziel zu setzen“ — diese Worte treffen für alle

Länder zu, doch für keinen Staat so sehr wie für Rußland und Frankreich. Ersteres Land ist während der letzten anderthalb Jahrzehnte durch die Dichtigkeit seiner militärischen Einrichtungen, die große Volkszahl und die unbeschränkte Gewalt des Souveräns fast geräuschlos zur ersten Militärmacht der Erde geworden. Der Friedensstand seiner Armee ist stärker als derjenige Deutschlands und Frankreichs zusammengenommen; der Kriegsstand wird auf viereinhalb Millionen berechnet, während die Reichswehr ein unererschöpfliches Menschenreservoir zur Ausfüllung der in den Kämpfen gerissenen Lücken bildet. An Menschenmaterial zur Steigerung dieser beispiellosen Rüstungen ist Ueberfluß, aber progressive Opfer für Rüstungen werden durch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Czarenreichs verboten. Letzteres hat seit dem Sturze des vom Pan Slavismus emporgehobenen Finanzministers Wschnegradski eine wunderbare finanzielle Expansionsfähigkeit erwiesen. Mußte es bis dahin von Anleihe zu Anleihe schreiten, so hat es seither das ungeheure, mindestens vierhundert Millionen Gulden betragende jährliche Plus des Heeresbudgets erschwungen, dabei die zur Aufnahme der Baarzahlungen nötigen Goldvorräthe aufgespeichert, die sibirische Bahn gebaut, den Bau centralasiatischer Eisenbahnen in Angriff genommen, die Mandschurei unterworfen — und das Alles ohne neue Milliardenanlehen. Derartiges konnte nur erfolgen durch Ueberanspannung der wirtschaftlichen Kräfte bis zum Zerreißen. Rußland bracht keine gesteigerten Rüstungen; es ist nach Westen zu fast unüberwindlich geworden und besitzt noch mehr als genügende Kräfte für die Machtentwicklung in äußersten Osten. Aber es kann auch nicht weiter rüsten, weil es in der bittersten wirtschaftlichen Krise steckt, die produktive staats-erhaltende Arbeit seines Bauernstandes durch das sinnlose Agrarsystem, namentlich die kommunistische Dorfverfassung, und die Unwissenheit seiner Massen gelähmt ist.

Frankreich allerdings ist finanziell noch vollkräftig und doch ist es am Ende seiner Rüstungskräfte angelangt. Denn es vermag in Folge des Stillstandes seiner Volksziffer die übermäßig hohe Zahl der Cadres nur höchst unvollkommen zu füllen, und überbietet Deutschland nur auf Kosten der Tüchtigkeit der französischen Mannschaften.

## Weltmeisterchaften.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Daß die geistige Entwicklung der Menschheit eine aufwärtsstrebende ist, darf wohl als feststehendes Axiom hingenommen werden. Wir sind in jeglicher Geistesarbeit weiter, an Erkenntniß und Kenntnissen reicher und in praktischer Verwerthung der letzteren findiger, als es die Menschen früherer Jahrtausende waren. Freilich, zur Ueberhebung ist trotz dem wenig Anlaß vorhanden. Denn mit dieser Entwicklung geht es recht langsam und ihre graphische Darstellung würde eine Wellenlinie mit ebensoviele Senkungen als Erhebungen ergeben, wobei die späteren Erhebungen die früheren nicht immer und sehr oft auch kaum merklich überragen. Die höchste und feinste Blüthe aller Gehirnthätigkeit ist Philosophie und Kunst, und man kann wohl verzagt werden über den Triumph der aufsteigenden Entwicklung, wenn man in dieser Hinsicht die Höhepunkte unserer Zeit vergleicht mit jenen des Jahrtausends vor Christi Geburt, also des zurückliegenden dritten Jahrtausends. Schöner als Homer dichtete, wird auch noch heute nach dreitausend Jahren nicht gedichtet. Die Tragödien eines Aeschylus oder Sophokles sind an Kraft und Tiefe und Schönheit noch nicht übertroffen worden. Tiefgründiger und überzeugender philosophiren auch unsere Denker nicht, als Sokrates, Plato und Aristoteles philosophirten, und wie Skopas und Phidias die strahlende Schönheit in Stein zu bilden wußten, das können auch unsere heutigen Künstler nicht besser.

Und doch darf von der aufsteigenden Tendenz des Kulturanges gesprochen werden, sofern man nur nicht lediglich nach den Höhepunkten mißt.

Nicht die einzelne gewaltige Erhebung darf hier entscheidend sein, sondern das allgemeine Niveau, und dieses ist durch Auffüllungsarbeit der Kultur ein höheres geworden. Inlere Zeit hat nicht die Triebkraft, uns solche Künstler zu zeugen, wie sie die Epoche der Renaissance in verschwenderischer Fülle schuf, aber das ungeheure Heer der Analphabeten ist an Zahl geringer geworden. Ein bescheidener Erfolg, aber ein Erfolg. Auch hier hat der Schulmeister die Schlacht gewonnen. Sind auch nicht schwindelnde Höhepunkte erreicht worden, ist auch die Kultur nicht in die Tiefe gedrungen, in die Breite hat sie doch gewirkt. Das Niveau ist ein höheres, der Durchschnitt ein besserer als in früheren Epochen, und in diesem Sinne steht es außer aller Frage: in geistiger Hinsicht hat das Menschengeschlecht seinen Fortschritt gemacht.

Ob auch in körperlicher? Sind die Menschen körperlich kräftiger, leistungsfähiger, widerstandsfähiger geworden? Dafür sprechen unsere verbesserten Lebensverhältnisse und die ausgebreiteten sanitären Vorkehrungen aller Staaten und die erweiterte Erkenntniß in den Fragen der zweckmäßigen und unzweckmäßigen Lebensweise. Dagegen spricht aber eine Fülle von Thatsachen, die Erfahrung und Beobachtung ins Treffen führen. Der Zug der Natur geht vom Großen auf das Kleine. In dem Großen scheint sie nunmehr das Interesse verloren zu haben, und sie setzt es auf den Aussterbeetat. Alles, was groß ist in Thier- und Pflanzenwelt, geht schon langsam zugrunde. Die gewaltigen Saurier sind ausgestorben, vom Mammuth und Mastodon haben wir nur sagenhafte Kunde, d. h. das Gerippe ist historisch, alles Uebrige Kombination und Dichtung. Schon hat sich eine große internationale Gesellschaft

gebildet mit dem Zwecke, zu verhüten, daß das Geschlecht der Elephanten vom Erdboden verschwinde. Die Giraffen werden immer seltener und der Vogel Strauß dürfte bald ebenfalls zu dem sagenhaften Gethier zählen. Die Gattung der Walfische schwimmt in Nothen und die noch lebenden wenigen Quersachsen sind gezählt und numerirt. Das Kind, das Pferd — sie werden durch fürsorgliche Zucht erhalten; sich selbst überlassen, würde die Gattung verkommen, jedenfalls degeneriren. Die riesigen Farrenkräuter der Urnatur sind verschwunden, so auch die gigantischen Bäume, Blätter und Blüten. Die Natur will sich nicht mehr anstrengen, sie hat den Großtrieb eingestellt und sich auf den Kleinverschleiß eingerichtet. Der Zug aufs Große hat aufgehört, er geht nun ins Kleine.

Was dem Mammuth recht ist, muß auch für den Menschen billig sein. Lügen auch nicht positive Anhaltspunkte für den Niedergang der Kraft und Größe des menschlichen Leibes vor, so kann man doch schon auf dem Wege der Abstraktion zu dem Ergebnis kommen, daß die Menschen kleiner und schwächer geworden seien. Der Kampf ums Dasein hatte in vorgeschichtlicher Zeit doch andere Formen als heute; es war ein Kampf mit der Natur, mit allerlei Feinden und mit dem Gethier des Waldes. Solche Kämpfe erhöhen die Kraft der Muskeln, während der moderne Kampf ums Dasein sie meist vermindert und zerstört. Je mehr Arbeit dem Gehirn zugewiesen ist, desto mehr verkümmert die körperliche Kraft. Es ist kein Zweifel, daß hinsichtlich der Konstitution des Menschengeschlechtes die Entwicklung keine aufsteigende ist; zeigen doch auch ganze, große Völkergeschlechter unzweifelhafte Spuren der Degeneration.

Eine fernere Steigerung seiner Kriegsrüstungen müßte zum numerischen Rückgange der Einwohner- schaft führen. Diese Thatsachen aber bürgen für die Aufrichtigkeit der Einladung Nikolaus' II., der will, was er um des Heiles seines Landes halber wollen muß. Wohl leuchtet aus russischen Blättern die frohe Hoffnung hervor: der autokratisch regierte Staat und die Republik, deren Deputirte widerspruchs- und fast wortlos alle militärischen Forderungen bewilligen, könnten dadurch den Dreibundstaaten ernste Schwierigkeiten bereiten, daß sie deren oppositionellen Parteien in dem Hinweise auf die russische Friedensliebe und die Verbannung der Rüstungen seitens des Czaren scharfe Waffen in die Hand drücken. Doch welche Hintergedanken auch russische und selbst französische Parteien hegen sollten, die den Frieden aufrichtig wollenden Nationen werden sich durch ge- wissenlose Spekulationen einzelner fremder Volks- kreise nicht irre machen lassen an dem Worte des Czaren. Mögen auch der Verwirklichung des er- habenen Gedankens, der so lange in den Völker- herzen lebt und nun endlich auch in dem mäch- tigen Herrscher seinen Verkünder gefunden hat, noch so viele Hindernisse sich entgegenhürmen, das vom Czaren ausgeworfene gesunde Samen- korn, welches in den Seelen fast aller Nationen einen fruchtbareren, durch Zeitungen, Friedens- freunde und Parlamentarier wohl bestellten Acker findet, wird aufgehen und zum Baume heran- wachsen, in dessen Schatten die Kulturwelt fröh- licher noch denn heute gedeiht.

**Zur parlamentarischen Lage.**

In den oppositionellen Partei- klubs herrschte heute reges Leben; die Mit- glieder der Nationalpartei und jene der Unabhän- gigkeitspartei besprachen eifrig die Vorgänge der heutigen Abgeordnetenhausung und den modus procedendi bezüglich der Weiterführung der nun begonnenen Aktion. In der Freitagssitzung werden noch mehrere Mitglieder der Opposition zur Tagesor- dnung das Wort ergreifen, und obgleich es nicht aus- geschlossen erscheint, daß an diesem Tage die De- batte bereits ihr Ende erreicht, kann doch als sicher angenommen werden, daß die Opposition in anderer Form die Frage wieder aufs Tapet bringen wird, um den Ministerpräsidenten zu einem detaillirten Ge- wisse in den Ausgleichsfragen zu zwingen. Bezüglich der Nominierung eines Kandidaten für die Bi- z e- p r ä s i d e n t e n s t e l l e des Hauses haben die oppo- sitionellen Parteien noch keine Konferenz anberaumt.

Bekanntlich liegt dem Abgeordnetenhaus ein Antrag Karl Cötvös' vor, welcher zu einer Mi- s t r a u e n s k u n d g e b u n g gegen die R e g i e r u n g auffordert, weil dieselbe bezüglich der Unterbreitung der Vorlagen über die selbst- ständige Regelung eine absichtliche Saumseligkeit be- zeuge. Der Antrag, welcher in der Montagsitzung des Hauses motivirt werden wird, weist zunächst darauf hin, daß Ungarn unzweifelhaft berechtigt sei, die Regelung seiner wirtschaftlichen Interessen auf Basis des s e l b s t ä n d i g e n Z o l l g e b i e t s vorzunehmen. Da der Verzicht auf dieses Recht oder auch nur eine Beschränkung desselben mit W a t e r-

L a n d s v e r r a t h gleichbedeutend sei, da ferner unser wirtschaftliches Bündniß mit Oesterreich schon am 31. Dezember 1897 abgelaufen ist und das Pro- visorium mit Ende dieses Jahres ablaufen wird, da schließlich sowohl §. 68 des G.-N. XII: 1867 wie auch G.-N. I: 1898 jede andere Regelung als die- jenige auf der Basis des selbstständigen Zollgebiets ausschließt, sei es die dringende Aufgabe des Parla- ments, am 1. Januar 1899 das selbstständige Zoll- gebiet zu errichten und die hierauf bezüglichen Ge- setze zu schaffen. Gleichzeitig möge auch — schließt der Cötvös'sche Antrag — mit Rücksicht darauf, daß die Regierung die vitalsten Rechte des Landes preis- zugeben geneigt sei, und überdies auch nicht die Fähigkeiten besitzt, die großen, unveräußerlichen Rechte der Nation innerhalb der noch zur Verfügung stehenden kurzen Zeitgenügend zu wahren, ausgesprochen werden, daß das Haus dem Ministerpräsidenten Va- ron B á n f f y und seinen Ministerkollegen gegen- über kein politisches V e r t r a u e n habe.

Wie uns aus Wien telegraphirt wird, reproduziert das „Neue Wiener Tgblt.“ die Neu- e r u n g e n e i n e s u n g a r i s c h e n P o l i t i- k e r s aus der Regierung nahestehenden Kreisen zur A u s g l e i c h s k r i s e. Ueber die Vorkehrun- gen, welche das Kabinet B á n f f y getroffen für den Fall, daß sich das österreichische Parlament erwarteter Weise als aktionsunfähig erweisen sollte, sagte der Politiker: Diese Vorkehrungen sind feste, in ihren Einzelheiten genau präzipirte Abmachungen mit der österreichischen Regierung, die das Selbst- bestimmungsrecht des Landes der ungarischen Krone in gleichem Maße wie die wirtschaftlichen Inter- essen Ungarns vollaus zu wahren geeignet sind. Sie stehen in voller Uebereinstimmung mit dem ungaris- chen Gesetze und sichern uns die ungeschmälerte Aufrechterhaltung der mit der Regierung B a d e n i getroffenen Vereinbarungen auf einen Zeitraum, der unseren Bedürfnissen entspricht, d. i. bis 1903. Zur weiteren Beruhigung dient der Umstand, daß B á n f f y in Bezug auf die Q u o t e k e i n e r l e i V e r p f l i c h t u n g e n eingegan- gen ist. Der betreffende Politiker erklärte, daß als Z e i t p u n k t für die Konstituierung der A k t i o n s u n f ä h i g k e i t des Wiener Parlaments der un- garischen Regierung die z w e i t e O k t o b e r w o c h e bezeichnet wurde. Bezüglich dessen, was n a c h diesem Beweise geschehen soll, sagte der Poli- tiker: Die Durchführungsmodalitäten in Oesterreich bleiben der dortigen Regierung überlassen, welche in diesem Falle die Anwendung des §. 14 auf die reziproten Bestimmungen in Aussicht nimmt. Vom ungarischen Standpunkt ist hiemit die Verfassungs- mäßigkeit nur in anderer Form, aber ebenso ge- wahrt, da nach Ansicht der ungarischen Regierung der §. 14 einen Bestandtheil der österreichischen Verfassungsorgane bildet. Die Verantwortung für die verfassungsmäßige Art seiner Anwendung ist selbstverständlich der österreichischen Regierung an- heimgestellt.

**Aus den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses.**

— Sitzungen vom 7. September. —  
Heute hielten drei Ausschüsse des Hauses Sitzungen. Im F i n a n z a u s s c h u s s e wurde der Nachtragskredit zur Deckung der Baukosten der zu errichtenden H o n o r ä t - U n t e r r i c h t s a n- s t a l t e n verhandelt und beschlossen, den in der-

Freitagssitzung des Hauses zu unterbreitenden B u d g e t v o r a n s c h l a g für das nächste Jahr am 15. d. in Berathung zu ziehen. Der F u s t i z a u s s c h u s s berieth über die in Ange- legenheit der b ü r g e r l i c h e n R e c h t s h i l f e im Haag zustande gefommene internationale Kon- vention, und im K o m m u n i k a t i o n s a u s- s c h u s s e wurde die Vorlage über die B i z i n a l- b a h n K o v á c s h á z a - C s a b a verhandelt. — Ueber die drei Ausschusssitzungen berichten wir im Folgenden:

Der F i n a n z a u s s c h u s s des Abgeord- netenhauses hielt heute unter dem Vorsitze Koloman S z é l l s eine Sitzung. In derselben begrüßte der Präsident zunächst die Mitglieder des Ausschusses und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dieselben ge- nügende Kraft und Ausdauer zu der großen Arbeit gesammelt haben, welche ihrer in der gegenwärtigen Session des Hauses harret. Hierauf wurde über Vor- schlag des Präsidenten beschlossen, mit der Berathung des in der Freitagssitzung zu unterbreitenden Staats- voranschlags für das nächste Jahr am 15. d. z u b e g i n n e n. Sodann wurde zur Wahl der Re- ferenten der einzelner Abschnitte des Budgets ge- schritten. Es wurden gewählt: zum Generalbericht- erstatter über das Budget Alexander H e g e d ü s, während mit der Berichterstattung über das Budget des Ministeriums des Innern Edmund G a j á r i, des Handelsministeriums August P u l f f y, des Ackerbauministeriums Joseph B a b i c s, des Justizministeriums Julius R o h o n y i, des Finanz- ministeriums Ambrus N e m e n y i, des Handels- ministeriums Georg S z e r b und des Kultusmini- steriums wie auch der kleineren Budgetabschnitte Géza P a p p betraut wurde.

Der Ausschuss ging hierauf zur Berathung des Nachtragskredits zur Deckung der Baukosten der zu errich- tenden H o n o r ä t - U n t e r r i c h t s a n s t a l t e n über. Nachdem Referent Georg S z e r b und Staats- sekretär Viktor G r o m o n in eingehenden Reden die Gründe beleuchtet hatten, welche die fraglichen Bau- kosten vertheuert haben, gab Alexander H e g e d ü s seiner Ansicht Ausdruck, daß die Angelegenheit der Baukosten zu überstürzt und in ober- flächlicher Weise vor das Abgeordnetenhaus gebracht wurde, was nun zur Folge hat, daß die Bau- kosten viel theurer zu stehen kommen. Ohne retri- buiren zu wollen, hält es Redner für angebracht, in den Ausschussbericht die Mahnung aufzunehmen, daß die Regierung bei der Feststellung der Pläne in H i n k u n f t mit mehr Sorgfalt und R i g o r o s i t ä t v o r g e h e.

Präsident S z é l l kann es nicht in Abrede stellen, daß die Voranschläge an Gründlichkeit viel zu wünschen übrig lassen, doch müsse dies in Hinsicht auf die Kürze der zur Verfügung gestandenen Zeit entschuldigt werden. In den Ausschussbericht wäre nach der Ansicht des Prä- sidenten bloß Folgendes aufzunehmen: „Der Ausschuss hat den Vertreter des Honvöministers ersucht, die in Rede stehende — leider — beträchtliche Mehrausgabe detaillirt zu motiviren, was auch geschehen sei. Nachdem sodann der Ausschuss aus der Motivirung ersehen hatte, daß sich nachträglich sehr viele Umstände eingestellt haben, welche die M e h r a u s g a b e b e g r ü n d e t e r- scheinen lassen, empfiehlt er die Vorlage zur A n n a h m e.“

Der Ausschuss beschloß, den Bericht im Sinne des Antrags des Präsidenten zu textiren, und nahm, nach- dem Staatssekretär G r o m o n einige durch Julius R o h o n y i vorgebrachten Bedenken zerstreut hatte, schließlich auch die Vorlage an.

Der F u s t i z a u s s c h u s s des Abgeordneten- hauses verhandelte in seiner heute Abends unter dem Vorsitze Theophil A b a i n y s abgehaltenen

Lieberaus merkwürdig ist es dabei aber nun, daß die Menschen unserer Zeit trotzdem auch physisch leistungsfähiger sind als die irgend einer anderen Epoche, so weit sie sich wenigstens geschichtlich er- forschen läßt. Für die vorgeschichtlichen Epochen freilich fehlt jeder Vergleichungspunkt. Will man die Formel für dieses Ergebnis aufstellen, so gelangt man zu folgendem hübschen Paradoxon: „Die früheren Menschen waren stärker als die heutigen, aber die heutigen sind noch stärker als die früheren.“ Also ein Widerspruch, und doch ist der Widerspruch ebenso richtig und unanfechtbar, wie der Nachsatz. Auch hier ist es nämlich wie bei der geistigen Entwicklung, wenn das Verhältniß auch ein umgekehrtes ist. Hier war das allgemeine Niveau früher ein höheres, dagegen ragen die einzelnen Höhepunkte in unserer Zeit höher hinauf. Der Widerspruch löst sich in der Feststellung, daß ob- schon früher die Gesamtleistung erheblicher, der Durchschnitt ein besserer war, doch die Einzelleistung in unseren Tagen jedenfalls die früherer Zeiten überbietet. Der Trugschluß würde sich nur dann er- geben, wenn man, von der vereinzelt Höchstleistung verallgemeinernd, weiter schließen wollte.

Auch da ist es der Geist, die Wissenschaft, die unserer Zeit zu diesem merkwürdigen Triumphe ver- holfen hat. Das rationale Training bewirkt Wunder, und für das Training liefert die moderne Wissenschaft die rechte Grundlage. Es braucht nicht erst nachgewiesen zu werden, daß frühere Jahr- hunderte oder gar Jahrtausende eine solche Grund- lage nicht zu bieten vermochten. Alles, was die Geschichte von hervorragenden Kraftleistungen ein- zelner Menschen berichtet, ist nicht geeignet, den Glauben zu erschüttern, daß die heutigen Athleten mehr leisten an reelltem Kraftaufwand, als jemals

zuvor geleistet worden ist. Die geschichtlichen Ueber- lieferungen sind da nicht vertrauenerweckend; dazu fehlt es ihnen zu sehr an Genauigkeit, und zudem ist es gewöhnlich auf den ersten Blick klar, daß es der Darstellung an sachlicher Sachkenntniß mangelt. Daß der griechische Athlet Milo einen Ochsen herum- getragen, Ritter Bayard sein Pferd über eine Brücke getragen und König August von Sachsen ein Huf- eisen mit der Hand zerbrochen haben soll, das und vieles Andere ist ja ganz schön, aber es sind doch unkontrollirte und jetzt gar nicht mehr kontrollirbare Leistungen. Derlei imponirt unserer heutigen Ath- letenwelt nicht mehr. Auch wir haben heute Ketten- sprenger, Leute, die mit der Faust Kieselsteine zer- schlagen, nur werden ihnen jetzt nicht mehr roman- tische Loblieder gesungen. Man sieht sich die Tricks auf den Variétébühnen an, aber man zieht sie nicht in Betracht bei der ernsthaften Würdigung reeller Kraftleistungen, namentlich nicht beim Wettbewerb zur Ermittlung der Höchstleistungen. Der persönliche, erfolgreiche Nahkampf ohne Waffen mit einem Bären oder einem Löwen hat gewiß ein hohes Maß kör- perlicher Kraft und Gewandtheit zur Voraussetzung, ob er aber, von allen Nebenrücksichten abgesehen, als reelle Kraftprobe bewundernswürdiger ist als die Leistung des Amerikaners A. Cutler, der, an dem kleinen Finger einer Hand hängend, aus ge- strecktem Hange sechsmal Ziehklimmen vollführt, das ist für mich noch durchaus keine ausgemachte Sache.

Jedenfalls ließe sich die Behauptung aufrecht erhalten, daß, wenn es gelänge, den stärksten Mann unserer Zeit ausfindig zu machen, dieser wohl als der stärkste Mensch anzusehen wäre, der überhaupt jemals gelebt hat. Das wird nun freilich nicht gelingen, weil es der Methoden der Kraftäufserungen

zu viele gibt und die verschiedenen Methoden nicht so zu einander in Wettbewerb zu bringen sind, daß man zu einem abschließenden Resultate gelangen könnte. Der Eine erzielt als Ringer, der Andere in der Arbeit mit Schwergewicht, der Dritte in der Dauerarbeit mit Leichtgewicht u. s. w. Da nun aber doch das Bestreben besteht, auf allen Gebieten der Meister aller Meister zu ermitteln, so hat man fast für alle Arten die Bethätigung körperlicher Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit Wettbewerbe eingesetzt, als deren Krönung die Kämpfe um die Weltmeisterkämpfe anzusehen sind.

Häufig wird der Irrthum begangen, daß man den Träger eines Weltrekords als Weltmeister be- zeichnet. Das entspricht durchaus nicht den Regeln. Sicher ist der bewundernswürdige, der auf irgend einem Gebiete einen Weltrekord geschaffen hat, und sicher ist er ein Meister, und doch hat er keinen rechtlichen Anspruch auf diesen Titel, ebenso wenig wie ein Mann, der nicht promovirt hat, und sei er von noch so profunder Gelehrsamkeit, auf den Titel eines Doktors. Ein Weltrekord bedeutet eine Höchst- leistung, die in unserer Zeit noch von keiner Mutter Sohn erreicht worden ist, und nach unseren vorher- gehenden Erörterungen wird man vielleicht dazu ge- langt sein, mit uns die Ueberzeugung zu theilen, daß die Wahrscheinlichkeit eine außerordentlich ge- ringe ist, daß auch in der Vergangenheit eine bessere Leistung gezeigt worden wäre. Es ist demnach auch anzunehmen, daß der Träger eines Weltrekords bei einem Kampfe um die Weltmeisterkämpfe sich thatsäch- lich den Meistertitel erringen würde. Ohne einen solchen Kampf und ohne den Sieg in diesem gibt es aber kein Recht auf den Titel. Ein Weltrekord kann zu jeder Zeit und bei einem beliebigen

Sitzung die in Angelegenheit der bürgerlichen Rechte...

Emerich Hódosy erklärte nämlich, daß die Inkorporation der Konvention in der Form...

Johann Kóla, Staatssekretär Berezmarth und Alexander Mohay finden die staatsrechtlichen Bedenken...

Die Majorität des Ausschusses fand dies für unnötig, worauf die Sitzung schloß.

Der Kommunikationsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz...

Budapest, 7. September.

Heute Abends fand ein ungarischer Ministerrath statt, welcher sich neben laufenden Angelegenheiten...

Während die extremen Parteien haben und drüben eifrig am Werke sind, um die Zollgemeinschaft...

Anlaß geschaffen werden, sofern nur für eine ausreichende offizielle Kontrolle und Beglaubigung...

In Ungarn erfreuen sich die athletischen Sports einer hohen Blüthe, es gibt ganz ausgezeichnete ungarische Schwimmer, Läufer, Springer, Ruderer, Fechter u. s. w., und wenn sie ausziehen nach Wien...

Baldwin Groller.

des Landes zugrunde richten würde. Nun kommt heute ein sehr beherzigenswerthes Echo dieses Eingekündigten aus Oesterreich. Die Prager Handelskammer veranstaltete nämlich unter den Industriellen ihres Kammerbezirks eine Umfrage...

Die Deutsch-Öppositionellen in Oesterreich haben durch ihre verbohrte Ostruktionspolitik nicht nur den österreichischen Parlamentarismus, sondern beinahe auch den Ausgleich in Gefahr gebracht.

Die für den 8. d., Abends 8 Uhr, einberufene Konferenz der reichstägigen liberalen Partei und die für 7 Uhr Abends desselben Tages einberufene Sitzung des Kandidationsausschusses wurde verschoben, da in Folge der unerwartet langen Tagesordnungsdebatte im Abgeordnetenhause die für Freitag beabsichtigte Vizepräsidentenwahl an Stelle Berzeviczy's nicht stattfinden kann.

Tagesneuigkeiten.

Unsere geehrten Abonnenten, deren Pränumeration mit Ende August abgelaufen ist, bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst umgehend bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete.

Budapest, 7. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: das Feuilleton: Der König im Feldlager, Aus dem Abgeordnetenhause, Ausland (Zur Tagesgeschichte), Lokal-Anzeiger (Hauptstädter Municipal-Anzeiger, Städtische Neuigkeiten), Gerichts- und Kapitalmarktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, die Kurstabelle, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (André's Wolarepeditio — verlorene, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der schwarze Diamant“), sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

Wetterbericht. Das trockene und milde Wetter hielt hier auch heute an, die Temperatur stieg bis 17 Gr. R., die Bewölkung hat zugenommen, der Barometerstand ist auf 762 Mm. gefallen. Auf dem Kontinent ist das Wetter überwiegend trocken und es hat nur in Rußland schwach geregnet. In Ungarn hat das Wetter im Ganzen den trockenen Charakter beibehalten und nur in den nördlichen Komitaten gab es schwachen Regen. Es ist theilweise bewölkt, mildes Wetter mit gar keinem oder nur schwachem Regen zu erwarten.

Der König, welcher morgen Früh 5 Uhr aus Buziás nach Wien zurückkehrt, wird sich, wie man uns meldet, am 2. Oktober zu den für sechs bis acht Tage anberaumten Hochwildjagden nach Steiermark und Mitte Oktober zu längerem Aufenthalt nach Budapest begeben.

Erzherzog Franz Salvator ist heute Abends 10 Uhr 35 Minuten mittelst Separatzuges aus Buziás in der Hauptstadt eingetroffen und hat im Hotel „zur Königin von England“ Absteigequartier genommen. Der Erzherzog wird einige Tage in Budapest weilen.

Vom Magnatenhause. Im Amtsblatte wird kundgegeben, daß Baron Béla Orczy in Folge Aufhörens seiner Vermögensqualifikation, Graf Abraham Gyúrfy aus demselben Grunde, Fürst Paul Esterházy, Graf Andreas Bethlen, Paul Uzovics und Joseph Zuber in Folge Ablebens aus der Liste der Magnatenhausmitglieder gestrichen wurden, während der zweite Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Emerich Latóczy und August Márfly, Letztere als neuer-nannte Mitglieder des Magnatenhauses, in die Liste derselben eingetragen wurden. — Zu dieser Publikation ist zu bemerken, daß Baron Orczy wohl auf Grund des Censur aufgehört, Mitglied des Magnatenhauses zu sein, aber als erster Bannerträger des Reiches, als Judex curiae, vermöge dieser Würde dennoch Mitglied des Magnatenhauses bleibt.

Balkhajar Horvát. Die Erleichterung im Befinden des greisen Staatsmannes hielt auch heute an.

Parlamentarisches Diner. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi gab, wie „M-g“ meldet, heute Nachmittags 3 Uhr im „Hotel Hungaria“ ein Diner, an welchem folgende Reichstagsabgeordnete theilgenommen haben: Joseph Farkas, Michael László, Ludwig Holló, Soma Bijontai, Ludwig Feszt, Franz Komlóssy, Mán Kalocsay, Peter Lupa, Julius Benke, Koloman Mikláth, Béla Polnák, Karl Májer und Ludwig Léva.

Jubilirende Kirchenfeste. Wie aus Bepri in telegraphirt wird, haben die Behörden des Komitats und der Stadt zur Feier des morgigen Tages, welcher die zehnte Jahresende der Inthronisation des Bischofs Baron Hornig bildet, große Vorbereitungen getroffen. Da der Bischof jedoch seine Firmungsreise nicht unterbrechen kann, so wird die Feier nur in der Verehrung, Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck kommen, welche dem Bischof von allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird. Der Prälat hat während dieses Decenniums seiner Wirksamkeit für kulturelle und kirchliche Zwecke seiner Diözese einen Betrag von 749,734 fl. 88 kr. gespendet. — Eouard Tallian de Bizel, Probstdechant des Agramer Domkapitels, hält morgen seine diamantene Messe. Der 84jährige Prälat ist das einzige ungarische Mitglied und gleichzeitig der Nestor des Kapitels; er nahm am ungarischen Freiheitskampfe Antheil. Tallian wird anlässlich seines Jubiläums Gegenstand zahlreicher Ovationen sein.

Kennen zu Nation. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Meeting wurde folgendes Programm bekanntgegeben:

- 1. Verkaufsvorlesen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. Herbst-Steepchase. (Handicap.) (Preis 1500 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 12 Unterschriften. — 3. Maiden-Steepchase. (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 9 Unterschriften. — 4. Tápió-Györgye-Kennen. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 14 Unterschriften. — 5. Maiden-Verkaufshandicap der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 9 Unterschriften. — 6. Sashegyer Preis. (1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 13 Unterschriften.

Reichsrathsabgeordneter Dr. Vajshaty, der seit längerer Zeit an einem schweren Nierenleiden litt, ist — nach einer Prager Meldung — heute Nachts 11 Uhr gestorben.

Vor wenigen Tagen war er von einem Kurort, wo er Heilung gesucht hatte, in einem Zustande nach Prag zurückgekehrt, welcher sein nahes Ende voraussehen ließ. Dr. Johann Vajshaty gehörte äußerlich zu den markantesten Gestalten des Parlaments, dem er seit dem Jahre 1879 als Vertreter des Landgemeinbezirks Pöst-Strakonitz angehörte und in dem er fast immer eine gesonderte Stellung einnahm. Er war einer der Ersten, der sich von den Altgeden trennte, um einen jungeschiedenen Klub zu gründen. Als die Altgeden von den Jungeschieden verdrängt wurden, trat Dr. Vajshaty alsbald auch gegen den Jungeschiedenklub in Opposition und seine Gegnerschaft führte schließlich dahin, daß er vor mehr als einem Jahre aus dem Klub ausgeschlossen wurde. Als einer der erbittertesten Deutschhasser war er auch ein Gegner des deutsch-österreichischen Bündnisses und gab bei jeder passenden und auch unpassenden Gelegenheit seiner russophilen Gesinnung Ausdruck. Im Hause sprach er nicht oft, wenn er aber das Wort erhielt, dann machte er hiervon den allerausgiebigsten Gebrauch. Aber nur wenige Getreue hielten bei ihm aus, das Gros des Hauses zog es vor, während seiner oft stundenlangen Reden und Vorlesungen sich in den Couloirs zu ergehen. Dr. Vajshaty wurde im Jahre 1836 zu Adelskosten in Böhmen als Sohn eines Landwirthes geboren. Er widmete sich der juristischen Laufbahn und war in Prag als Advokat etablirt.

**\* Ein neues Projekt.** Die Erfinder und Projektentwerfer sterben nicht aus, ja es gibt noch immer viele Leute, die jahrein, jahraus nichts Anderes thun, als ihre Köpfe über neue Projekte zu zerbrechen. Ein solcher Projektant, der es übrigens ganz gut meint, hat bei der Hauptstadt eine Eingabe mit dem Antrage eingereicht, es möge an Straßenenden und öffentlichen Orten zur Sammlung von Geldspenden für wohlthätige Zwecke automatische Sammelapparate angebracht werden. Auf diesen Apparaten wird täglich ersichtlich gemacht, zu welchem Zweck an dem betreffenden Tag gesammelt wird. Jeden Abend um 9 Uhr werden (so wie bei den Briefkasten) den Apparaten die mit Spenden gefüllten Lederbeutel entnommen und durch leere ersetzt. Der Projektant wäre bereit, diese Manipulation selbst zu besorgen und berechnet, daß schon im ersten Jahre auf diesem Wege mindestens 100,000 Gulden einfließen würden. Wenn die Stadtbehörde seinen Antrag nicht acceptiren sollte, so möge ihm für 25 Jahre das ausschließliche Recht erteilt werden, 200 und nach Bedarf noch mehr solcher Sammelapparate aufstellen zu dürfen. Zu seiner Kontrolle wäre auf seine Kosten ein hauptstädtischer Beamter zu ernennen.

**\* Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Thamer Balogh ist von seinem Sommeraufenthalte zurückgekehrt und hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

**\* Einweihungsfeier.** Das zum Andenken an das Millennium in B a j a nach den Plänen des Ingenieurs J e n e y erbaute neue Stadthaus wurde, wie von dort telegraphirt wird, heute feierlich eingeweiht.

Nach dem Te Deum und der vom Abtpriester B o j n i t s vorgenommenen kirchlichen Einweihung fand um 10 Uhr eine Festversammlung des Municipal-Ausschusses statt. Obergespan Andreas S c h m a u ß legte in einer gehaltvollen Rede die Bedeutung des Tages dar, worauf Bürgermeister H e g e d ü s s die Geschichte des Baues vortrug und dem Obergespan und dem Municipium für die Ausführung des Prachtgebäudes Dank aussprach. An der Feier nahm auch Staatssekretär P l ö b t h e i l, dem zu Ehren der Bürgermeister ein Diner gab.

**\* Selbstmord eines jungen Mädchens.** Die Matrosen des zwischen dem Ofner Brückentopf und der Redoute verkehrenden Propellers fanden gestern Nacht auf dem Schiffe einen rothbehäuteten schwarzen Damen-Strohhut. Die Matrosen waren sofort darüber im Reinen, daß der Hut einer Dame gehören müsse, die sich vom Propeller in die Fluthen der Donau stürzte, und brachten den Hut zur Oberstadthauptmannschaft. Noch während der Aufnahme des auf den Fund bezüglichen Protokolls meldete sich beim Inspektionsbeamten die auf dem Neuenmarkt Nr. 10 wohnende Private Frau Leopold B e i n f e l d, um die Anzeige zu erstatten, daß ihre 24jährige Tochter Jenny, welche in einem Bankgeschäft als Buchhalterin angestellt war, sich Abends von ihrer Schwester, mit welcher sie einen Spaziergang unternommen hatte, verabschiedet habe und fessler nicht wieder in die elterliche Wohnung zurückgekehrt sei. Als man der Frau den aufgefundenen Hut vorwies, agnoszirte sie denselben sofort als Eigenthum ihrer Tochter. „Mein Gott, was ist mit meiner geliebten Jenny geschehen?“ rief angst-erschüttert Frau Beinfeld. Man theilte ihr in schonungsvollster Weise die Wahrheit mit. Jenny B e i n f e l d, die sich schon wiederholt dahin geäußert hatte, daß ihr das Leben eine Last sei, hat den Tod in den Wellen gesucht. Ihre Angehörigen glauben, daß unglückliche Liebe das 24jährige hübsche Mädchen in den Tod getrieben hat.

**\* Grundsteinlegung.** Die kleine K a p e l l e in M a r i a - E i n s i e d e l, welche einen beliebten Wallfahrtsort bildet, zu dem alljährlich Tausende von Gläubigen pilgern, befindet sich in einem überaus baufälligen Zustande. Der Maria-Einsiedel-Verein, an dessen Spitze die Bischöfe Michael B o g i s i c h und Ferdinand W o l a f t a, ferner Karl B e z i n g e r, Anton S z e n t i r á l y i, Ludwig G a b l e r, Hugo J s á k, Jaroslav H e i s l e r, Andreas B e r e g h y und Karl G a l l a u n e r stehen, hat nach 18jährigem Bestande durch Spenden zahlreicher Gläubigen eine solche Summe zusammengebracht, um an Stelle dieser Kapelle eine neue prächtige Kirche aufzuführen lassen zu können. Die Grundsteinlegungsfeier dieses Baues wird am 11. d. um 10 Uhr Vormittags in Maria-Einsiedel durch den Bischof Philipp S t e i n e r vorgenommen. An der Feier soll auch Unterrichtsminister Julius W l a s i c s, der gegenwärtige Protoktor des Vereins, theilnehmen. An diesem Tage werden vom II. Bezirk, Jégverem-utoza (beim Sparfassegebäude), auch Omnibusse nach Maria-Einsiedel verkehren.

**\* Ludwig Hornbáth,** das Mitglied des Klausenburger Nationaltheaters, welches sich vorgestern in Großwardein das Leben genommen hat, wird Donnerstag Nachmittags 4 Uhr in B u d a p e s t im Kerepeter Friedhof beerdigt.

**\* Zola auf dem Index.** Man meldet aus R o m: Zola's Roman „P a r i s“ wurde auf den Index gesetzt.

**\* Eine interessante Bognadigung.** Der „Badißche Beobachter“ meldet, Lieutenant v. B r ü s e w i z, der vor zwei Jahren in einem Karlsruher Café den Mechaniker Siepmann m i t d e m S ä b e l n i e d e r s t a c h und deshalb zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden war, sei jetzt, nachdem er

die Strafe erst zur Hälfte verbüßt, b e g n a d i g t und aus der Haft entlassen worden.

**\* Großes Feuer in der Provinz.** In C s o r n o k, Neutraer Komitat, hat gestern ein Brand achtunddreißig Häuser und zahlreiche Wirthschaftsgebäude eingeschert. Das Feuer ist gelegt worden, ein alter, verarmter Bauer wurde als der Brandlegung verdächtig von der Gendarmerie verhaftet.

**\* Eine verhaftete Tänzerin.** Die Oberstadthauptmannschaft verhaftete gestern auf Ersuchen des Groß-Kanizsaer Gerichtshofes eine junge Blondine, die zuletzt als Tänzerin im Cirkus Wulff engagirt war. Die Tänzerin heißt Rosa H a b i k und erscheint beschuldigt, einem ihrer Groß-Kanizsaer Anbeter verschiedene Werthfachen unterschlagen zu haben; ferner soll sie auch in einer Einbruchssache kompromittirt sein. Das Mädchen wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert, von wo sie sofort nach Groß-Kanizsa abgeschoben wurde.

**\* Der Präsident des Landes-Arztverbandes** Professor R e t t i wurde aus Anlaß seiner vor einigen Tagen gehaltenen und auch von uns reproduzirt Rede von einigen Blättern angegriffen. Dieser Umstand veranlaßte das Sekretariat des Arztverbandes, eine Erklärung zu veröffentlichen, in welcher die Ausführungen R e t t i's, wonach die Ärzte fest zusammenhalten und den desolaten Zuständen ein Ende bereiten sollen, gutgeheißen werden.

**\* Ein geplantes Jubiläumsgeschenk.** Von einem sonst sehr gut unterrichteten russischen Freunde erhält der Belgrader Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ folgende Mittheilung, die wir als Kuriosum reproduziren: Vor kurzem sandte Kaiser W i l h e l m den Grafen Moltke mit einem eigenhändigen Schreiben an den Czaren N i k o l a i und machte ihm den Vorschlag, daß man dem Kaiser F r a n z J o s e p h zu seinem Jubiläumsgeschenke die beiden okkupirten Provinzen B o s n i e n und die H e r z e g o w i n a zum Geschenke mache, d. h. die Bestimmung des Berliner Vertrages derart ändere, daß diese Länder gänzlich und endgiltig der österreichisch-ungarischen Monarchie einverleibt werden können. Wenn der Czar zustimme, könnten sie dann gemeinsam bei den anderen Signatarmächten des Berliner Friedensvertrages auch deren Zustimmung erwirken. Der Czar hat sofort nach Empfang des Handschreibens des Kaisers von Deutschland den Minister des Aeußern Grafen Murawiew und nach demselben den Oberprokurator Bobjedonoszoff berufen und mit ihnen über diesen Vorschlag des Kaisers Wilhelm berathen. Nach dieser Berathung theilte M u r a w i e f f dem Grafen Moltke mit, daß seine Mission k e i n e n g ü n s t i g e n E r f o l g gehabt habe. In einem eigenhändigen Schreiben an den Kaiser Wilhelm hat nun C z a r N i k o l a i sein B e d a u e r n ausgesprochen, daß er in dieser Angelegenheit seinen Wunsch nicht zu erfüllen vermöge; Rußland könne nicht zugeben, daß Bosnien und die Herzegovina, zwei von S e r b e n bewohnte Gebiete, endgiltig in Oesterreich-Ungarn einverleibt werden. Darauf habe Kaiser Wilhelm die Angelegenheit fallen lassen. Die „Frankf. Ztg.“ gibt diese Mittheilung ihres Belgrader Korrespondenten unter allem Vorbehalt wieder.

**\* Abgeschobener Gymnasialschüler.** Der 18jährige Gymnasialschüler Joseph M i g r a y in Budapest, der trotz seiner Jugend an der sozialistischen Bewegung regen Antheil nimmt, begab sich während der Ferien nach Arab, wo er, als Maurer-gehilfe verkleidet, unter den Bauarbeitern die sozialistischen Lehren verbreitete. Die Polizei erhielt jedoch hievon Kenntniß, worauf Vizestadthauptmann G r e e n den Studenten verhaftete und ihn nach Budapest zu seinen in der Rottenbillerstraße Nr. 29 a wohnenden Eltern mit gebührender Marschroute abgeschoben ließ.

**\* Kaschau-Oberberger Bahn.** Anlässlich der im Monate September l. J. im Komitat Zips stattfindenden großen Militärmanöver werden die Strecken Kassa-Nuttla, Poprad-Felka-Resmark und Jglo-Łöcse der Kaschau-Oberberger Eisenbahn durch Militärtransporte derart in Anspruch genommen, daß die genannte Eisenbahn mit Bewilligung des k. u. g. Handelsministeriums für den 15. und 16. September l. J. bei Verfrachtung der C i v i l - F r a c h t g ü t e r gewisse Beschränkungen eintreten lassen muß. Demzufolge werden an den genannten Tagen in den Stationen M a r t u s f a l v a, J g l o, K á p o s t a f a l v a, P o p r á d - F e l k a, Łöcse und Resmark Civil-Frachtgüter nur im Sinne der im §. 55 Abiaz 2 des Betriebsreglements enthaltenen Beschränkung aufgenommen, und werden außerdem die regelmäßigen Lieferfristen um 48 Stunden bei den in Frage kommenden Frachten verlängert.

**\* Die neue Thermalquelle.** Die bei den Erdarbeiten am Ofner Brückentopf der Schwurplatzbrücke zum Vorschein gekommene Thermalquelle ergießt ihr Wasser mit ungeschwächter Kraft und hat schon einen kleinen See gebildet, auf welchem die Arbeiter mit Kähnen verkehren. Der kleine See und dessen heißes, tiefblaues Wasser wird täglich von einer großen Anzahl Neugieriger belagert, so daß sich die Polizei veranlaßt sah, zur Aufrechterhaltung der Ordnung energische Maßregeln zu ergreifen.

**\* Wuthranke Kinder gesucht.** Vor einigen Wochen wurden zwei Schulkinder in der Sorokárerstraße von einem wuthverdächtigen Hunde gebissen. Das Thier lief in die Richtung nach dem Calvinplatz, bis das Pferd des berittenen Konstablers in die Nahe und wurde auf dem Muffenring von einem Polizisten erschlagen. Inzwischen wurde die Krankheit des Hundes festgestellt, das Pferd des Konstablers ist im Tier-

pitale in der Rottenbillerstraße an Wasserchen verendet, aber die beiden von dem kranken Thiere gebissenen Kinder haben sich im Pasteur-Institute bis heute nicht gemeldet. Die Direktion des Pasteur-Institutes ersuchte heute die Oberstadthauptmannschaft, die beiden Kinder zu erurren, da das Leben derselben, wenn sie bald in Behandlung genommen würden, noch zu retten wäre.

**\* Feuer im Börsegebäude.** Heute Vormittags kam im Börsegebäude ein Feuer zum Ausbruche, welches noch rechtzeitig entdeckt und unterdrückt wurde. Der Brandherd befand sich im zweiten Stockwerke, im Wohnzimmer des Sekretariats, welches durch eine Holzstiege mit dem Hofkorridor verbunden ist. Als die Hausinsassen durch Qualm und Rauch auf das Feuer aufmerksam wurden, brannten bereits die Thüren und die Stiege. Man avisirte sofort die Feuerwehr-Centrale, deren Löschtrains in kürzester Zeit zur Stelle waren. Es gelang alsbald auch, den Brand zu löschen. Die Entstehungsurache des Feuers konnte nicht sicher konstatiert werden; man glaubt, daß die mangelhafte Fisolirung der zu Beleuchtungszwecken dienenden elektrischen Leitung den Brand verursacht hat.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Die „Miklós Rálmán“-Wohltätigkeits-Tischgesellschaft hält nach den Sommerferien am 10. d. im bisherigen Lokal die erste gesellige Zusammenkunft.

**\* Die Opfer der jüngsten Raubmordattentate** haben vollkommen geheilt das Roduspsital verlassen. Frau Hermann S c h w a r z geb. G e l K a z wurde gestern Mittags und Frau Anton H u b e r heute Vormittags ihren Angehörigen übergeben.

**\* Militärischer Rathgeber.** Das neue Militärjahr steht bevor, wo das Einrücken der Freiwilligen und Rekruten, sowie die Beurlaubung der gegenwärtig Dienenden beginnt. Sehr Viele unter diesen sind bezüglich der militärischen Angelegenheiten: Gesuche, Transferrungs- und anderen Fragen nicht im Reinen. Behufs leichter Orientirung für Jedermann in den komplizirten Fragen des Militärdienstes und behufs verlässlicher Aufklärung in allen militärischen Angelegenheiten erschien ein das Wesentlichste enthaltende Werkchen, welches vollkommen kostenfrei bei der Uniformirungsfirma Weimer u. Grünbaum (Vácz-útcza 27) erhältlich ist.

**\* Familien-Nachricht.** Herr Emerich J. B i r á n y i, Leder-Engroshändler in Budapest, verlobte sich mit Fräulein F r m a B a s c h, Tochter des Herrn David B a s c h, Gutsbesitzer in Temesvár.

**\* Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. September. I n f e k t i o n s k r a n k h e i t e n kamen vor 28, und zw.: an Typhus 4, Blattern -, Variolois -, Scharblattern 1, Scharlach 8, Masern 9, Diphtheritis u. Group 4, Dysenterie -, Keuchhusten 1, Influenza -, Ruhrperal-Fieber -, Rothlauf 1, Trachoma -, Ohren-entzündung -, Gehirnr. u. Rückenmarkentzündung -. K r a n k e n s t a n d im Roduspsital 1987, im Johannepsital 413. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —.

**\* Os Budavára.** Im Weltkampf siegte heute nach 15 Minuten langem Kampfe der Bulgare Petroff über den Baier Weghuber. Morgen, Donnerstag, findet zwischen der ersten und zweiten Varietevorstellung um 7/10 Uhr ein einfaches Match statt, dem man mit Rücksicht darauf, daß bei demselben auch der Budapestere Champion Wiegand theilhaftig ist, mit größtem Interesse entgegen sieht.

**Die Königsmanöver.**

Buziás, 7. September.

Die Buziás'er Manöver haben heute unter den Augen des obersten Kriegsherrn einen ebenso würdigen wie glänzenden A b s c h l u ß gefunden.

S e. M a j e s t ä t, der heute den englischen Fuchswallach „Wexford“ ritt, verfolgte von einer Kuppe des Sziláser Berges mit gespannter Aufmerksamkeit die Entwicklung des Gejechtes und drückte zum Schlusse sowohl dem Generalstabe wie allen höheren Generalen seine besondere Anerkennung aus. Auch bei der Tafel kam Se. Majestät immer wieder auf die glänzenden Leistungen des Generalstabes zu sprechen, so daß sich nach der Abreise des Königs der Chef des Generalstabes K. M. Freiherr v. W e d g e b r ä n g t sah, den Generalstab um sich zu versammeln, um diesem frohe Mittheilung über die Stimmung zu machen, in welcher Se. Majestät Buziás verlassen habe.

Nächst der Person des Monarchen, welcher allerorten Kundgebungen spontaner Huldigung begegnete, erregten höchstes Interesse die Personen der dem Monarchen nächststehenden Prinzen. Mit herzlichster Genugthuung wurde das blühende Aussehen des Erzherzogs Franz Ferdinand konstatiert, der sich den Manöverstrapsagen mit echt soldatischer Genügsamkeit unterzog und in diesen Tagen die überzeugendsten Beweise seiner gestärkten Gesundheit gab. Der Schwiegersohn des Königs, der schmutze Dragonerobers Franz S a l v a t o r, faszinirte Alle, die in seine Nähe kamen, durch seine vollendete Lebenswürdigkeit. Erzherzog J o s e p h, der in der Armee ebenso populär ist wie bei der Honvedtruppe, scheint sich inmitten der Königsmanöver förmlich zu verjüngen. Der soldatenfreundliche Erzherzog zeigte sich in Buziás auch als alter Aneippianer, und er ließ es sich nicht nehmen, in der Badeanstalt ein fünfgradiges Bad zu nehmen, streng nach Aneipp'scher Methode, für welche er den Direktor S z a b o, mit dem er hierauf eine halbe Stunde lang promenirte, zu gewinnen suchte. Mit

große Freude erfüllte es alle Teilnehmer der Manövertafel, den einzigen Theresienritter der illustren Tafelrunde...

Unter den interessanten Neuerungen der heutigen Manöver verdient (Wie wir schon gemeldet.) besonders die Institution der Fesselballons erwähnt zu werden...

Buziás, 7. September.

Der König verließ heute um 3 Uhr Nachmittags mit den Erzherzogen Franz Ferdinand und Franz Salvator Buziás. Se. Majestät, welcher zur heutigen Manövertafel auch den Obergespan Molnár und den Direktionspräsidenten der kön. ung. Staatsbahnen Ludovig zuziehen ließ...

Im Bahnhof hatten sich eingefunden: Minister Wlassics, Obergespan Molnár, Vizegespan Capdebo und Oberstuhlrichter Unger. Nachdem der König beim Eingange des Königszeltes die Begrüßung des Direktionspräsidenten der kön. ung. Staatsbahnen huldvollst entgegengenommen...

Unter den Ohnrufen des Publikums setzte sich der Hofzug in Bewegung.

Erzherzog Joseph, die Minister Wlassics und Baron Fejervárj verließen Buziás Abends mit dem Personenzuge. Die Manöverleitung begibt sich morgen Mittags mittelst Sonderzuges direkt nach Leutschau.

Buziás, 7. September.

Den Abbruch der hiesigen Manöver bildete ein heute vom XII. Korps ausgeführter Angriff gegen das bei und südlich von Buziás gestandene VII. Korps.

Se. Majestät begab sich um drei Viertel 8 Uhr Früh mit seiner Suite und den fremdländischen Offizieren auf die Höhen südöstlich von Buziás, auf welchen das VII. Korps eine Aufstellung bezogen hatte. Von dort aus verfolgte Se. Majestät mit gespanntem Interesse den Anmarsch des zum Angriff vorgehenden XII. Korps...

Se. Majestät, auch von dem Verlaufe der heutigen Manöver sichtlich hochbefriedigt, sprach sodann in äußerst warmen Worten den beiden Korpskommandanten seine große Befriedigung über die Führung der beiden Korps, dann über den schönen Zustand, die große Ausdauer und die kriegsmäßige Ausbildung aller Linien- und Landwehrtruppen beider Korps aus.

tragen haben. Weiter erwähnte Se. Majestät die sehr erspriessliche Dienstleistung der Schiedsrichter und Berichterstatter auf das anerkannteste, und beauftragte schließlich die beiden Kommandanten, den Ausdruck seiner vollsten Zufriedenheit allen unterstehenden Truppen unverweilt bekanntzugeben.

Nach Beendigung dieser Ansprache begab sich Se. Majestät zu Pferde nach Buziás zurück, am Wege dahin noch einzelne auf dem Manöverfelde in der Sammlung begriffene Truppenkörper besichtigend. Nach Abschluß der gestrigen Manöver übergab FML. Erzherzog Franz Ferdinand, welcher für die beiden ersten Manövertage interimistisch das Kommando der 17. Infanterie-Brigade übernommen und an diesen Tagen die Division geführt hatte, das Kommando wieder an den FML. Pokorny.

Dem Vernehmen nach verlieh Se. Majestät dem Chef des serbischen Generalstabes Obersten Markovics das Großkreuz und dem Flügeladjutanten des Königs, Major Pavonovics, das Komthurkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Die Affaire Dreyfus.

Die Revisionsfrage.

Paris, 7. September. Die Verzögerung, welche in der Einleitung des Revisionsverfahrens eingetreten ist, erregt den Jubel der nationalistischen Organe, welche ein Triumphgeschrei ausstößen und sagen: „Man mag die Revision nicht; das Ministerium fürchtet den Krieg!“

In Wahrheit mußte der Ministerrath die formelle Entscheidung über die Revision hinausschieben, weil der neue Kriegsminister fürchtete den berechtigten Wunsch hat, den Akt Dreyfus selbst zu prüfen, ehe er ihn an den Justizminister gelangen läßt. Zurlinden war zwar im Kabinett Ribot Kriegsminister als Nachfolger Mercier's, aber es ist eine bekannte Thatsache, daß keines der Ministerien seit 1894 an den Akt Dreyfus zu rühren und Einsicht in diese Aktenstücke zu nehmen wagte.

Erst Villot mußte die unangenehme Mission übernehmen, sich mit diesem Akt zu beschäftigen, welcher in der Zwischenzeit allerdings eine große Bereicherung erfahren hatte. Die radikale, antisemitische und boulangistische Presse hat nun einen neuen Weg gefunden, diese Bereicherung zu rechtfertigen und Henry's Verbrechen als eine durch die Verhältnisse gebotene rühmliche That darzustellen. Die „Gazette de France“ führt aus, daß Henry nichts Anderes unternommen habe, als den Versuch, aus vorhandenen echten Beweisstücken, die man nicht publiziren konnte, einen Auszug zu machen, welcher für die Deffentlichkeit geeignet wäre.

Cavaignac sagte nämlich in seiner Rede, daß der Brief Schwarzkoppen's welcher sich als gefälscht herausstellte, aus einer ganzen Korrespondenz stamme, welche ihm vorgelegen habe. Als Antwort auf diesen Brief seien noch zwei Briefe vorhanden. In einem werde von dem Schreiber der Adressat über seine Bedenken beruhigt; der andere Brief drücke sich, sagte Cavaignac, über den Grund der Beruhigung mit solcher Präzision aus, daß er nicht ein einziges Wort daraus mittheilen könnte.

Henry wollte diesen Mangel beheben und habe aus diesen zwei echten Dokumenten das Wesentliche genommen und ein drittes Dokument hergestellt, das man keine Fälschung nennen könne. Dabei ist zu bemerken, daß Cavaignac diese zwei anderen Zettel der Militärsaktes als Antwort auf den ersten als falsch erkannten Brief hinstellte. Wenn dieser Brief falsch gewesen, was erwiesen erscheint, dann müssen notwendig auch die beiden Antwortortarten Fälschungen sein. Der „Siècle“ greift dies auf und führt den Nachweis, daß durch die Rede Cavaignac's noch zwei weitere gefälschte Dokumente enthüllt worden seien.

Zaurès fordert in der „Petite République“ eine offene und loyale Revision. „Wir sind noch lange nicht am Ende“, schreibt er; „nicht eine Fälschung liegt vor, sondern drei falsche Notizen hat Cavaignac uns gezeigt. Da der Zettel Schwarzkoppen's an Panizzardi von Henry gefälscht und in den Akt eingeschmuggelt ist, muß auch die Antwort Panizzardi's eine Fälschung sein.“

Paris, 7. September. Die Blätter sind durchgehend der Meinung, daß der gestrige Ministerrath größtentheils der Dreyfus-Angelegenheit gewidmet war.

tion im Prinzipie einstimmig angenommen und der Justizminister beauftragt wurde, der Sache den angemessenen gerichtlichen Lauf zu geben.

„Matin“ verzeichnet das Gerücht, daß die seit der Entdeckung der Fälschung des Oberlieutenants Henry im Kriegsministerium eingeleitete Untersuchung auf die Spur gewisser Delikte geführt habe, deren sich mehrere Offiziere des Generalstabes schuldig gemacht haben sollen. Kriegsminister Zurlinden soll gestern den Ministern über diesen Gegenstand Mittheilung gemacht haben, nachdem er vorher mit Cavaignac eine lange Konferenz abgehalten hatte. Demselben Blatte zufolge soll sich Kriegsminister Zurlinden im Ministerrath für eine Reform des Nachrichten-Bureaus im Kriegsministerium eingesetzt haben und wurde mit der Abfassung eines Entwurfes betraut, welcher hauptsächlich den Zweck haben soll, die Offiziere des Generalstabes von den Polizeigeschäften zu befreien, welche gegenwärtig noch vom Nachrichten-Bureau besorgt werden.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.)

Einige antisemitische und nationalistische Delegirte sind angekommen, um die Aktion der Presse zu Gunsten der Einberufung der Kammern zu unterstützen. Der radikale Georges Berry kündigt eine Interpellation über die Revision an und erinnert in seinem Brief an Brisson daran, daß die Regierung bei ihrem Amtsantritt versprochen, die Antriebe zu Gunsten des Verräthers Dreyfus energisch zu bekämpfen. Berry ist derselbe, der in einer Rede sagte: „Ob schuldig oder nicht, Dreyfus muß im Bagno bleiben.“

Die „Aurore“ bringt folgendes Dementi: „Auf Grund sicherer Information können wir mittheilen, daß die Aeußerung, welche das „Echo de Paris“ dem Ministerpräsidenten Brisson in den Mund legte: „Er sei von der Schuld Dreyfus' überzeugt,“ erfunden ist. Brisson habe eine solche Aeußerung nie gemacht.“

Albert Monniot von der „Libre Parole“ hat den Senats-Vizepräsidenten Trarieu gefordert, welcher in einem Schreiben die Lügen Monniot's scharf tadelt. Auch der Deputirte Millevoye hat dem Schriftsteller Octave Mirbeau seine Zeugen geschickt wegen eines Artikels, welchen Letzterer gegen die Volksverheer geschrieben hat. („N. Fr. Pr.“)

Esterházy's Flucht.

Paris, 7. September. Einige Blätter weisen darauf hin, man habe Esterházy seit einigen Tagen nicht gesehen und nichts von ihm gehört. Der „Kappel“ meint, er habe sich geflüchtet. Die „Petite République“ erklärt, Esterházy habe die Flucht gewählt, die Demission Cavaignac's hätte ihn vor drei Tagen dazu veranlaßt. Madame Pans erklärte einem Mitarbeiter der „Petite République“: „Esterházy wird von mir eingeschlossen gehalten. Seine besten Freunde dürfen ihn nicht sehen.“ Das Blatt erhebt die Anklage gegen die Regierung, daß sie diesen überführten Verbrecher entkommen ließ.

Gestern Nachts war das Gerücht verbreitet, Paty de Clam sei verhaftet. Dasselbe erwies sich als un wahr. Paty de Clam ist nach Paris zurückgekehrt.

Paris, 7. September. Der gewesene Major Esterházy scheint thätlich die Flucht ergriffen zu haben. Man hat ihn seit Samstag Abends nicht mehr gesehen, weder in der Rue Douai noch im Hause Nr. 49, wo er wohnt. Er fehlt im Restaurant, das er zu besuchen pflegt, und in der Raststube, welche er täglich aufsucht. Man ist in der Strafe, wo er wohnt, überzeugt, daß er sich davongemacht hat. Er ist genau im Augenblicke verschwunden, wo Cavaignac demissionirte. Man vermutet, daß seine Freunde ihn mit Geld versehen, um ihm die Abreise zu ermöglichen. Die im „Gaulois“ erschienene und übrigens nicht dementirte Notiz, welche behauptete, Esterházy habe sich entschlossen, zu gestehen, daß er das Bordereau geschrieben, sei, heißt es, ein Wink an seine Freunde gewesen, ihm die Flucht zu ermöglichen.

Die meisten Abendblätter bringen eine Erklärung der Madame Pans, daß Esterházy bei ihr sei. Er schlafe im Nebenzimmer, aber Niemand werde ihn sehen. Es sah ihn auch Niemand, selbst die Mitarbeiter jener Blätter nicht, welche ihn noch immer vertheidigen.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.)

Der Alane ist geflohen. Dies ist die Uebersetzung aller Leute. Seit Sonntag vermiffen ihn seine besten Freunde, deren er übrigens nicht mehr viele hat.

und auf Anfragen in seinem Hause erhält man die Auskunft: Der Herr Graf ist abgereist, man wisse nicht wohin, er wird wieder kommen, aber man wisse nicht wann. Nach den letzten Ereignissen heißt es, habe Esterházy gefürchtet, zum dritten Male vor Gericht citirt zu werden, und in der wohlbegründeten Ueberzeugung, daß es ihm dann nicht gelingen wird, sich von den verschiedenen gegen ihn vorgebrachten Anklagen zu reinigen, hat er es vorgezogen, diese Eventualität gar nicht abzuwarten. Madame Páys habe seine Flucht gedeckt, indem sie das Gerücht aufrecht hielt, als ob er sich noch in Paris befände. Heute sei auch sie abgereist, vermuthlich um sich mit ihrem würdigen Gefährten zu vereinigen. Die Generalkriegsblätter behaupten übrigens, Esterházy sei noch in Paris, er halte sich jedoch vorzogen, um lästigen Fragen zu entgehen.

Neue Fälschungen.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.) Mit Beharrlichkeit erhält sich das Gerücht, daß Kriegsminister Zurlinden neue Fälschungen im Generalstabe entdeckt habe und daß mehrere Offiziere schwer kompromittirt seien. Von sonst gut informirter Seite wird versichert, daß sich mehrfache Anhaltspunkte dafür ergeben haben, wonach auch die anderen zwei Briefe, welche Cavaignac in der Kammer als unumstößliche Beweise für die Schuld des Dreyfus hinstellte, gefälscht wurden. Die Untersuchung in der Affaire Dreyfus hat jetzt Kriegsminister Zurlinden mit großer Energie selbst in die Hand genommen, und die Revision hat, wenn sie auch noch nicht verlaublich wurde, in gewissem Sinne thatsächlich schon begonnen. Die weiteren Schritte werden vom Ergebniß der Untersuchung des Kriegsministers abhängen. („N. W. Z.“)

Theater, Kunst und Literatur.

\* Frau Aranka Hegyi wird morgen im Volkstheater im „Zigeunerbaron“ zum letzten Mal auftreten. Sie gibt die Szaffi, welche zu ihren Glanzrollen zählt. Der „Zigeunerbaron“ wurde bisher 109mal aufgeführt, Frau Hegyi hat 95mal mitgewirkt. — Als erste Novität der Herbstsaison geht im Volkstheater am nächsten Freitag die Operette „Fehér egér“ von Thucsen mit Fräulein Kürz in der Titelrolle zum ersten Mal in Szene.

\* Mit Rücksicht auf den Umstand, daß zur Aufnahme im Nationalkonservatorium noch viele Anmeldungen erfolgt sind, hat Direktor Eduard Bartay den Einschreibetermin verlängert. Die Einschreibungen erfolgen täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Konservatoriumsgebäude (Neuweltgasse).

\* Alexander Girardi ist aus Wien eingetroffen und macht im Deutschen Volkstheater die Proben der Karlweisschen Novität „Das liebe Ich“ mit. Gestern erhielt der Künstler den Antrag, im Laufe der Saison in einem großen Konzerte in Budapest für ein Honorar von achthundert Gulden mitzuwirken. Girardi ist als neugeborener ungarischer Staatsbürger besonders geneigt, diesen schmeichelhaften Antrag anzunehmen.

Offener Sprechsaal.\*

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Amalia Bledy, Szobotiszt, Joseph Herzog, Brezova, als Verlobte.

Josephine Wechsler, Hólics, Markus Benedek, Léva, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Hermine Diamant, Szolcsány, Koloman Goldberger, Privigyé, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Einjährig-Freiwillige administren am elegantesten und billigsten MORITZ TILLER & Comp., BUDAPEST, Karlskaserne.

f. u. f. österreichisch-ungarische Postleferanten, königl. griechische, königl. serbische, königl. rumänische und kaiserl. perische Uniform-Postleferanten, Postleferanten Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Erzherzogs Joseph, Sr. königl. Hoheit Georg Kronprinzen von Griechenland und Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg.

erhalten Aufklärungen, ferner auf Wunsch, mit Berufung auf dieses Blatt, gratis und franco Preiscurante, enthaltend sämtliche Wehrgekartikel und Gesuchformulare zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent findet sofort Engagement bei J. REITER, Kolonialwaarenagentur, SZATMÁR.

Épitomester kerestetik egy fiatal em-berhez a délutáni órákra, épitomesteri vizsgára előkészítés miatt. Ajánlatok „S. S. 7166“ jellegűvel Haasenstein és Voglerhez (Jaulus és társa), Dorottya-utca 9.

Avis an die gesch. Damenwelt! Nouveautés in englischen Toiletten. Jeden laut Maß werden nach bestem Schnitt zu mäßigen Preisen angefertigt. Neueste Modelle liegen zur Ansicht vor.

Mode-Atelier Brück S., englischer Schneider. Andrassystr. 35.

Jeder Hausfrau sei bei Bedarf in allen erdenklichen baumwollenen, leinenen, bunten und weißen Stoffen (auch in den kleinsten Mengen), wie: eckfarbigen Kleider- und Schürzenstoffen, fertiger Leibwäsche für Damen und Herren, Haars-, Tisch- u. Bettwäsche; Strümpfen, Teppichen, Reisedecken, Monogrammitüchern, Etid- und Strickmaterialien zc. das Weberei- und Verfauldgewerke von Ludwig Müller, Landskron, Böhmen, bestens empfohlen. Der Jedermann gratis und franco gesendete, reichhaltige, illustrierte Katalog wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb acht Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt.

Komptoirist

mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache und Stenographie kundig, wird acceptirt. Maschin-Schreiber bevorzugt. Offerte an die Ungarische Textilindustrie-Aktien-Gesellschaft, Közsabegy, Fonógyár. 96552

Frau Michael Fleischmann geb. Rosa Gluck gibt mit gebrochenem Herzen in ihrem, wie auch im Namen der gesammten Verwandtschaft die tieftraurige Kunde vom Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, Herrn

MICHAEL FLEISCHMANN

welcher im 61. Lebensjahre nach einer 30jährigen glücklichen Ehe am 6. d. M. selig im Herrn entschlafen ist. Die irdischen Ueberreste des theueren Verbliebenen werden Donnerstag, den 8. d. M., Nachmittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause, Stephansplatz 14, im isr. Friedhofe, Kerepeserstraße, zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Friede seiner Asche! Ignaz Fleischmann als Bruder. Wwe. Leop. Herbit geb. Fleischmann als Schwester. Wilhelm Stenger, Moriz Gluck, Dr. Alex. Gluck, Samuel Gluck, Leopold Gluck, Karl Gluck als Schwäger. Amalie Fleischmann geb. Weiß, Nanette Stenger geb. Gluck, Karoline Gluck geb. Leinkauf, Bertha Gluck geb. Fischer, Wwe. Rosa Gluck geb. Schlegel, Mina Gluck geb. Dirich als Schwägerinnen, sowie zahlreiche Nichten und Neffen.

Telegramme. Die Unruhen in Candia.

Paris, 7. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Canea die nachstehenden Details über die Vorgänge in Candia: Die Engländer besetzten das Zehentbureau. Ehemalig Pascha zerstreute mehrere Male die Ansammlungen der hierüber unzufriedenen Muselmanen. Zwischen den Christen und Muselmanen kam es zu einem Handgemenge. Aus den Häusern der Christen fielen Schüsse. Die Engländer schossen und verwundeten zwei Muselmanen, worauf die ganze muslimanische Bevölkerung der Stadt zu den Waffen griff. Ehemalig Pascha ließ die englischen Soldaten unter türkischer Eskorte einschiffen. Ein englisches Kriegsschiff gab mehrere Schredschüsse ab. Man zählt auf Seite der Engländer drei Tödtet und vier Verwundete. Sechs Muselmanen wurden getödtet. Dschewad Pascha stellte ein Bataillon aus Canea den Admiralen zur Verfügung, und der Gouverneur erklärte sich bereit, selbst nach Candia zu gehen, aber die Admirale lehnten dies ab. Gegenwärtig stehen in Canea und Methymno die Truppen in Bereitschaft; die Patrouillen sind verdoppelt. Vier Schiffe verließen die Suda-Bai, um sich nach Candia zu begeben. Der Brand in der Stadt hält an, der Kampf hat aufgehört.

Paris, 7. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Canea, 9 Uhr 30 Minuten Vormittags: Der Brand in Candia ist gelöscht. Die Gebäude der Konsulate Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten von Amerika sind abgebrannt. Das Zollamt, die Kasernen und der Konak sind unbeschädigt geblieben. Es herrscht wieder Ruhe. Je eine Kompanie französischer und italienischer Soldaten ist von Suda nach Candia abgegangen.

Paris, 7. September. Wie die „Agence Havas“ aus Athen meldet, seien die Unruhen in Candia auf folgende Weise entstanden: Die Engländer hatten das Zehent-Bureau besetzt. Daraufhin griff die muslimanische Bevölkerung die Engländer an und tödtete einen derselben. Ein englisches Panzerschiff gab nun einige Schüsse gegen die Stadt ab, deren einer einen Brand verursachte. Die Admirale begaben sich sofort nach Candia. In der Stadt herrscht große Erregung.

London, 7. September. Bei dem auswärtigen Amte traf die Bestätigung der Beschiebung Candias ein. Der Kampf ist bereits beendet.

London, 7. September. Der britische Konsul in Canea Bilotti erhielt eine Depesche aus Candia, welche besagt, daß ein zur britischen Wache, welche zeitweilig das Zehenthaus beaufsichtigte, gehörender Soldat plötzlich niedergestochen wurde. Als er niederstürzte, ging sein Gewehr los und tödtete einen Mohamedaner. Inzwischen begann das Schießen in der Stadt. In kurzer Zeit wurde eine etwa zwanzig Mann zählende Abtheilung der Engländer, welche sich zufällig auf dem Quai zusammenfand, beschossen und fast aufgerieben, bevor sie das Schiff erreichte. Fünfundvierzig britische Soldaten, welche in der Nähe der Telegraphenstation einquartiert waren, wurden aus den Behausungen getrieben und mußten schwere Verluste erlitten haben. Bisher wurde bekannt, daß 20 Personen getödtet und 50 verwundet wurden. Die Verluste an Menschenleben können auch größer sein, da zwischen den Stadtvierteln keine Kommunikation besteht. Ueber das Schicksal der Christen in der Stadt ist nichts bekannt. Man befürchtet, daß nur diejenigen, welche im Konak Zuflucht gesucht hatten, gerettet wurden. Der britische Vizekonsul ist in seinem Hause verbrannt.

Athen, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Türken auf Candia sind durch das verheerende Feuer der Kanonen und Repetirgewehre nicht eingeschüchtert. Sie wiederholten heute ihren Angriff, worauf die Kriegsschiffe von Neuem bombardirten. Hieher gelangte Telegramme melden, daß ein großer Theil der Stadt zerstört und viele Türken getödtet wurden. Die Christen haben sich auf die Schiffe geflüchtet. Russische, französische und italienische Kriegsschiffe sind vor Candia eingetroffen. Ein im Pyraus liegendes russisches Kriegsschiff ist heute eiligst nach Candia abgedampft. („N. Fr. Pr.“)

Canea, 7. September. In Folge der Unruhen in Candia sandte der österreichisch-ungarische Generalkonsul Pintér den Torpedokreuzer „Leopard“ um 2 Uhr Nachts nach Candia, um die österreichisch-ungarischen und die deutschen Unterthanen zu beschützen und sie erforderlichenfalls an Bord zu nehmen. Der „Leopard“ ist um 8 Uhr Morgens in Candia eingetroffen. Das deutsche Konsulatsgebäude daselbst ist abgebrannt. Der deutsche Vizekonsul Schwend war abwesend; der Gerent des Konsulats konnte sich in Sicherheit bringen. Die muslimanischen Einwohner nahmen das Stadthor im Sturm. Der englische Konsul in Canea hat sich noch während der Nacht nach Candia begeben. Kriegsschiffe der vier Großmächte haben die Suda-Bai verlassen und sind auf dem Wege nach Candia.

Canea, 7. September. Die Aufständischen haben die türkischen Vorposten bei Candia angegriffen. Canea, 7. September. Bei den Unruhen in Candia wurden auf englischer Seite ein Offizier und zwölf Soldaten getödtet und zwei Offiziere und vierzig Soldaten verwundet. Der Tod des englischen Vizekonsuls wird bestätigt.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die bedauerlichen Zwischenfälle von Candia werden an maßgebender Stelle dahin beurtheilt, daß für Deutschland darin keine Nothwendigkeit zur Entfaltung einer diplomatischen Aktion oder der maritimen Kraft liege. Als selbstverständlich gilt es, daß die Fortsetzung der Zerstörung für die Zerstörung deutschen Eigenthums tragen wird. Ueber die Einzelheiten des Kampfes berichtet die „Vossische Zeitung“: Dem Brande fielen hundert Häuser zum Opfer und bei dem Gemel wurden über 150 Muselmanen getödtet. Das Norden entstand dadurch, daß die Engländer in eine wehrlose tausendköpfige Menge hineinschoßen. Von den englischen Truppen fielen über 60 Mann, darunter ein Offizier, während zwei andere Offiziere verwundet wurden.

Frankfurt a. M., 7. September. (Privat-Telegramm.) Laut Meldung der „Frkf. Ztg.“ dauerte der Straßenkampf in Candia die ganze Nacht hindurch. Das deutsche Konsulat brennt.

Die Vorgänge in Spanien.

Madrid, 7. September. (Kammer.) Der Republikaner Salmeron hatte einen Antrag überreicht, demzufolge das Ministerium Sagasta wegen des Krieges mit den Vereinigten Staaten, wegen der Friedenspräliminarien und wegen Verletzung der Verfassung durch Aufhebung der konstitutionellen Rechte zur Verantwortung gezogen werden solle.

Madrid, 7. September. Wie die „Agencia Fabra“ meldet, hatte General Polavieja die Absicht, ein Manifest zu erlassen, in welchem er ausführt, er sei niemals Politiker gewesen, aber gegenwärtig könne er die Klagen des Landes nicht ungehört lassen.

Das Friedensmanifest.

Kiew, 7. September. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, zur Verherrlichung des im Interesse des Weltfriedens an die auswärtigen Mächte ergangenen Vorschlages des Kaisers eine Huldigungsadresse an den Kaiser zu richten und zwei Schulen zum Andenken an das Ereignis zu errichten.

Madrid, 7. September. Die republikanischen Abgeordneten werden in der Kammer verlangen, daß der Gesetzentwurf betreffend die Ermächtigung zu den Friedensverhandlungen in öffentlicher Sitzung verhandelt werde.

Konstantinopel, 7. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor“ Der letzte im Bildiz-Kiosk abgehaltene Ministerrath hat sich mit dem Abrüstungsvorschlag des Sultans Nikolaus II. beschäftigt.

Thronbesteigung der Königin Wilhelmine.

Amsterdam, 7. September. Die Königin und die Königin-Mutter wohnten heute den Volksfesten und den Vorführungen der niederländischen Turnerliga auf dem Plage hinter dem Rijksmuseum bei.

Amsterdam, 7. September. Der niederländische Sängerbund brachte heute der Königin vor dem Palaß ein Morgenständchen dar, an welchem 900 Sänger und 4 Militärmusikkorps theilnahmen.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die letzte Kaiserrede mit der

Androhung von Zuchthausstrafe für die Aufreizung zum Strike ruft Erregung hervor. Man faßt die Rede als Signal von politischer Tendenz auf.

Deuhausen, 7. September. Kaiser Wilhelm übernahm das Kommando des X. Armeekorps, das er in der morgigen Übung führen wird.

Petersburg, 7. September. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben sich gestern von Sebastopol nach Livadia begeben. Kaiser Nikolaus hat die Kaiserin-Witwe zum Chef des Perejaslaw'schen Dragoner-Regiments ernannt, dessen Chef Kaiser Alexander III. war.

Petersburg, 7. September. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Andistana:

Generalgouverneur Dutschkow ist auf seiner Reise durch das Ferganagebiet hier eingetroffen. Die Bevölkerung bekundete tiefe Neugier über den Aufstand vom 29. Mai und ihren Dank dafür, daß, nachdem die Hauptschuldigen zur Verantwortung gezogen worden sind, das weitere Gerichtsverfahren durch die Gnade des Kaisers eingestellt wurde.

Ottenslag, 7. September. Graf Franz Falkenhayn, Mitglied des Herrenhauses und Präsident der Bundesleitung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“, ist heute Abends um 6 Uhr hier gestorben.

Berlin, 7. September. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, wurde der deutsche Gesandte in Athen Freiherr v. Plessen unter dem Namen eines Grafen v. Plessen-Cronstein in den Grafenstand erhoben.

Hamburg, 7. September. Nachmittags kam auf dem Plage bei der Nikolaikirche ein gewaltiger Speicherbrand zum Ausbruch, der große Warenvorräthe vernichtete.

Tromsø, 7. September. Der Dampfer „Antarctic“ ist mit den Mitgliedern der schwedischen Nordpolexpedition an Nord hier eingetroffen. Die Expedition führte ihr Programm mit gutem Erfolge durch.

Bern, 7. September. Die Zeichnungen auf die erste Serie der 3 v. a. n. g. 10 Millionen-Anleihe der Simplonbahn betragen 21.856.000 Francs.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr fest, ohne daß das Geschäft größere Bedeutung erlangt hätte.

London, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse ignorierte den freireichlichen Aufstand. Nur türkische Renten waren ein wenig abgeschwächt.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.37, Lombarden 32.75, Franzosen 149.50, Buschtiehrader 313.50, Diskonto 202.62, Handelsgef. 167.37, Deutsche 202.87, Dresdener 161.87, National 147.12, Breslauer Diskont 120.40, Laura 207.50, Bochumer 219.75, Gelsen 189.—, Harpener 176.50, Dannenbaum —, Hibernia 193.50, Consolidation 288.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 99.25, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 93.—, Meridional 134.12, Mittelmeer —, Gotthard 141.62, Schw. Central 147.12, Schw. Nordost 105.25, Jura Simplon 91.—, Raaber —, Montanindustrie 129.—, Dynamit Trust 172.25, Gr. B. Pferdeh. 335.90, Hamburger Paket 123.62, Edison 277.50, Nobel —, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Darmstadt —, Dortmund —, Spanienier 41.12, Transvaal 209.87, Kanada 77.12, Norddeutscher Lloyd 113.25.

Frankfurt, 7. September. (Abendverlehr.) Oester. Kreditaktien 301.62, Südbahnaktien —, Staatsbahn —, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, Oester. Goldrente —, Unionbankaktien —, Nordwestbahn —, Still.

Hamburg, 7. September. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 85.90, österreichische Kreditaktien 301.50, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 744.—, Südbahn 160.—, Italiener 92.50, 4-prozentige österreichische Goldrente 102.50, 4-prozentige ungarische Goldrente 102.90. — Schwach.

Paris, 7. September. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.32, 3 1/2-prozentige Rente 106.—, Italiener —, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, französische amortisierbare Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 103.90, 4-prozentige ung. Goldrente 102.70, Ottomanbank 554.—, türkische Tabakaktien 290.—, Banque de Paris 960.—, Oester. Länderbank —, Alpine Montan 353.—, Fest.

London, 7. September. Englische Conjols 110 1/16, Südbahn —.

Berlin, 7. September. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per September Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 54.10.

Paris, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 21.30, per Oktober 21.—, per November-Dezember 20.85, per vier Monate vom November 20.90. — Roggen per laufenden Monat 13.35, per Oktober 13.35, per November-Dezember 13.25, per vier Monate vom November 13.25. — Weizenmehl per laufenden Monat 48.45, per Oktober 46.60, per November-Dezember 45.90, per vier Monate vom November 44.95. — Rüböl per laufenden Monat 53.75, per Oktober 54.—, per November-Dezember 54.—, per ersten vier Monate 54.25. — Seidöl per laufenden Monat —, per Oktober —, per November-Dezember —, per ersten vier Monate —. — Spiritus per laufenden Monat 44.25, per Oktober 40.—, per ersten vier Monate 38.75, per vier Monate vom Mai 39.—. — Weizen, Roggen, Mehl, Rüböl und Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Brag, 7. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aaffig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 87 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 87 kr. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 7. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 Mk. 62 Pf., per Oktober-Dezember 9 Mk. 72 Pf., per Januar-März 9 Mk. 92 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Newyork, 7. September. Mehl 3.45, Weizen per Oktober 66.50, per Januar 65 1/2, Mais per September 34 1/2.

Chicago, 7. September. Weizen per Oktober 60.25, Mais per Oktober 30 1/2.

Wiener Börse vom 7. September.

Die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Bányffy im ungarischen Abgeordnetenhause haben an der heutigen Börse wieder eine bessere Stimmung hervorgerufen. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

Table with 3 columns: Name of security, Price, and another column. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 4 1/2 p., 1860er Lose, etc.

Table with 3 columns: Name of security, Price, and another column. Includes items like 1854er Lose, Bodencredit-Aktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 356.25, ungar. Kreditaktien 392, Anglobank-Aktien 157, Bankverein 267.50, Unionbank 294, Länderbankaktien 224.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 351.25, Lombarden 76, Elbthalbahn 264.25, Nordwestbahn 246, Alima-Münchner 251, Tabakaktien 131.50, Alpine 164.80, Mairente 101.70, ungarische Kronenrente 98.55, Türkenlose 59.30, Marknoten 58.88 per Kaffe, 58.90 per Ultimo, Napoleond'or 9.53.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

# The Berlitz School of Languages

Erzsébetkörut 15, II.

Regelmässiger Unterricht für Erwachsene (zugleich Kurse für grössere Kinder) im

**Französischen, Englischen, Ungarischen, Deutschen und Italienischen,**

bei genügender Schüleranzahl im Spanischen, Russischen, Böhmischem und Rumänischen.

In der Berlitz-School hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Jeder Lehrer unterrichtet nur seine Muttersprache. Begonnene Kurse können in jeder anderen Berlitz-School ohne Nachzahlung fortgesetzt werden.

Unterrichtszeit von 1/2 8 Uhr Morgens bis 1/2 10 Uhr Abends.

**Eintritt jederzeit.**

Berlitz-Schools existiren in sämmtlichen grösseren Städten Deutschlands, z. B. in Berlin, Hamburg, München, Dresden, Breslau, Köln, Leipzig, Frankfurt und vielen anderen; ferner in allen grösseren Städten der Vereinigten Staaten Nordamerikas, sodann in Paris, Lyon, Bordeaux, London, Manchester, Leeds, Bradford, New-Castle, Wien, Prag, Amsterdam, Kopenhagen, Zürich. In der nächsten Zeit werden Schulen eröffnet in: Italien, Belgien, Schweden und Norwegen. Mit irgend welchen Privatlehrern ausser der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen.

**Die Direktion.**

96450

# 1898.

## Őszi és téli idény

ujdonságai angol és francia szövegekben a legnagyobb választékban immár megérkeztek, s van szerencsém, a n. é. hölgyközönséget azok megtekintése czéljából tisztelettel meghívni.

**Legjutányosabb árak!**

# WEINER MÁTYÁS

DIVATÁRUHÁZA,

BUDAPEST, Andrassy-ut 3. sz.

**Legnagyobb választék!**

Nagy mintagyűjteményemet, mely a legújabb őszi és téli szövegek nagy választékát tartalmazza, kívánatra ingyen és bérmentve küldöm meg.

### Fussboden-Einlass-Mittel

**Gekochtes Wachs,** ausgezeichnetes Erzeugnis, fertig zum Gebrauch, für harten und weichen Boden, per Kilo weiss fl. 1.40, braun fl. 1.20.

**Wachsalbe,** einfach in der Anwendung, gibt spiegelähnlichen Glanz, besonders für harten Boden, Dose à 45, 80 kr. und fl. 1.50.

**Glasur-Lack,** streichfertig, hochglänzend, sehr haltbar, trocknet in einer Stunde, für weichen Boden, in 5 Farbtönen, 1 Kilo Dose fl. 1.20, weisses und gelbes Wienerwachs, Putzfarbe, Olean, Leim etc.

Weisser Email-Lack, Dose à 45 und 85 kr. Goldlack, Flasche à 20, 30 und 40 kr. Eisen-Ofen-Lack, Flasche à 20 kr. Brunolinc, Flasche 35, 65 kr. u. fl. 1.20 empfiehlt Carl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10. 93713

### Neuen heurigen Slivowitzraki

(Zweifelhakenbranntwein) garantiert echte, feinste, aromatische, aus slavonischer blauer Pflaume erzeugte 10jährige Waare liefert à 24 fl. per 100 Liter von Ende September angefangen die Branntweinbrennerei des Julius Weiss in Dalja (Slavonien). Obiger Preis versteht sich nur für bis 15. Oktober a. e. einlaufende Bestellungen. Gegen 4 Monate Ziel oder 2% Kassakonto ab Station Dalja. 96529



# Paul Lippold,

Hauptkollekteur

der königl. ungar. priv. **KLASSEN-LOTTERIE,** Budapest, IV., Franz Josephs-Quai 6—7

empfiehlt zur raschen Entscheidung eines Gewinnes der vom 14. September a. c. ab stattfindenden

## Hauptziehung

VI. Klasse

Original-Lose zu amtlichen Preisen:

1/8	1/4	1/2	1/1 Ganzes
10 fl.	20 fl.	40 fl.	80 fl.

Bestellungen hierauf erbitte recht bald.

## Zur I. Klasse, III. Lotterie

am 17. u. 18. November 1898

1/8	1/4	1/2	1/1
75 kr.	fl. 1.50	fl. 3.—	fl. 6.—

Verfandt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Ausführung stets prompt reell und diskret.

Gegründet 1875.



**Klaviere, Pianinos und Harmoniums** berühmte Fabrikate billigst bei

**GÁBOR DEUTSCH,** V., Elisabethplatz 7, I. St. (Ecke Wienergasse).

Teilzahlungen. Billigste Miethe am hiesigen Platze. 93481

Stimmungen und Reparaturen promptest. Bei jedem Klavier mehrjährige schriftliche Garantie.

Preiscurant gratis.

Niederlage der berühmten, echten amerik. Orgel-Fabrik.

Alapítási év 1868.

A m. kir. vallás- és közoktatásügyi miniszternek 6390. sz. rendelete szerint állami ellenőrzés alatt álló

## Katonai előkészítő-iskola

(Székhely: Füssinger Jenő ny. százados) Budapest, V., Nagy korona-utca 13. sz.

6 havi tanfolyam az egyéves-önkéntesi szolgálatra képesítő vizsgálatra. — Prospektus és felvilágosítás díjtalanul. Eddig 3136 hallgató.

## Pachtung.

Ein sehr schönes Gut ist im Eisenburger Komitat zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Leopold Szalai in Steinamanger.

(Eingesendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshilfe, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

## Dr. ANTON GARAI,

Dr. d. Medizin, Chirurgle, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Hofrath, Spezialist, beiläufig nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

## Geheimen Krankheiten,

sowie neuentstandene, als auch veraltete Gonorrhoeen, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschädigung.

**Mannschwäche,** Fluss bei Frauen, nie auch alle Hautkrankheiten.

**Ordnation** täglich von 10 bis 4 und von 7—8 Uhr Abends. Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock (Eingang an der Treppe). Honorare Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Für

ראש השנה יום כפור

und alle Feiertage

## Bestgebete der Israeliten!!

empfiehlt die untenstehende Sortiments-Buchhandlung: Nachsar, 9 Bände, Velinpapier, stark und elegant in englischer Leinwand gebunden mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 3.50. Dieselben in Prachtband fl. 4.50. Nachsar, 4 Bände, Velinpapier, stark und elegant, in englischer Leinwand gebunden mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 1.50, dieselben in Prachtband fl. 2.— Brautgebetebücher, in Kalbleder, Sammt oder Eisenbeimittation gebunden, von fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6; feinste Schafwoll-Zalish für Männer von fl. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12; Anaben-Zalish von 50 kr., 80 kr. bis fl. 1.50; feinste Seiden-Zalish von fl. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis fl. 12; Gold- und Silber-Borten von fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6; Prima שריון von fl. 3.50 bis fl. 4.50. Postaufträge werden gegen Nachnahme promptest und solidest ausgeführt. Bestellungen über 10 fl. werden franco zugehen. Nichtkommendes wird anstandslos zurückgenommen und der Betrag zurückerstattet. — Hochachtungsvoll

## B. STAMBERGER,

Buch- und Papierhandlung, Buchdruckerei und Buchbinderei, MISKOLCZ (Ungarn).

Gegründet 1869.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Tagesordnungs-Debatte. Interpellationen. —

Die Opposition hat jedenfalls den taktischen Erfolg errungen, daß sie die auf die Arbeitseinteilung des Hauses bezüglichen Propositionen des Ministerpräsidenten vereitelt hat, indem sie darüber, ob heute eine Sitzung stattfinden und was in den nächsten Tagen geschehen soll, nicht nur gestern, sondern auch heute so viele und so umfangreiche Reden hielt, daß man zu keinem Beschlusse gelangen konnte. Es war dies eigentlich eine regelrechte Ausgleichs-Debatte mit obstruktivem Charakter. Die Herren wollen überhaupt in gar keine Tagesordnung willigen, ehe Baron Bányffy nicht offen über seine Absichten hinsichtlich des Ausgleichs geäußert hat. Dies führte unter besonderem Beifalls-Akkompagnement der gesamten Opposition der Klubpräsident der Nationalpartei Ferdinand Horánský aus, welcher dem Kabinetschef nichts weniger als Wortbruch und Hinterlist vorwarf. Nachdem aber August Pulschy in einer sehr wirkungsvollen Rede die Korrektheit und Unanfechtbarkeit des gouvernementalen Vorgehens verfochten und die gefährlichen Konsequenzen eines aus diesem Anlasse arrangierten Obstruktionsfeldzuges geschildert hatte, rektifizirte Horánský seine fragliche Äußerung dahin, daß er nicht die Obstruktion ankündigt, sondern nur konstatiren wollte, daß seine Partei als solche keine von der Regierung vorgeschlagene Tagesordnung votiren werde.

Den ganzen übrigen Theil der Sitzung füllten dann oppositionelle Reden aus, die alle gegen Baron Bányffy gerichtet waren. Ohne Ausgleichsvorlagen im Sinne des §. 3 des Provisoriumsgesetzes keine weitere parlamentarische Verhandlung: dieses Thema variirten unter obligatem Beifall ihrer Freunde die Herren Gulner, Rakovský, Makfalvay, Svánka und Mócsy. Dann aber wurde die Debatte abgebrochen, denn es mußten Interpellationen folgen.

Wifontai interpellirte die Regierung, ob sie das Abrüstungsprojekt des Czaren, welches er warm begrüßte, wirksam unterstützen wolle. Der alte Mócsy hingegen forderte das Einschreiten des Ministers des Innern gegen das für die Moral der Schuljugend gefährliche Treiben gewisser Antiquare und Buchhändler, welche obszöne Bilder und Bücher anpreisen und verkaufen. — Wegen des morgigen Feiertags findet die nächste Sitzung Freitag statt.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Fortsetzung der

#### Tagesordnungsdebatte.

Den Reigen der heutigen Redner eröffnete Julius Gulner. Derselbe hält es weder für klug, noch für

patriotisch, daß die Regierung dem Lande verheimlicht, was geschehen soll, wenn der Ausgleich auf verfassungsmäßigem Wege nicht gelingt. Der Ministerpräsident interpretire die Gesetze bei verschiedenen Gelegenheiten immer anders und respektive nicht einmal das Wort Decks. Redner wirft dem Ministerpräsidenten Doppelmoraligkeit vor, und gibt sodann der Ansicht Ausdruck, das Land werde bei dem leichtfertigen Spiel, das Baron Bányffy mit seinen Interessen treibt, sicherlich den Kürzeren ziehen.

Desar Svánka: Dem Pulschy ist das ganz egal! Julius Gulner schließt damit, daß er den Arbeitsvorschlag des Ministerpräsidenten nicht annehmen könne. (Beifall links.)

Folgte Ferdinand Horánský. Der Präsident der Nationalpartei begann mit der kategorischen Erklärung, seine Partei könne keine wie immer geartete Tagesordnung acceptiren, ehe der Ministerpräsident das Haus über die Wiener Abmachungen vollkommen orientirt hat. (Lebhafte Beifall und Applaus äußerlich.) Redner polemisiert sodann mit der gestrigen Rede Edmund Gajari's, insbesondere gegen dessen Behauptung, die Opposition folge nur ihrem Redebegier, indem sie die gegenwärtige Debatte injuzire. Ja, ist es denn gar so was Vergnügliches, in diesem Hause zu debattiren? (Großer Beifall links.) Dort, wo man jede moralische Basis verächtlich macht, wo ein Ministerpräsident die Behauptung wagen kann, daß das Land im Falle der Errichtung des selbstständigen Zollgebiets zugrunde gehen muß, wo ein Ministerpräsident solchherart sein Land der Regierung des anderen Staates der Monarchie auszuliefern im Stande ist...

Desar Svánka: Die letzte „Fratzlerin“ wäre eines solchen Vorgehens nicht fähig!

Ferdinand Horánský... dort, geehrtes Haus, bietet die Gelegenheit zu einer Debatte wahrlich kein Vergnügen. (Zustimmung links.) Redner richtet nun an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er sich die staatsrechtliche Auffassung des Grafen Apponyi in Betreff der Bedeutung des §. 68 des Ausgleichsgesetzes noch immer zu eigen mache, wie er dies im Dezember vorigen Jahres gethan, oder ob die Lösungsmodalitäten, welche er ins Auge faßt, von diesem Standpunkte einigermassen abweichen? Nach Redners Ansicht will Baron Bányffy nicht nur dem §. 68 des Ausgleichsgesetzes, sondern auch §. 3 des G.-M. I. 1898 den Hals umdrehen und die Gesetzgebung vor ein fait accompli stellen. Auch Redner ist ein Anhänger der Gemeinamkeit des Zollgebiets, aber die Gesetze auszuspielen und die Interessen des Landes „coute que coute“ preisgeben läßt er nicht. (Stürmischer Beifall links.) Die Geheimthuer der Regierung ist durch gar keine Rücksichten bedingt. Sie schadet weder dem österreichischen Kabinett, noch der Sache Ungarns, wenn sie offen die Wahrheit bekundet. (Lebhafte Zustimmung links.) Thut sie dies nicht, so treibt sie ein gewissenloses Spiel (Stürmischer Beifall links) und verstoßt gegen das Ansehen des Parlaments. Unter solchen Umständen müßte die Regierung mit allen gesetzlichen Mitteln zur Abgabe der geforderten Erklärungen gezwungen werden. Redner schließt mit dem wiederholten Ersuchen, die Regierung solle es endlich ermöglichen, daß die Frage mit ruhiger Objektivität berathen werden könne. (Langanhaltender, stürmischer Beifall links und äußerlich links.)

Lärm und höhnische Zurufe empfangen August Pulschy, der sich hierauf zum Sprechen erhob. Insbesondere die äußerste Linke ist unermüdlich in den verschiedensten Juvelliven, von denen einige auch die Rüge des Präsidenten provozirten. Endlich legte sich der Lärm und Redner konnte nunmehr zu sprechen beginnen. Horánský — sagte er — veralle gewöhnlich in den Fehler der Schwarzheerei. (Lärm links.) Redner bestreitet das Recht des ungarischen Parlaments, über Eventualitäten zu debattiren, die schon aus Geboten politischer Schickslichkeit nicht besprochen werden dürften.

(Lärm und Widerspruch links.) Ueberdies weiß das Land zur Genüge, in welcher Richtung sich die Politik der Regierung bewege. (Stürmischer Widerspruch links.)

Präsident Szilágyi (zur Opposition gewendet): Ich bitte die Herren Abgeordneten, strecken Sie doch von Ihren Zukunftsreden nicht so viel vor! (Große Heiterkeit im ganzen Hause.)

August Pulschy glaubt, die erste und wichtigste Aufgabe der Nation bestehe darin, hinauszuhalten, daß auch Ungarn das Bild der Desorganisation biete, was unbedingt einträfe, wenn die Opposition das Funktioniren der parlamentarischen Maschine hemmen sollte. (Beifälliger Lärm links. Ruje: Auch der ehrliche Absolutismus ist besser als ein solcher Parlamentarismus!) Bela Kubik: Die Majorität ist für drei Millionen gekauft! (Lärm.)

August Pulschy glaubt, auch Horánský würde dagegen Verwahrung einlegen, wenn es Jemandem im österreichischen Reichsrathe einfiel, die Frage zu stellen, was die ungarische Regierung für Pläne habe. (Lärm und Widerspruch links.) Wenn Horánský Ministerpräsident wäre, würde er auch davor zurückweichen, durch Abgabe von Erklärungen den Vorwurf auf sich zu laden, der günstigen Entwicklung der Verhältnisse in Oesterreich hinderlich gewesen zu sein. (Stürmischer Widerspruch links.)

Geza Kolonyi: Aber die österreichische Regierung weiß von Ihren Plänen! Warum werden sie dann dem ungarischen Parlamente vorenthalten?

August Pulschy: Aus den durch die beiderseitigen Regierungen ausgegebenen Communiqués über die Wiener Vereinbarungen geht mit der größten Klarheit das Programm der Regierung hervor: nach Möglichkeit die wirtschaftliche Gemeinamkeit mit Einhaltung der gesetzlichen Formen aufrechtzuerhalten.

Alexius Ghyry: Mit dem selbstständigen Zollgebiete?

August Pulschy: Die Abmachungen der Regierung mit dem österreichischen Kabinett beziehen sich darauf, wie wir, im Falle, daß wir von unserem Selbstverfügungsrechte Gebrauch machen, vorgehen werden und welche Rückwirkungen die parallelen Verfügungen Oesterreichs auf unser Vorgehen haben können. (Lebhafte Zustimmung rechts. Großer Lärm links.) Daß die äußerste Linke das selbstständige Zollgebiet aufstrebe, findet Redner begreiflich. Weniger begreiflich sei das Verhalten der auf staatsrechtlicher Basis stehenden Opposition. Die Badenschen Abmachungen enthalten Alles, was letztere Parteien wünschen können. Redner glaubt nicht, daß dieselben weitergehende Forderungen an die Regierung stellen könnten.

Emerich Sódoshy: Viel weitergehende!

August Pulschy: Selbst Graf Alexander Karolyi habe in der Rollenquète das selbstständige Zollgebiet perhorreszirt. Die Regierung ist bisher streng korrekt vorgegangen; woher nimmt also Graf Apponyi die Berechtigung zur Behauptung, daß Ungarn zweierlei Staatsrechte habe? Woher Horánský das Recht zur Drohung mit der Obstruktion? (Großer Lärm und Widerspruch links.)

Árpád Szentiványi: Horánský's Erklärung bezieht sich nicht auf diese Debatte.

August Pulschy: Die Opposition kann doch mit der Obstruktion unmöglich den Zweck verfolgen, daß der Reichstag aufgelöst und die Neuwahlen ausgeschrieben werden! (Stürmische Ruje links: Bitte, wir fürchten uns nicht vor den Neuwahlen.)

Geza Kolonyi: Sie haben jetzt keine drei Millionen zur Verfügung!

August Pulschy: Wovon ist eigentlich die Rede? Von der Ermöglichung einer politischen Aktion, hinter welcher die Majorität, die ganze öffentliche Meinung steht... (Großer Lärm und Widerspruch links.)

Bela Kubik: Die Pensionäre!

Julius Gulner: Die Finanzbeamten!

Ludwig Bentaller: Die Steuerreformatoren! (Lärm.)

### Der König im Feldlager.

Original-Beilage des „Neues Bester Journal“

Bier Uhr Morgens. In den Bauernhöfen am Fuße des Stamen und der Pietra-Babii kräht der Hahn wohl schon zum dritten Male, und da es zwischen dem Federvieh glücklicherweise keinen Nationalitäten- und Sprachenstreit gibt, klingt das rumänische Kikeriki eigentlich ganz so wie das ungarische. Der Hahn mag lange krähen, er lockt das Tagesgestirn doch nicht hinter den Bergen hervor, denn es ist erst vier Uhr und im September gönnt sich die Sonne schon eine ganz ausgiebige Nachtruhe. Aber die Finsterniß der mondlosen Herbstnacht ist bereits einem dämmerigen Halbdunkel gewichen, die Weidenbäume und die Erlen, sie ragen wie graue Morgenspenster empor auf grauem Plane. Die verglimmenden Sternlein wohnen hoch über dem undurchsichtigen Dunstschleier, aber unten in der Ebene und an den Hügelländen, an Dorfes- und Waldesrand und wohl auch auf freiem Felde flackert hie und da matter Lichtschein auf, den schon dünner werdenden Nebel durchdringend. Das sind die noch nicht ausgelöschten Bivouakfeuer, um die herum todmüde Vasas, in ihre Mäntel gehüllt, noch immer ihren kleinem Schlaf träumen, aus dem sie aber bald durch scharfes Kommandowort aufgeschreckt werden sollen.

Drüben, in meilenweiter Entfernung, steht ein Dorf hart an einem großen, großen Parke, und mitten in dem großen, schönen Garten steht ein schönes, kleines Haus, und in dem kleinen Hause wohnt ein großer Herr, der allergrößte im Lande: der König. Und während draußen im Bivouak seine Soldaten noch vom Traumgott die schönsten Bilder malen lassen, während sie Alle noch träumen

und schlafen, hat dort im kleinen Parkhause der allerhöchste Kriegsherr bereits seine einfache Lagerstätte verlassen. Und da im Feldlager das Hornsignal zur Reveille erklingt — gegen 5 Uhr Morgens — und die Vasas und Husaren und Kanoniere sich eben erst den Schlaf aus den Augen reißen, da hat König Franz Joseph schon längst sein unglaublich einfaches Frühstück eingenommen und, einen alten Soldatenmantel über der Felduniform, sitzt er bereits auf einfachem Hochstuhl an dem gleichfalls recht einfachen, aber ungeheuer großen Schreibtische, der mit den Nachts von den Courieren eingebrachten Staatsakten besetzt ist. Vor dem Herrscher steht der referirende Chef der Kabinetkanzlei, der all diese Schriftstücke schon früher gesichtet und studirt haben muß, und zwei Stunden und darüber dauert die anstrengende Arbeit, bis über Alles, was da vorliegt, Bericht erstattet und Alles erledigt ist, denn „Restanzen“ gibt es auf diesem Schreibtische keine; solche mag sich wohl ein Schulinspektor oder Gerichtsschreiber erlauben, der König aber ist nicht nur der allerhöchste, er ist auch der pünktlichste und gewissenhafteste Beamte des Staates.

Während dort oben im Arbeitsgemache des Herrschers fleißig gearbeitet wird, sind auch schon die Herrschaften von der Suite und die Trochleute aus den Federn gekommen. Die Erzherzoge, die Minister vom Kriegssache, die Attachés und die Mitglieder der Manöver-Oberleitung, sie begehen sich, nachdem sie die gold- und ordensstrotzenden Uniformen angelegt haben, von ihren Quartieren direkt ins Königszelt, das etwa hundert Schritte vom Absteigequartier des Monarchen unter schattigen Parkbäumen aufgeschlagen ist. Für sie fängt der eventuell recht heiß werdende Manövertag an. Das geräumige Zelt ist aus Segeltuch; es steht auf einem Bretterpodium, damit den älteren

Herrn von der Generalität der Morgentau des Parkrasens kein Zipperlein durch die Reiststiefel dringen lasse. Gar einfach ist sie konstruirt, diese ausschließlich als Hopperseel dienende Leinwandhütte, die seit zwei Jahren das historische Custozza-Zelt des seither zur himmlischen Arme abgerückten Feldmarschalls Erzherzog Albrecht vertritt. Schneeweiß gedeckt ist die hufeisenförmige Tafel, an welcher Mittags und Abends Se. Majestät der König in eigener Person den Vorstoß führt. Am Morgen sind die Gäste des Königs unter sich; auch gibt's kein festgestelltes Menu. Die im Manöver nur in „kleiner“ Livree feiernden Hofkavaliere holen aber aus der im angrenzenden Zelte untergebrachten Hofküche auf Wunsch die besten Lederbissen, die auserlesensten Getränke. Der Frühstückstisch im Königszelte ist ein königlicher Freitisch im ausgedehntesten Sinne des Wortes, und es wird denn auch von der Gaffreundschaft des gekrönten, an der Morgentafel nicht theilnehmenden Hausherrn in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht.

Der Abtritt aufs Manöverfeld ist am vorhergehenden Abend für sieben Uhr Morgens festgesetzt worden, und eine halbe Stunde früher — so erfordert es auch im Feldlager die Hofetikette — haben sich die zur Begleitung des Monarchen bestimmten hohen und sonstigen Herrschaften vor dem Quartier des Herrschers zu versammeln. Nicht gern trennt man sich von den kalten und warmen Decktischen, von den feinen Schnäpsen und Liqueuren, aber um halb sieben Uhr ist das Zelt dennoch schon leer, und auf dem kleinen Plage vor dem vom König bewohnten Refektorgebäude sitzen auch schon sämmtliche Herrschaften auf ihren Rossen. Ja, sie haben sich auch bereits in die Begleiterordnung rangirt: voran die Erzherzoge, dann der allgewaltige, stets nur in Oberstuniform ausrückende Chef des Generalstabes, den

Präsident Szilágyi (läutet): Ich bitte den Herrn Abgeordneten Gentaller, sich ruhig zu verhalten!

August Pulszky: Das Haus muß aktionsfähig gemacht werden; die heute durch Horánský angeführte Opposition aber... (Stürmische Rufe links: Horánský!)

Pulszky's Rede provozierte zwei Bemerkungen in persönlicher Sache. Die eine brachte Ferdinand Horánský vor, der erklärte, er habe nicht gesagt, er werde nicht gestatten, daß vor der Enthüllung der Pläne der Regierung eine andere Tagesordnung festgestellt werde.

Der nächste Redner, Stephan Rakovszky, meint, daß, wenn es zur Diskussion kommen sollte, hiefür nur der Ministerpräsident verantwortlich gemacht werden könnte, der durch seine Geheimnisthramerei das Parlament hinteres Licht führe.

Folgt die Interpellation Soma Visontai über den Abrüstungsvorschlag des Czaren und diejenige Anton Mocsy's in Angelegenheit des Schusses der Moral der heranwachsenden Jugend.

Der Abrüstungsvorschlag des Czaren.

Soma Visontai verweist auf den Abrüstungsvorschlag des russischen Czaren. Dieser Vorschlag beschäftigt die gesamte öffentliche Meinung, denn er bedeutet nichts Geringeres, als den ruinösen Heeresrüstungen ein Ziel zu setzen und die internationalen Verbindungen durch friedliche Verhandlungen heizulegen.

Redner interpelliert schließlich den Ministerpräsidenten, ob er Kenntnis von dem Abrüstungsvorschlage des Czaren habe, und wenn ja, ob er mit Rücksicht darauf, daß dieser Vorschlag die innige Sehnsucht der Menschheit zum Ausdruck bringt, ferner mit Rücksicht darauf, daß besonders Ungarn mit militärischen und

Kriegslasten stark belastet ist, geneigt sei, Aufklärung zu bieten, welche Stellung unser auswärtiges Amt gegenüber dem Friedensvorschlage des Czaren einnimmt; ferner ob er geneigt sei, in seinem durch die Verfassung gewährleisteten Wirkungskreise dahin zu wirken und allen ihm zu Gebote stehenden Einfluß geltend zu machen, damit der sowohl aus dem Gesichtspunkte der Monarchie wie speziell der Interessen Ungarns sehr wichtige Vorschlag des Czaren durch unser auswärtiges Amt der freundschaftlichen Unterstützung theilhaft werde, das Zustandekommen der Konferenz zur Geltendmachung des im russischen Vorschlage enthaltenen Gedankens in jeder Weise gefördert werde?

Die Interpellation wird dem Ministerpräsidenten zugestellt.

Die Moral der Jugend.

Anton Mocsy bringt in Angelegenheit des Schusses der Moral der Jugend folgende Interpellation ein:

1. Mit Rücksicht darauf, daß jetzt zu Beginn des Schuljahres, da die Schullehrer in den Gängen sind, die Agenten einzelner Buchhändler, besonders einzelner Antiquare vor den Schülern der zarten Jugend ihre Geschäfte in einer den Anstand und die Moral gefährdenden Weise empfehlen und den bei ihnen Kauenden oft sogenannt pikante, eigentlich aber schamlose und unmoralische Bilder und Bücher schenken;

2. mit Rücksicht ferner darauf, daß auf den Gassen und auf öffentlichen Unterhaltungsorten noch im schulpflichtigen Alter befindliche Kinder beiderlei Geschlechts sich Auenbö, ja selbst in später Nachtzeit mit dem Verkauf von Kreuzer-Zeitungen befassen;

3. mit Rücksicht endlich darauf, daß die am 2. Juni v. J. erlassene Verordnung des Ministers des Innern, laut welcher die Entwertung der unanständigen Bilder und Bücher aus den Auslagen unter Androhung einer Strafe von 100 Gulden angeordnet wird, kaum durchgeführt wird;

Frage ich den geehrten Herrn Minister des Innern: 1. Ist er geneigt, im Interesse der Beschützung der Moral und der Gesundheit der heranwachsenden Jugend Verfügungen zu treffen?

2. Ist er geneigt, seiner am 2. Juni ausgegebenen und oben citirten Verordnung die nöthige Geltung zu verschaffen?

Zur Motivirung dieser Interpellation führt Mocsy an, daß gewisse Antiquare vor den Schülern, auch vor den Mädchenschulen Annoncen vertheilen lassen, in welchen sie ihr reich assortirtes Lager von Pikanterien ankündigen. Er hat einen solchen Antiquar aufgesucht; derselbe hat sein Geschäft in einem dunklen Winkel; Redner ist dort erschienen und der Antiquar hat ihm auch seine Pikanterien angeboten. Redner hat aber keinen Gebrauch davon gemacht.

Die Interpellation wird dem Minister des Innern zugestellt.

Schluss der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung am Freitag um 10 Uhr.

Ausland.

Budapest, 7. September.

Zur Tagesgeschichte.

Der armen Franzosen erbarmt sich heute ein russisches Blatt, welches auf eigene Faust anlässlich des Friedensmanifestes des Czaren die abenteuerliche Idee lancirt, Deutschland möge gefälligst

würden jetzt der wohlverdienten Ruhe pflegen. Alle Körpertheile, von den ritt- oder lauffähigen Reinen aufwärts bis zu den vom Geschicksoonner so sehr attackirten Ohren, bedürfen der Ruhe. Man möchte darüber gern den Hunger opfern, der ja schließlich dort draußen durch den mitgenommenen Proviant seine Befriedigung hat finden können.

Nachdem man, gegen zwei Uhr Nachmittags und manchmal noch später das Hauptquartier erreicht hat, bleibt einem kaum so viel Zeit, abzustiegen und sich den Feldstaub von der Uniform bürfen zu lassen, denn es schickt sich, den Herrscher an der Pforte seines Gastzeltes zu erwarten, und in wenigen Minuten beginnt auch schon die Hofstafel. Mit kurzem militärischen Salut begrüßt der zu Fuß von seinem Quartier herüberkommende Monarch seine Gäste, die ihm nun ins Zelt folgen.

auf Elsaß-Lothringen verzichtet und in die Neutralisirung der annectirten Provinzen willigen.

Bei Besprechung der bevorstehenden Friedenskonferenz sagen nämlich die „Nowosti“, der Hauptgegenstand derselben müsse die Frage betreffs Elsaß-Lothringens sein, für deren Lösung nunmehr die rechte Zeit gekommen sei. Das Blatt führt aus, daß die nationale Eigenliebe sowohl Frankreich als auch Deutschland gebindert habe, eine Neutralisation der strittigen Provinzen zuzulassen, daß aber diese im Bewußtsein der europäischen Nationen schon längst gereifte Idee nunmehr angesichts der hohen Initiative des Kaisers von Rußland verwirklicht werden könne.

Ueber einen neuen bemerkenswerthen Triumpfzug Kaiser Wilhelm's II. telegraphirt man aus Deynhäusen: Bei der gefrigen Galatafel brachte Kaiser Wilhelm ein Hoch auf die Provinz Westphalen, in der die Landwirtschaft und Industrie gleich blühend seien, aus. Der Kaiser erklärte, dem Reichstage werde in diesem Jahre ein Gesetz zugehen, das Jeden mit einer Zuchthausstrafe belege, der die deutschen arbeitswilligen Arbeiter an der Arbeit zu verhindern sucht oder gar zu einem Strike anreizt.

Die bevorstehende Palästina-Reise des deutschen Kaisers macht die Franzosen besorgt, weil sie fürchten, daß Kaiser Wilhelm seine Reise dazu benützen könnte, um ein Schutrecht über die katholischen Missionäre und Anstalten deutscher Herkunft im Orient zur Geltung zu bringen. Deshalb unterbreitete Kardinal Langueleur dem Papste den Vorschlag, ein nationales Komitee zur Erhaltung und Vertheidigung des französischen Protektorats einzusetzen, dessen Vernichtung, wie sich der Kardinal in seinem Briefe an den Papst ausdrückt, ein Unglück für Frankreich wäre.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipalauschuss.

Budapest, 7. September. Die hauptstädtischen Repräsentanten versammelten sich heute zur ersten Generalversammlung nach den Ferien in recht bescheidener Anzahl. Allerdings bot das quantitativ überaus reichhaltige Programm inhaltlich absolut nichts Verlockendes. Fast durchwegs nichtige Gegenstände, welche man dem Forum der Generalversammlung überhaupt entrücken sollte. Ueberdies gab es weder Präsidialanmeldungen noch Einläufe, weder mäßig gemüthlich zu. Man wartet bloß, bis der Monarch sich an der Spitze der Tafel niedergelassen hat und die Erzherzoge an seiner Rechten und Linken Platz genommen haben, dann setzt sich Jeder wohin er will, denn an der Hofstafel des Hauptquartiers gibt es keine Sitztheilung.

Vielleicht wird es die Hausfrauen interessieren, wenn ich ihnen ein paar Menus der Hof-Mittagstafel im Königszelte schildere. Am Tage nach der Ankunft des Königs war das Mittagmahl folgendes: Potage orientale. — Galantine à la vinaigrette. — Piece et filet de boeuf. — Perdreaux rôtis, salade. — Crème de noisette garnie. — Café. Am nächsten Tage war's schon ein wenig schmaler; da gab's keine Suppe. Das Mittagessen wurde mit Rinds- und Hammelbraten eingeleitet, dann kamen: Veau à la provençale; poulets rôtis, salade; pouding d'amandes und Kaffee. Tags darauf, am Sonntag, gab es von wegen des Feiertags um einen Gang mehr; das Sonntagsmenu war folgendermaßen zusammengestellt: Potage duchesse. — Caviar, radis, sardines, saumon fumé etc. — Piece et filets de boeuf. — Rein de chevreuil, salade. — Roulards de

der König bei jedem Anlasse in allerbezeichnendster Weise behandelt, der gemeinsame Kriegs- und der Honvöminister, die eine wahre internationale Uniformausstellung repräsentirenden fremdländischen Attachés, die Generale, Stabs- und sonstigen Offiziere von der Oberleitung und vom Schiedsrichter-Kollegium und endlich der Troop: die Leibgardisten, die baumlangen Burggendarmen — letztere ausnahmslos auf mächtigen weißen Rossen —, die Be-reiter, Reitknechte und Leibjäger und endlich eine als Nachtrab bestimmte Eskadron von Elite-Husaren.

Es wird Mittag und manchmal noch einige Stunden später, bis der Herrscher mit seiner Suite nach dem Hauptquartier zurückkehrt. Normalmenschen

Interpellationen noch Anträge und auch — was heute voraussehen war — weder Reden noch Gegenreden. Die Tagesordnung wurde förmlich „abgeschlachtet“, und der Reford, welchen die heutige Sitzung erzielte, dürfte kaum noch erreicht worden sein: es wurden 91 Vorlagen in weniger als 91 Minuten (mit einer einzigen Ausnahme stets im Sinne der Magistratsanträge) erledigt.

Oberbürgermeister **Martus** eröffnet die Generalversammlung mit der Mitteilung, daß Ludwig Schosberger de Tornya für die Armen der Hauptstadt 500 fl. gespendet habe. (Wird dankend zur Kenntnis genommen.)

Magistratsrath **Viola** macht sodann, als Chef der Sanitätssektion, Mitteilung von der Untersuchung, welche der Bürgermeister auf Interpellation **Polonits** in Angelegenheit angeblicher Unregelmäßigkeiten, welche bei der Vierung von Einrichtungsstücken für das neue **Johannes-Hospital** in Ofen erfolgt sein sollen, angeordnet. Die peinliche Untersuchung habe ergeben, daß die vom Interpellanten erhobenen Beschwerden, welche sich zum großen Theile gegen die **Beit- und Weißwaarenfabrikfirma Jakob Steinschneider** wenden, jeder **Grundlage entbehren**. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Die Generalversammlung geht hierauf zur Tagesordnung über.

Mehrere geringfügige **Nachtangelegenheiten** werden ohne Bemerkung im Sinne der Vorlagen zur Kenntnis genommen. — Der **Vertrag Göza Geryáry's**, Bäckers des **Elisabethkost**, wird mit allen Rechten und Pflichten auf **Johann Schneider** übertragen. Das Recht der Aufstellung von **Zahlseilen** auf dem **Franz Josephsplatz** wird vom 1. Oktober ab auf drei Jahre **Moriz Welisch** übertragen. — Verschiedene Lokalitäten in der **Karlskaserne** werden auf deren Ansuchen an den Hauptmann **Ludwig Forstich**, die Firma **Moriz Unger** und den Kantinier **Gottlieb Scheer** und ein Theil der **Fuchs-Kaserne** an **Joseph Bäck** vermietet.

Für den Abbruch der **Wloksberg-Citadelle** werden 4000 fl. votirt.

Eine Reihe von **Bedeckungsvorlagen** (Restoration des **Elisabethkost**: 2166 fl., **Adaptierungsarbeiten** im Lokal des **Oberstaatsrats**: 755 fl., **Heizungs-, Beleuchtungs- und Ventilationsvorrichtungen** im **Reudtengengebäude**: 11,200 fl.) wird ohne Bemerkung zum stimmend zur Kenntnis genommen.

Zwei Gesuchen der evangelisch-reformirten Kirchengemeinde um **Nachlaß** von **Pflasterbeiträgen** wird Folge gegeben.

Einem Beschlusse des **Munizipalausschusses** entgegen hat der Magistrat bei Abschluß des **Vertrages** über den Bau des **Museums der schönen Künste** die Bestimmung außer Acht gelassen, daß das Museum jeden Sonn- und Feiertag und wenigstens einmal in der Woche dem großen Publikum unentgeltlich zugänglich sei, und wünscht die „nachträgliche Genehmigung“ seines Vorgehens. Unter allgemeiner Zustimmung wenden sich **Dr. Rudolf Savas**, **Julius Steiger** und **Dr. Heltai** gegen dieses Aufschließen der Beschlüsse der Generalversammlung. Die Hauptstadt, welche ein großes, kostspieliges Terrain unentgeltlich überlasse, habe das Recht, im Interesse des lernbegierigen Publikums gewisse Forderungen zu stellen. Die Generalversammlung beschließt hierauf, ihren früheren Beschluß aufrecht zu halten und beauftragt den Magistrat, den Vertrag in diesem Sinne zu modifizieren.

Betreffs **Trottoirreinigung** liegen mehrere **Rekurse** vor. Jenem der Frau **Joseph Gaházi** („Café **Valerie**“, **Nellertstraße**) wird Folge gegeben, die übrigen werden abgelehnt.

Für die Einrichtung des **Desinfektions-Instituts** wird ein **Nachtragkredit** von 1059 fl. ge-

währt und der **Bedeckungsnachweis** betreffs 2967 fl. genehmigt.

Dem **Rekurse** des **Holzhandlers Leopold Haas** (Entschädigungsanspruch für verbrauchtes Holzmaterial während der **Choleraepidemie** in der Höhe von 360 fl.) wird keine Folge gegeben.

Dem **Ansuchen der Omnibus-Unternehmung**: zwischen dem **Waisnerboulevard** und „**Os Budavára**“ einen **Nachtverkehr** einzuleiten und den Endpunkt ihrer Linie **Stadtmehrfach-Theresienstädter Kirche** zum **artesischen Bad** verlegen zu dürfen, wird Folge gegeben.

Eine Reihe geringfügiger Vorlagen der **Baukommission** (Regulirungen, Kanalisirungen, Robblegungen, Gasbeleuchtung etc.) wird im Sinne der Magistratsanträge erledigt.

Der **Rekurse** der **Religionsgemeinde** werden Gebühren in der Höhe von 305 fl. für **Wasserwerk** und **Spitale** der **Szabolcs-gasse** in der Form einer **Subvention** erlassen.

Eine weitere Reihe von **Rekursen** (**Militärbauabteilung**, **Gustav Lederer**, **J. Kramer**, **Simon Maleszinek**, **Stephan Kren jun.**, **Lorenz Ziemler** — die **Meisten** betreffs **Wasserleitungsgebühren**) wird in ablehnendem Sinne entschieden.

Die **Volkschulsubvention** der **evang. Gemeinde A. A.** wird von 6000 auf 8000 fl. erhöht.

Im Sinne des Magistratsantrages werden anlässlich der **fünfundzwanzigsten Jahreswende** der **Verzinsung** der **Hauptstadt** ein **Festgottesdienst** celebrirt und eine **festliche Generalversammlung** abgehalten.

Nach **Erledigung mehrerer Personalien** (darunter auch die bekannte **causa Bétróczy**) schließt die Generalversammlung genau **zehn Minuten** nach halb sechs Uhr.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. September.

\* **Ein neues Cottage-Viertel.** In Begleitung des Reichstagsabgeordneten **Dr. Franz Heltai** besichtigten heute Nachmittag **Vizebürgermeister Alois Matuská**, **Magistratsrath Karl Bosits** und **Baudirektor Adolf Heuffel** die neu entstandenen Straßenzüge oberhalb der **Marzibányi-wiese** zwischen der **Dner Schießstätte** und der **Dylogasse**. Die Straßen sind mit ein- und zweistöckigen Familienhäusern, vor welchen sich kleine Gartenanlagen befinden, fast vollkommen ausgebaut und die noch wenigen leeren Gründe dürften nach der baldigen gewärtigenden Straßenzugregulierung und Kanalisierung ebenfalls bebaut werden. Es ist hier, ungefähr fünf Minuten vom **Johannes-Hospital** entfernt, auf einem von der **Phylloxera** verunreinigten Terrain, ein zumeist von Staats- und städtischen Beamten, Richtern, Professoren und Eisenbahnbeamten bewohntes **Cottage-Viertel** entstanden. Bei Gründung dieser neuen Beamtenkolonie wurden an die Stadt keinerlei Ansuchen gerichtet und keinerlei Begünstigungen verlangt; es wurden vielmehr von privater Seite große Opfer gebracht, um auf einer unbenutzten Wüste ein kleines, für die hygienischen Verhältnisse der Hauptstadt nicht unbedeutendes Häuserviertel zu schaffen. Aber eben im sanitären Interesse dieser Kolonie ist es wünschenswerth, daß die fast vollkommen ausgebauten neuen Straßenzüge ehestens kanalisirt werden, zu welchem Zwecke die interessirten Hauseigentümer bei der Hauptstadt schon wiederholt vorstellig wurden. Gestern haben sich nun die leitenden Organe der Hauptstadt durch die persönliche Augenscheinnahme davon überzeugt, daß die Vorstellungen der dortigen Bewohner motivirt sind, und da die hauptstädtische **Baukommission**

sich ohnehin wiederholt mit dieser Angelegenheit befaßt, ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Straßenzugregulierung und die Kanalisierung im neuen **Cottage-Viertel** baldigst in Angriff genommen werden wird. Heute sprach beim Abgeordneten **Dr. Franz Heltai** eine Deputation der interessirten Hauseigentümer vor, um ihm für das lebhafteste Interesse zu danken, das er der in Rede stehenden Kolonie entgegenbringt.

\* **Der hauptstädtische Magistrat** erledigte heute folgende Angelegenheiten:

Das **Reskript**, durch welches der **Ministerpräsident** erklärt, daß er die an die Ueberlassung des **Reskriptes** geschnittenen Bedingungen acceptirt, wurde zur Kenntnis genommen. — Die aus Anlaß der **Schule in Szeben** von dem Leiter der Unterrichtssektion **Magistratsrath Szabó** getroffenen Verfügungen — es handelt sich in der Hauptsache um die Eröffnung von 18 neuen **Parallellassen** — wurden genehmigt. — Behufs Studiums der in den öffentlichen Schlachthäusern in **Breslau**, **Prag**, **Magdeburg**, **Hamburg**, **Köln** und **München** in Anwendung stehenden Kühlrichtungen wurde eine aus dem Magistratsrath **Béla Hernan** und den **Oberingenieuren Kráthy**, **Kubinyi** und **Mihalgyi** bestehende **Kommission** entsendet. — Die günstigsten Offerte für den Bau der **Feuerwehrexpositur** im **N. Bezirk** und für die **Beistellung** der von der **städtischen Feuerwehr** benötigten 25 Paar **Pferde** wurden acceptirt.

**Wegen Mairkrankheiten** unter **Kindern** wurde die **Eröffnung** der **Elementarschule** im **fünften Bezirk**, **Szigetgasse**, für drei Wochen **vertagt**.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. September. (Vertraute Quellen.)

Als die königliche Entscheidung betreffend die in Budapest zu errichtenden zehn Statuen publik wurde, herrschten heller Jubel und patriotische Begeisterung auch unter den Unversitätsbüchern. Die großherzige Entscheidung des Königs wurde durch einen Fackelzug gefeiert, an welchem sich nebst den Bürgern der Hauptstadt auch die akademische Jugend in großen Scharen beteiligte. An jenem Abend geschah es, daß sich zahlreiche Juristen im „Café Hunnia“ versammelten, wo es sehr lustig zuging. Ganze Batterien Bier- und Weinflaschen verriethen, daß die akademischen Bürger dem Jubeltage zu Ehren sich gütlich gehaust hatten, und die unermüdlich aufspielenden Zigeuner trugen dazu bei, die übermüthige Laune der jungen Leute zu erhöhen. Und eben die Zigeuner waren es, ob deren Spiel das gemüthliche Besammeln gestört wurde. Als die Kapelle schon Jedermanns Lieblingsweisen gespielt hatte, drückte der Jurist **Johann Döpercz** den Wunsch aus, nun ein antientimistisches Gedicht zu hören. Die Zigeuner willfahrten dem Verlangen. Ein im Kaffeehaue anwesender **Gast Namens David Erdélyi** fand hierin etwas Anstößiges und unterjagte dem Zigeunerprimas die Fortsetzung des Liedes. Darob erhielt **Erdélyi** von **Döpercz** eine Ohrfeige, für welche **Erdélyi** mit gleicher Münze heimzahlte. Die Keilerei führte am folgenden Tage zu einem Zweikampf, der für **Döpercz** einen wenig erfreulichen Ausgang nahm. Sein Gegner, welcher die Klinge gut zu führen wußte, verfehlte ihm einen Hieb auf den Kopf, den **Döpercz** viele Wochen verbunden tragen mußte. Den **Epilog** dieser Chren-affäre bildete eine heute stattgehabte Verhandlung vor dem Strafgerichte. Nach erledigtem Beweisverfahren wurde **Döpercz** vom Präsidenten befragt, ob er noch etwas zu seiner Verteidigung vorbringen könne.

Ich bitte, begann er, es ist als besonders mildend anzunehmen, daß jeder Ungehör die Juden haßt.

Wie wagen Sie das zu behaupten, lautete die strenge Antwort des Präsidenten. Unterstehen Sie sich nicht, Derartiges hier nochmals vorzubringen.

Der Angeklagte entschuldigte sich.

Der **Gerichtshof** (Vorsitzender **Julius Lent**) fand, daß der Angeklagte **Döpercz** gelegentlich des **Duell** eine genug scharfe Lektion erhalten habe, und verurtheilte ihn zu drei Tagen **Staatsgefängnis**. **Erdélyi** wird wegen **Duellvergehens** einen vollen Monat im **Staatsgefängnis** sitzen müssen.

(Verhaftung.) Der hiesige **Unternehmer Gerhard Wassel** wurde vor einigen Tagen in Untersuchungshaft gesetzt. Es geschah dies auf Veranlassung mehrerer seiner Gläubiger, die er hintergegangen haben soll, indem er sein stark belastetes Haus ohne ihr Wissen auf eine dritte Person übertrag.

(Von den Kindern verfolgt.) Wir berichteten vor einigen Tagen unter diesem Schlagwort, daß der im **Breßburger Komitat** ansässige **Gutsbesitzer Joseph Steiner** von seiner Gattin geb. **Fanny Fidor**, ferner von seinen Kindern **Otto**, **Alexander** und **Julius** (letzterer ist **Reserveoffizier**) und von seinem **Schwiegerjohn** angeblich mißhandelt worden sei, weshalb er gegen die genannten Verwandten die **Strafanzeige** erstaten wollte. Die verunglücktesten Verwandten haben sich angesichts dieser Beschuldigungen entschlossen, jene Personen zur Verantwortung zu ziehen, welche die erwähnte Beschuldigung verlaubar haben, und mit ihrer Vertretung die **Advokaten Dr. Bernhard Friedmann** und **Dr. Wilhelm Bázyonyi** betraut. Von den angeblichen Mißhandlungen **Steiner's** wußte der „**Grenzbote**“ schon am 22. Juni ausführliches zu erzählen, doch mußte dieses Blatt diese Beschuldigungen schon am folgenden Tage als unwahr zurückziehen. **Julius Steiner**, der angeblich seinen Vater blutig geschlagen hat, hält sich seit fünf Wochen in **Hermannstadt** auf, kann sich daher unmöglich im September an seinen Vater vergreifen haben. **Joseph Steiner** ist nach Angabe seiner Familie ein **Querculant**. Er behelligt alle Verwandten mit **Prozessen**, jedoch nicht weil er verarmt ist, im Gegenteil, er lebt in guten Verhältnissen, sondern weil er zankfüchtig ist. Seine Gattin hat ihn deshalb verlassen, weil sie von ihm auf der Straße mißhandelt wurde.

Buziás, 6. September.

Emerich Sarkas.

bisquit à la crème. — Café. Dazu immer **Pilsener Bier** — nur der König selber trinkt eine **Flasche Kulmbacher** — und einfacher, aber vorzüglicher **Tischwein**. Kein **Champagner-Tropfen** fällt im **Tafelsetze** des Königs. Dafür sind die zum **schwarzen Kaffee** gereichten **Liqueure** ausgezeichnet. Umso einfacher ist's mit den **Cigarren** bestellt; Liebhaber eines guten Krautes thun wohl daran, ihre **Leibsorte** mitzubringen, denn die beste Cigarré, die sie an der **feldmäßigen Hofstafel** bekommen, ist eine „**Tija**“ und die beste Cigarrette eine „**Bis**“.

Nach dem **Diner** hält der Herrscher vor dem **Zelte** kurzen **Cercle**, dann begeben sich die Gäste zur **Stesja** und auch der König zieht sich in seine **Appartements** zurück, aber nur um zu arbeiten. Gleich nach dem **Mahle** sitzt er wieder an seinem **Schreibtische**; der Reihe nach werden **civile und militärische Referenten** zu ihm befohlen und in **raschlosem, fließigem Schaffen** vergeht der ganze **Nachmittag**, so daß sich der König auch zu dem um halb acht Uhr **Abends** wieder im **Hofsetze** stattfindenden **Souper** nicht selten verspätet. Aber noch einen hochmögenden Herrn gibt's im **Hauptquartier**, der gleichfalls nach den **Strapazen** des **Vormittags** den ganzen **Nachmittag** in **angestrengter Arbeit** verbringt. Das ist der **Generalstabschef Baron Beck**, und der **richtschsvolle Monarch**, der seinem **Liebling** jedwedes **Weine erpant** will, schickt, bevor er sich zum **Souper** begibt, den **Tafelinspektor Dujil** zu dem in der **Nachbarschaft** wohnenden „**Chef**“ hinüber: „ob **Se. Majestät** schon kommen könne“.

Bei der **Souperstafel** geht es **womöglich** noch **zwangloser** zu, als **Mittags**. Das **Tafelbesteck** ist **recht einfach**; **lauter Appaccageräthe** und **Teller**, und **sämtliches Geschirr** ist **zum Auseinandernehmen**, wodurch das **rasche** und **wenig Platz beanspruchende** **Verpacken** erleichtert wird. Das **Abendmenu** besteht aus **Suppe**, **kalkem Aufschnitt** und **Braten** und den **nämlichen Getränken** wie **Mittags**. Nur der **Kaffee** und

ten und Provinzen

rieden. Der... betreffs... führt aus... sowohl... gebindert... Provinz... der euro... nimmere... Kaiser... Dab... Zone... ankre... hies, wäre... hieser Frage... abhandl... ationen be... der weite... ermöglicht... bewaffneten

Trint... man aus... Galafafel... die Pro... Wirtschaft... Der Kaiser... in diesem... mit einer... de deut... itter an... der gar zu

des deut... weil... seine Reise... eht über... und An... Orient zur... Kardinal... schlag, ein... theidigung... ats ein... Kardinal... ein U... n... er Aufsicht... habe im... g anver... besetzte... larung der... 22. Mai... i g t nun

Städt.

städtischen... zur ersten... recht be... quantitati... absolut... Gegen... alverlamm... gab es... fe. weder

s, bis der... ebergelassen... und Sinken... eder wohin... aptquartiers... wird der... is sitzenden... n der Nähe... nister und... nst gibt es... Hauptsetze... daß er figt... wenn das... leitet wird... qualitatio... nicht viel... den bürger... Gäste zu

interessiren... of-Mittags... nach der... hl folgen... à la vinai... Perdreaux... garnie. — ein wenig... Mittagsessen... eingeleitet... dulars rö... und Kaffee... wegen des... Sonntags... t: Potage... saumon... boeuf. — dulars de

Der Kapitalist.

Budapest, 7. September.

(Vom Getreidemarkt.) Wie dies seit einiger Zeit konstatiert werden kann, war die Getreidebörse Montag wieder flau, weil abermals die über den Sonntag angekauften Ankünfte einen Druck ausübten. Der geringe Abschlag, welchen der Preis des effektiven Weizens erfuhr, wurde jedoch gestern und heute, wo sich in Folge der Abnahme der Zufuhr das Angebot abschwächte, wieder voll hereingebracht. Auf dem Terminmarkt ist insbesondere für Septemberweizen eine entschiedene Festigkeit zu konstatieren, offenbar unter dem Eindruck der allgemein verbreiteten Version, daß sich feste Wiener Hände behufs Aufnahme des Septemberweizens zu einem Hauskonsortium vereinigt. Man begreift, daß die Contremine ihren Verpflichtungen nachkommen können, nachdem der niedrige Wasserstand die Zufuhr des Weizens aus den Balkanländern hemmt. Der heuer zum ersten Mal in Kraft tretende Ein-Monat-Termin, d. i. der laufende September-Termin erschwert die Lage der Contremine, welche solcherweise auf eine rasche Zufuhr des fremdländischen Weizens angewiesen ist, die jedoch durch die Verhältnisse auf der unteren Donau behindert wird. Wohl wurde serbischer Weizen angeblich zu Lieferungswecken angekauft, bisher ist aber keinerlei Kündigung erfolgt, was in Anbetracht des Umstandes, daß ein Drittel des Termins bereits abgelaufen ist, unsichere Zustände veranlaßt. Die Contremine ist denn auch zu Deckungen geschritten, in Folge deren September-Weizen heute bis 8 fl. 60 kr. stieg. Gewinnrealisationen brachten wohl wieder einen Rückgang bis auf 8 fl. 54 kr., aber auch hierin liegt die beträchtliche Steigerung von circa 30 kr. seit Wochenbeginn. Dagegen blieben der Oktober- und März-Termin vernachlässigt und es hat sich ein Depot herausgebildet, der für Oktober-Weizen 20 kr. und für März-Weizen 14 kr. beträgt. Kündigungen sind nur in Mais erfolgt. Im effektiven Verkehr der übrigen Getreidesorten ist der Verkehr sehr gering bei wenig veränderten Preisen, die Termine verfolgen jedoch alle steigende Richtung. Der Export hat noch immer nicht begonnen, da unsere hohen Preise kein Rendiment bieten.

(Zahlungsstockung einer Wiener Lederfirma.) Die Wiener protokollirte Lederfirma Mittel u. König, II. Bezirk, große Mohrengasse, mit einer Filiale in Budapest, hat sich insolvent erklärt und strebt ein Arrangement an. Die Waarenschulden umfassen 180,000 Gulden, die Geldschulden circa 40,000 Gulden. Außerdem bestehen noch Giroverbindlichkeiten in der Höhe von 150,000 Gulden. Von Bankinstituten sind beihiligt: die niederösterreichische Eskomptgesellschaft, der Wiener Bankverein und die Depositenbank; doch sind diese für ihre Forderungen mit Waarenreiffen gedeckt.

(Unser Außenhandel.) Unsere Volkswirtschaft zeigt im Allgemeinen immer noch steigende Bewegung, doch ist in derselben immerhin ein Umchwung dahin eingetreten, daß das Plus gegenüber dem Vorjahre nicht mehr von

allen Artikeln, sondern hauptsächlich von Werkholzgeträgen wird. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres wurden aus Oesterreich-Ungarn 21,568,264 Meterzentner Holz im Werthe von 58,764,929 fl. exportirt, was gegenüber dem Vorjahre ein Plus von 4,111,670 Meterzentnern und 8,683,279 fl. bedeutet. Hievon entfällt auf die Ausfuhr von Werkholz ein Plus von 2,900,867 Meterzentnern, auf die von Sägewaaren eine Zunahme von 1,239,935 Meterzentnern, die Ausfuhr von Brennholz hat um 64,886 und die von Eisenbahnschwellen um 18,102 Meterzentner zugenommen, dagegen ist in Frankreich eine Abnahme um 128,519 Meterzentner zu verzeichnen. In der Einfuhr ist eine Zunahme um 226,722 Meterzentner zu konstatieren, insofern der Werth derselben um 19,629 fl. gemindert ist.

(Einführung der Eisennoten.) Von den am 24. Juli 1894 einberufenen Staatsnoten zu einem Gulden per 57,883,361 fl. waren bis Ende August 1898 eingelöst, vermindert und als getilgt abgeschrieben 57,193,811 fl., so daß mit Ende August noch 689,550 fl. im Umlauf verblieben. Im Monat August wurden mithin 684 fl. eingelöst, während im Juli 566 fl. eingelöst wurden.

(Rück der Wollspinnereien.) Die Mohair-Wollspinnereien in Bradford sollen nach dem Vorbilde der Hälgarnvereinigungen zu einem Ringe vereinigt werden, um in Zukunft die Preise regulieren zu können. Die hierzu nöthigen Kapitalien werden von großen Londoner Bankiers hergegeben. Die bisher gepflogenen Unterhandlungen haben ergeben, daß die meisten Bradford Häuser der Vereinigung geneigt sind bis auf zwei der größten Firmen, deren Zustimmung bisher nicht zu erlangen war. Bradford beherrscht in Mohairwolle den Weltmarkt.

(Anforderungen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Forderungen: Jg. Grünfeld, Wäpferzeuger in Prag; Emil Salzer, Kaufmann in Wien, IV., Kleinmühlgasse 3; M. Calligaris u. Komp., vrot. Handelsfirma in Triest; Joseph Gottlieb, Modewaarenhändler in Krakau; Peter Wallner (Verl.), gem. Hutmacher in Feldkirch; Jakob Kiss, Kaufmann in S.-M.-Bajárhely.

(Wien, 7. September. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich, 200 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 19 fl. 60 kr. verkauft und schließt 19 fl. 50 kr. Geld, 19 fl. 70 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 7. September.) (Privat-Telegramm.) Ungeachtet der flauen englischen und amerikanischen Notierungen ist die Tendenz heute fester, da vom Budapester Effektivmarkt günstigere Berichte vorliegen. Für die laufende Weizenzeit ist Deckungsfrage vorhanden. Umgesetzt wurden: Herbstweizen zu 8 fl. 40 kr. und 8 fl. 39 kr., Frühjahrweizen zu 8 fl. 58 kr. und 8 fl. 37 kr., September-Oktober-Mais zu 5 fl. 40 kr., Neumais zu 4 fl. 81 kr. und 4 fl. 82 kr. Herbstroggen und Frühjahrsvoggen notirten 6 fl. 88 kr. bis 6 fl. 88 kr., Herbsthafer 5 fl. 66 kr. bis 5 fl. 68 kr., Frühjahrshafer 5 fl. 85 kr. bis 5 fl. 87 kr., Weides nur nommell.

(Budapester Schlachtviehmarkt.) (Original-Bericht von Leopold Fischl.) Der Auftrieb am 7. September betrug 3816 Stück, und zwar: 583 Stück ungarische Ochsen, 475 Stück ungarische Kühe, 2204 Stück serbische Ochsen, 97 Stück serbische Kühe, 130 Stück Stiere, 32 Stück Büffel. Trotz des größeren Auftriebes haben sich die Preise bei ziemlich regem Verkehre im Allgemeinen behauptet. Preise waren folgende: Mastochsen, gute Qualität, von 30 fl. bis 33 fl., ausnahmsweise

34 fl., mittlere Mastochsen von 25 fl. bis 29 fl., mindere Ochsen von 20 fl. bis 24 fl., serbische und bosnische von 20 fl. bis 30 fl., ungarische Kühe von 20 fl. bis 27 fl., farbige Kühe von 23 fl. bis 32 fl., Büffel von 16 fl. bis 22 fl., Stiere von 23 fl. bis 32 fl., Mies per Meterzentner Lebendgewicht. Ochsen für Mastzwecke, ungarische Rasse, 23 fl. bis 25 fl. per Meterzentner. — Schafmarkt vom 5. September. Auftrieb 5076 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 22 kr. bis 23 kr., mittlere von 20 kr. bis 21 kr. per Kilogramm Lebendgewicht, per Paar bessere Qualität 18 fl. bis 22 fl., mittlere 15 fl. bis 17 fl., mindere 8 fl. bis 12 fl. — Stierviehmarkt vom 6. September. Auftrieb wurden 5075 Stück Schafe, 733 Stück lebende Kälber und 84 Stück Jungvieh. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 40 kr. bis 44 kr., ausnahmsweise 45 kr. bis 46 kr., mindere von 32 kr. bis 39 kr. per Kilogramm, Jungvieh von 22 fl. bis 24 fl.

(Budapest, 6. September. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteheramarktes. — Vorrath am 6. September 232 Stück, neuer Auftrieb 228 Stück, Gesamtantrieb 455 Stück, verfrachtet für den Budapester Konsum 392 Stück, noch zurückgeblieben 63 Stück. Tagespreise: 50-100 Kgr. schwere Spanierkel 41 bis 44 fr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 57 fr. bis 58 fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 57 fr. bis 58 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 57 fr. bis 58 fr., 400-500 Kgr. schwere 56 1/2 fr. bis — fr.

(Steinbruch 7. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Porseviehhändlerhalle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute flau. — Vorrath am 5. September 46,867 St. Am 6. September wurden 787 Stück zugeführt und 295 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 7. September ein Stand von 47,359 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 56 fr. bis 56 1/2 fr., mittlere von 56 1/2 fr. bis 57 fr., leichte von 57 1/2 fr. bis 58 fr. Serbische, schwere von 56 fr. bis 56 1/2 fr., mittlere von 56 fr. bis 56 1/2 fr., leichte von 55 fr. bis 56 fr.

(Wiener Stechviehmarkt vom 7. September.) (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3477 Stück Kälber, 694 Stück lebende Schweine, 645 Stück Weidner-Schweine, 445 Stück Weidner-Schafe und 32 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkte haben die letzten Preise bei ruhigem Geschäftsverlaufe keine Veränderung erfahren. In Schweinen war der Marktverkehr in Folge der geringen Zutriebe lebhafter. Es wurden verkauft: Weidner-Kälber von 52 fr. bis 64 fr., lebende Kälber von 36 fr. bis 38 fr., Prima von 40 fr. bis 46 fr., Hochprima von 48 fr. bis 52 fr., ausnahmsweise von 54 fr. und 56 fr., Jungschweine von 38 fr. bis 50 fr., Weidner schwere Schweine von 50 fr. bis 60 fr., Prima Frischlinge von 56 fr. bis 66 fr., Weidner-Schafe von 25 fr. bis 38 fr. per Kilogramm.

Auszug aus dem „Kölöny.“

Konkurrenzöffnung in Budapest. Gegen den Baumeister Leopold Krug (VIII., Jozsefberg Nr. 44), Konkurskommissar Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Dr. Eduard Engländer. Anmeldungs-Termin 25. November, Liquidationsverhandlung 20. Dezember.

Table with multiple columns: Budapest Börse, Ung. Staatsanleihe, Def. Staatsanleihe, Fremde Staatsanleihe, Andere Anleihen, Pfandbr. u. Oblig., U. Hyp. Anleihe, Sparkassen, Ver. Gesellsch., Mühlen, Eisen- u. Masch.-Fabriken, Verkehrt-Intern., Lofo, Valuten, Devisen, Termineffekten, Liquidations-Kurse vom 6. September.

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Karl Bari in Klausenburg. Der Verlassenschaft des Dr. Joseph Bird in Deva. Des Karl Habel in Nagylak. Des Moses Fisch in M. Sziget. Des Jakob Großmann in Funhegyes.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 7. September. Heute war anfangs die Stimmung für internationale Werte eine freundlichere, später ermattete jedoch die Tendenz in Folge harter Abgaben von Staatsbahn in Wien. Auf dem Lokalmarkt erholten sich Stadtbahn und Straßenbahn. Die Nachbörse schloß ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 392.50 bis 393.50, österreichische Kreditaktien zu 357.20 bis 358.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 352.90 bis 353.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale Obligationen zu 100.75, vaterländische Bank zu 110, Ziegel- und Cementfabrik zu 95, allgemeine Kohlenbergbau zu 94, Salgó-Tarján zu 619 bis 615, Stadtbahn zu 237 bis 239. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 392.90 bis 391.75, Hypothekbank zu 246, Nima-Muráner zu 251.50 bis 251.75, Straßenbahnaktien zu 378 bis 381.50, österreichische Kreditaktien zu 357.80 bis 356.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 353.10 bis 351.90. Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 357.50. Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 75 kr., auf acht Tage 3 fl. 50 kr. bis 4 fl. 50 kr., auf Ultimo September 7 fl. bis 8 fl.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhaft. Weizen war heute gut offerirt, die Kaufkraft blieb günstig und die Stimmung fest. Es wurden 35,000 Meterzentner aus dem Markte genommen, welche 10 kr. höher bezahlt wurden. Roggen tendirte bei etwas besserem Begehre fester. Gerste, Hafer und Mais blieben unverändert ruhig. Es wurden verkauft:

Weizen: Heiß: 200 Mztr. 81 R. zu fl. 9.40, 300 Mztr. 81 R. zu fl. 9.20, 300 Mztr. 80.5 R. zu fl. 9.30, 100 Mztr. 80.6 R. zu fl. 9.30, 200 Mztr. 80.6 R. zu fl. 9.30, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 9.22 1/2, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 9.27 1/2, 200 Mztr. 80 R. zu fl. 9.30, 100 Mztr. 79.7 R. zu fl. 9.12 1/2, 100 Mztr. 79 R. zu fl. 9.25, 800 Mztr. 78.5 R. zu fl. 9.20, 100 Mztr. 78 R. zu fl. 8.90, Alles per drei Monate. Bester Boden: 100 Mztr. 80 R. und 100 Mztr. 79.5 R. zu fl. 9.100 Mztr. 79.5 R. zu fl. 8.85, 200 Mztr. 79.5 R. zu fl. 9.20, 100 Mztr. 79.3 R. zu fl. 8.90, 200 Mztr. 79 R. zu fl. 8.90, 300 Mztr. 79 R. zu fl. 8.95, 300 Mztr. 79 R. zu fl. 8.85, 100 Mztr. 79 R. zu fl. 8.80, 150 Mztr. 79 R. zu fl. 9.10, 200 Mztr. 79 R. zu fl. 9.25, 200 Mztr. 78 R. zu fl. 8.90, 200 Mztr. 78 R. zu fl. 9, 100 Mztr. 78 R. zu fl. 9, 200 Mztr. 76.5 R. zu fl. 8.80, Alles per drei Monate. Weisenburger: 400 Mztr. 78.5 R. zu fl. 9.20, 1400 Mztr. 78.3 R. zu fl. 9.17 1/2, Weides per drei Monate. Tolnauer: 2100 Mztr. 77 R. zu fl. 9 per drei Monate. Döbceser: 1700 Mztr. 76.3 R. zu fl. 9.12 1/2, per drei Monate. Banater: 3000 Mztr. 78.5 R. zu fl. 8.80, per drei Monate. Bester Boden: 4000 Mztr. 76.5 R. zu fl. 8.75, per drei Monate. Donau: 3000 Mztr. 76.5 R. zu fl. 8.80, per drei Monate. Oberungarischer: 100 Mztr. 82 R. zu fl. 9.25, 100 Mztr. 81 R. zu fl. 9.10, 100 Mztr. 79.5 R. zu fl. 9.15, 200 Mztr. 77 R. zu fl. 8.75, 150 Mztr. 76.8 R., 200 Mztr. 76.5 R., 100 Mztr. 76.4 R. und 100 Mztr. 76 R. zu fl. 8.70, Alles per drei Monate. Serbischer: 3000 Mztr. 77.8 R. zu fl. 7.40, per drei Monate, transito. Ungarischer: 3000 Mztr. 78 R. zu fl. 6.90, per drei Monate, transito. Roggen: 400 Mztr. zu fl. 6.85, 200 Mztr. zu fl. 6.80, Alles per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu fl. 5.70, 100 Mztr.

zu fl. 5.65, 100 Mztr. zu fl. 5.60, 100 Mztr. zu fl. 5.50, Alles per Kasse.

Termine: Auf höheres Effektengeschäft und auf fortgesetzte Deckungen in September-Weizen, letztere hervorgerufen durch das Ausbleiben von Käufungen, Tendenz weiter befestigt; September um 12 kr., März um 3-4 kr. gestiegen; zum Schluß einige Kreuzer schwächer. Mais und Roggen fest. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 8.40, fl. 8.45 und fl. 8.43, Weizen per Herbst zu 8.49, fl. 8.59 und fl. 8.57, Mais per Mai-Juni 1899 zu fl. 4.50, fl. 4.57 und fl. 4.55, Hafer per Herbst zu fl. 5.36 bis fl. 5.39, Roggen per Herbst zu fl. 6.73 bis fl. 6.77. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 8.43, fl. 8.45 und fl. 8.41, Weizen per Herbst zu fl. 8.57, fl. 8.60 und fl. 8.55, Mais per Mai-Juni 1899 zu fl. 4.55 bis fl. 4.53. Abends schloßen: Weizen per Frühjahr 1899 fl. 8.40 Geld, fl. 8.42 Waare, Weizen per Herbst fl. 8.54 Geld, fl. 8.56 Waare, Mais per Mai-Juni 1899 fl. 4.53 Geld, fl. 4.55 Waare, Mais per September fl. 5.15 Geld, fl. 5.20 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.38 Geld, fl. 5.40 Waare, Roggen per Herbst fl. 6.76 Geld, fl. 6.78 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirte ruhig, Prima Stadtwaaere ist um 50 kr. billiger offerirt, Pfäulen und Pfäulenmus blieben ohne Verkehr und im Preise unverändert. Amlich notiren: Schweinesfett, Budapester fl. 64.- Geld, fl. 64.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaaere, vierstüdtige fl. 56.50 Geld, fl. 57.50 Waare, Budapester Stadtwaaere, dreistüdtige fl. 58.- Geld, fl. 58.50 Waare, geräuchert fl. 62.- Geld, fl. 63.- Waare. Pfäulen (Terminwaare per Oktober): bosnische 120stüdtige fl. 10.25 Geld, fl. 10.50 Waare, 100stüdtige fl. 12.- Geld, fl. 12.50 Waare, 85stüdtige fl. 16.50 Geld, fl. 17.- Waare, serbische Mance-Qualität fl. 10.- Geld, fl. 10.25 Waare, 100stüdtige fl. 11.75 Geld, fl. 12.- Waare, 85stüdtige fl. 16.- Geld, fl. 16.50 Waare. Pfäulenmus (Terminwaare): flavonisches, 1898er fl. 14.50 Geld fl. 15.- Waare, serbisches 1898er fl. 13.75 Geld fl. 14.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for Banater (neu), Heiß (neu), Bester Boden (neu), Weisenburger (neu), Wácskaer (neu), Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, Futterm., Gerste, Brenner., Gerste, Brauer., Hafer, Mais, Banater, and Maiz, anderer. Includes prices in fl. and R.

Table with columns: Weizen per Oktober, Roggen per September, Mais per Mai 1899, Mais per September, Hafer per März 1898, Hafer per September, Kohlraps per September. Prices in fl.

Budapest, 7. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 18.75 Geld, fl. 19.- Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. September Abends 6 Uhr bis 6. September Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Eisenbahn, Schiffe, Totale, Meterzentner. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transit-Verkauf, c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Wasserstand.

Table with columns: Centimeter, 7. September, Centimeter. Rows for various locations: Am, Schöding, Donau, Rajca, Wien, Breßburg, Komorn, Gran, Budapest, Paks, Baja, Mohács, Gombos, Hódmező, Jimony, Bácsod, Hajós, Drenthava, Orjova, Waag, Jolna, Tencsén, Szereb, Raab, Sárköz, Raab, Drau, Warasd., Gafany, Bács, Csigeg, Save, Agram, Siff, Mit-Grabišta, Wood, Mitrovica. Includes 'Erklärung der Zeichen'.

Advertisement for Braut-Seide 65 kr. bis fl. 14.65 p. Meter. Includes text: 'Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. k. Hoflieferant).'

Advertisement for TOTIS Fahrrad-Börse Erzsébet-körut 58. Includes text: 'Kauf und Verkauf, sowie Umtausch aller Gattungen Fahrräder gegen neue. Radfahrerschule. Reparatur-Anstalt.'

Advertisement for NESTLÉ's Kindermehl. Includes text: 'beste Alpenmilch enthaltend. Säuglinge und Magenranke. Ausgestellt in der landwirthschaftlichen Abtheilung der Jubiläums-Ausstellung. Warnung! Nachdem ähnliche Präparate in täuschend nachgeahmter Packung in den Handel gebracht werden, achte man beim Einkauf genau darauf, dass jede Dose mit der Namensfertigung des Erfinders HENRY NESTLÉ und auf der Deckel-Étiquette mit der des General-Depositeurs „F. BERLYAK“ versehen sein muss.'

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. September 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti színház.

Évi bérl. 148. Havi bérl. 7.  
**II. Rákóczy Ferencz fogsága.**  
 Eredeti dráma 5 felvonásban.  
 Írta Szigl. geti Ede.  
 Zrínyi Ilona Jászai  
 Rákóczy Ferencz Somló  
 Károly, Hess, fejed. Szigeti  
 An. Álla, leánya Marothy  
 Kolonics Egressy  
 Graf Buccolini Gyenes  
 Longueval kapit. Körösmezői  
 Lehmann Godofréd Mihályfi  
 Oliver, öcsese Ivánfi  
 P. Kmitelius Vizvári  
 Graf Bercsényi Szacsavay  
 Egy jezs. növend. Náday  
 Komornik Latabár  
 Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

### A Prony-utcai ur.

Böhözat 3 felvonásban. Írták  
 Boucheron és Tavernier.  
 Bazan, ügyvéd Fenyvesi  
 Dugastel Rónaszéky  
 Nathalie Haraszthy  
 Couravalle Gál  
 Martha Nógrádi  
 Tumières Szerény  
 Pomaris Tapolezay  
 Lucotte Kazaliczky  
 Anatóle Pécsi  
 A tör. elnöke Márai  
 Helyettes ügyész Váradi  
 Egy hölgy Bálint  
 Rosalie K. Bodor  
 Jacotin Balassa  
 Boniface Gyöngyi  
 Hirlapíró Décsi  
 Halivét, esendő Magyarai  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Fővárosi nyári színház

### VIGÉA.

Eredeti népszínmű 5 felvo-  
 násban.  
 Kezdeté 7 órákor.

## Népszínház.

### A cigánybáró.

Nagy operetta 3 felv. Zenéjét  
 szerz. Strauss János.  
 Zsupán Kálmán Németh  
 Arzénia a leánya Bárdi  
 Mirabella Csatai  
 Ottokár, a fia Raskó  
 Carnoro gróf Tolari  
 Barinkay Sándor Kenedich  
 Czura Magó  
 Szafi Hegyi  
 Gábor diák Kiss  
 Minna Harmath  
 Pali cigányok Ujvári  
 Józsi " Ternyai  
 Ferkó " Várnai  
 Mihály " Parányi  
 Egy hímök " Lubinszky  
 Kezdeté 7 órákor.

## Magyar színház.

### Aranylakodalom.

Látványos alkalmi játék 8  
 képb. Írták Keóthy L. és  
 Rákosi V.  
 Koltay Jenő Molnár  
 Katalin, a felesége Hettyey  
 Béla, fiuk Kardos  
 Ilonka Góó  
 Krausz bácsi Sziklay  
 Tarnay, husz-hadn. Környe  
 Boriska Szalai  
 Miklós, hadapród Mészáros  
 Jancsi Tarján  
 Emerenciajánd. Láng E.  
 Mariska ) szin. Szalai  
 Pirokska ) Magjai  
 Csárdásgazda ) Szilágyi  
 Csárdásné ) Mátráné  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Városligeti szinkór

Délután fél 4 órákor:  
**A szép Heléna.**  
 Operette 3 felvonásban.  
 Este fél 8 órákor:  
**Kié a gyerek?**  
 Enekes bohózat 3 felvonás-  
 ban.

Reperioire des Nationaltheaters. Freitag „Fourchambault  
 család“ (S. 144, 2. Ab. 8). Samstag „Fourchambault  
 család“ (S. 145, 2. Ab. 9). Sonntag „Hamlet“ (S. 26,  
 146, 2. Ab. 10).  
 Reperioire des Lustspieltheaters. Freitag „A hálókocsi  
 ellenőre.“ Samstag „A Prony-utcai ur.“ Sonntag „Mozgó  
 fényképek.“  
 Reperioire des Volkstheaters. Freitag zum ersten Male „A fehér  
 egér.“ Samstag „A fehér egér.“ Sonntag „A fehér egér.“  
 Reperioire des Ungarischen Theaters. Freitag „Aranylako-  
 dalom.“ Samstag „A babona.“ Sonntag „A gesák.“

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Franz Albrecht, Pächter.

Das Etablissement ist gut ventilirt.

Zum vorletzten Male

## FRANZ TEWELE

als Gast in dem Cinqtier

## „IN CIVIL“.

RAPOLI. Susanne Schäfer.

Zum  
 ersten Male: **Mlle. Medora,**  
 französische Excentrique, sowie alle engagirten Kunstkräfte.  
**Morgen, Freitag, Abschieds-Vorstellung**

## FRANZ TEWELE.

Samstag, den 10. September, erstes Auftre-  
 ten des neu engagirten Operettenensembles  
 in dem einactigen Singpiel **Fritzi u. Mitzi.**

## Klavier-Schule

**Anna Lukács-Schuk,**

Budapest, VI., Andrassy-ut 24, 2. St.

Neue, mit Hand- und Fingergymnastik verbundene  
 Unterrichtsmethode.

Einschreibungen vom 1. Sept. l. J. ab täglich von  
 9-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags.

Carmenita, Liedtke Carlsen, Veres Sándor, D'Artois, Miss Lisa.

## ŐS BUDAVARA.

Heute, Donnerstag, den 8. September:  
**4facher Ringkampf 9 1/2 Uhr Abends.**  
**Grosse Variété-Vorstellungen**  
 von Abends 6 Uhr bis 12 Uhr Nachts.  
**Glänzendes Programm.**  
**Neu! Excellente Acella, Damen-Duo Neu!**  
 Produktionen und Brillantfeuerwerk auf dem hohen Thurmfeile.  
**Entrée bis Abends 3 Uhr 30 kr., später**  
**50 kr., Kinder 10 kr.**  
**Ungültig! Trafik-Entréekarten unguiltig.**  
 3 sisters Violet, The Selbys, Selvolo-Troupe, Harry  
 et Joè, Nadrage, Petroff, Mouldon, Weghuber,  
 Bauer, Kreindl, Pohl.

## Café CONTINENTAL,

Erzsebet-körut 41.

Alleiniger Eigenthümer: **HECHT MÓR.**  
 Den modernsten Ansprüchen angemessen auf das elegan-  
 teste neu renovirt. Der angenehmste Aufenthalt Budapests.

Vorzügliche Kaffeehausgetränke aller Art, **Dreher- und**  
**Pilsner Bier,** mögige bürgerliche Preise, aufmerksame  
 Bedienung, Ab Samstag, allabendlich **Musikkonzert** der  
 berühmten ungarischen Nationalkapelle **FARKAS PALL,**  
 Mitglied des Budapestter Publikums, bei freiem Entree.  
 Um zahlreichen Besuch bittet **Hecht Mór.**

## HOTEL METROPOLE

Kerepesi-ut 58.

Heute, Donnerstag, **KONZERT**

## Dénes Pista.

Vorzügliche ungarische und französische Küche, beste  
 Getränke, civile Preise. **Paul Ehmann,**  
 Restaurateur.

Die

## Irma Janits'sche

### Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

beginnt das 28. Schuljahr am 1. September l. J.  
 Hier finden die Einschreibungen in der Clementar-, wie auch  
 in der Bürgerschule täglich statt.

Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

1999/1898 kig. szám.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott községi előjáróság által ezen-  
 nel közzétetik, miszerint a község tulaj-  
 donát képező „Nagy korcsma“, „Kis  
 korcsma“ és „Mészárszék lakással  
 együtt“, f. évi szeptember hó 11-én  
 délután 4 órákor Dunakesz köz-  
 ségházánál nyilvános árverés útján  
 három évre haszonbérbe fog adatni. A ki-  
 kiáltási ár 10%-a az árverés előtt a köz-  
 ségi bírónál leteendő. Az árverési feltételek  
 Dunakesz községi jegyzői irodájában a  
 hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Dunakeszen, 1898. szeptember 3-án.  
**Kovács Antal,** **Sipos János,**  
 jegyző. bíró.

## Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karlskaserne).

Heute:

**10.000 Gulden Mitgift.**

Vorher:

## A GÉZÁK

vagy egy tabáni kávéház története.

## TEPPICHE

echt orientalische, so auch europäische  
 in allen Größen und Stilen

## N. & G. ZACCHIRI,

Budapest, IV., Marie Valeriegasse Nr. 5.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

## Lähne's

## Lehr- und Erziehungs-Institut

SOPRON (Oedenburg).

Achtklassiges Gymnasium mit Öffentlichkeits-  
 recht, mit 4 Normal- und 4klassiger Real-  
 schule. Bei beschränkter Schülerzahl individuelle Erziehung  
 und intensiver Unterricht. Unter gewissenhafter Ueber-  
 wachung wird auf die körperliche Erziehung große  
 Gewicht gelegt. — Aufnahme zu jeder Zeit. Prospekt  
 und Aufschlüsse erteilt bereitwilligst

die Direktion.

## Fontos!

A „Nemzetközi vasuti  
 hálókocsi társulat“

**1900. PÁRISI**

fűzetjegyeire előjegy-  
 zések

**csakis a folyó évben**

eszközölhetők.

Hét napi tartózkodás

**Párisban**

a vasuti menettérti

jegygyel együtt:

Orientexpress 300 frt.

Gyorsvonat 193 frt.

Különvonat 165 frt.

# Vasvári Mór

férfi szabó

**KÁROLYLAKTANYA,**

rendkívül nagy raktára kész  
 ruhákban és nyersanyagokban

végképen

# feloszlik.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Feinerste Kaffe wird wegen Platzmangels verkauft, event. gegen kleinere umgetauscht. Adr. in der Exped. 44235

Trafit, frequenter Posten, billiger Zins, ist um 300 fl. zu verkaufen. Anträge unter „D. G. 815“ an die Exp. 44232

Gyermek mellé ajánlkozik mint bonno egy jó házból való leány. Czím a kiadóban. 44237

Norddeutsches Fräulein (22 J. alt) mit guter Schulbildung sucht zum 1. event. 15. Oktober in seinem Hause Stellung zu Kindern. Gehalt nach Uebereinstimmung. Gesf. Briefe unter „M. B. 30“ an die Exp. 44242

Szatóciszlet a főváros legelőnkobb helyén, csinosan berendezve, olcsó házbérel, családok okok miatt sürgősen eladó. Czím a kiadóban. 44243

Kommiss für ein Leder-Detailgeschäft, mit Platzkenntnis, wird sofort acceptirt. Offerte unter „1400“ an die Exp. 44277

Kitűnő szatóciszlet berendezésével és raktárral, családviszonyok miatt potomon áron eladó. Czím a kiadóban. 44233

Wirthschafterin (30 J.) mittleren Alters, tüchtig in der Hauswirtschaft und Kochen, wird für eine Provinzstadt gesucht. Adr. in der Exp. 17678

2 Herren oder Schulfreier erhalten für je fl. 30 sehr gute Person bei adbarer isr. Familie in seinem Hause, nahe der Hochschule und Mittelschule. Andrássystr. 88, 2. Hof, Thür 12. 17656

Spezereigeschäft mit Trafit und Brauntweinschank, 1/2 Stunden von der Hauptstadt, mit täglich über 50 Gulden Einnahme, wovon sich Käufer Wochen hindurch überzeugen kann, ist wegen plötzlicher anderer Unternehmung um einen fabelhaften Spottpreis von 300 Gulden zu verkaufen durch Nobissek & Wellisch, Geschäfte-Kauf- u. Verkaufsbureau, Budapest, Kertész-utca 30. 44252

Heißluft-Motor mit Pumpe, fast neu, vorzüglich geeignet zum Wasserheben, Gartenbesprengen etc., bis zu 50 mm. Rohrleitung passend, ist preiswürdig zu verkaufen. Reservoir nicht notwendig; kann direkt mit Druckleitung verbunden werden und gibt dann 16-18 Meter weiten Wasserstrahl, einfachste Handhabung, Maschinenkonzeption nicht nötig. Adr. in der Exp. 44279

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, für ein hiesiges Fabrikhaus zu ehestem Eintritte gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Komptoir 1898“ an die Exp. 44282

Geschäftslokale in einem Zinshaus mit 70 Parteien, seit 18 Jahren lebhaftes Gemischtwaarengeschäft, per November für 400 Gulden zu vermieten. Auskunft Uj-vásár-tér 20, bei Haubejger. 43920

Schöne, reine Wohnung in gutem Zustande von der Partei wegen Abreise mit Nachlass, mit oder ohne Möbel, per sofort oder 1. November zu übergeben. Adr. in der Exp. 44257

In vornehmstem Stil möblirtes Gargonheim, Salon, Schlaf-, Bade- und Wohnzimmer, Hochparterre Etage, für elegante Persönlichkeit zu vermieten. Adr. in der Exp. 44251

Leppiche-Renovierungs-Anstalt, jedes Gebirg, Persisch, Smyrna, oder ein anderes, künstlich, korrekt und billigst. Mahler József, Váci-körut 22. 44228

Junger Kommiss der Modewaarenbranche, welcher schon hier servirt, wird acceptirt. Näheres im Annoncen-Bureau von Sitran, Váci-körut 33. 44290

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Lüchtiger Agent, der in der selbstständigen Aufnahme von Druckformen und Kasterarbeiten bestens bewandert und in hiesigen Bureau gut eingeführt ist, für ein hiesiges Fabrikhaus zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „N. A. G. 1898“ an die Exp. 44283

Ein junger Kommiss, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, hauptsächlich als Auslagen-Arrangeur für Herrn- und Damen-Mode (Kurzwaaren u. Manufaktur), wird sofort aufgenommen. Hirschenhauser 6s Kóvács, Zombor. 17664

Gute Mittagskoff sucht ein Beamter bei einer Familie, wo das Kochen nicht geschäftsmäßig betrieben wird, am Elisabethring oder dessen Nähe. Anträge unter „Reine Hauskoff 169“ an die Exp. 44169

Bäckereifiliale, guter Posten, ist franjeits halber billig sofort zu verkaufen. Osz. Goldstein Antalné, VII., Hársfa-utca 40. sz. 44088

Stenographielehrer wollen ihre Adressen sammt Honoraranprüchen unter „Stenographie 075“ an die Exp. abgeben. 44075

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind die noch am Lager befindlichen Möbel preiswürdig zu verkaufen. Wwe. Auguste Pinsker, IV., Pappnövelde-utca 6. 44121

Konditorei in einer Gemeinde von 20.000 Einwohnern, in der nächsten Nähe der Hauptstadt, ist wegen Familienverhältnisse gleich zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44092

Für bescheidene Wohnung ist ein perletter Buchhalter von anerkannt vertrauenswürdigem Charakter erbötig, eine Hausinspektorstelle zu übernehmen und die Buchführung und Korrespondenz zu besorgen. Gesf. Anträge nur gegen Inseparaten unter „N. B. 54“ an die Exp. 44265

Tapezierer, tüchtige, wie auch Dekorateur und Malerinnen finden dauernde Beschäftigung bei Radó Gyula, kárpitos és díszítő, Király-utca 8. 44297

Gargonwohnung mit oder ohne Möbel, ganz separat, József-utca 54, 1. Stock, Thür 15, sofort oder per 1. November zu vermieten. 44250

Schöne, reine Wohnung in gutem Zustande von der Partei wegen Abreise mit Nachlass, mit oder ohne Möbel, per sofort oder 1. November zu übergeben. Adr. in der Exp. 44257

In vornehmstem Stil möblirtes Gargonheim, Salon, Schlaf-, Bade- und Wohnzimmer, Hochparterre Etage, für elegante Persönlichkeit zu vermieten. Adr. in der Exp. 44251

Leppiche-Renovierungs-Anstalt, jedes Gebirg, Persisch, Smyrna, oder ein anderes, künstlich, korrekt und billigst. Mahler József, Váci-körut 22. 44228

Junger Kommiss der Modewaarenbranche, welcher schon hier servirt, wird acceptirt. Näheres im Annoncen-Bureau von Sitran, Váci-körut 33. 44290

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Spezereigeschäft, scharfer Espresso, 40.000 fl. Jahresumsatz, anerkannt gutes Geschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gleichzeitig sind mehrere kleinere u. größere Spezereigeschäfte, Greislerieien, theils en bloc zu den billigsten Preisen nur durch meine Vermittlung erhältlich. Näheres

Musikprofessorin, von der k. ung. Landesakademie mit Auszeichnung diplomirt, mit den vorzüglichsten Referenzen ihrer Lehrfähigkeit, ertheilt Klavierunterricht in und außer dem Hause sowohl Anfängern, als auch bereits vorgeschrittenen. Selbe lehrt auch gründlich Musiktheorie und Literatur. Offerte unter Chiffre „Guterpe“ an die Exp. erbeten. 44167

Petroleum-Agenten die in Privathäusern gut eingeführt sind, werden gegen Provision acceptirt. Dasselbe wird ein

Lehrling geg. Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exped. 44287

Zu der Nähe des Westbahnhofes wird für eine alleinlebende Dame nettes reines Monatszimmer gesucht. Adressen abzugeben unter „Ordnentlich 101“ an die Exp. 44250

Hausverkauf. Auf netto 18% 7. Bez., nahe Körut, 13 Jahre steuerfrei, erforderliches Baarkapital fl. 35.000. Agenten ausgeschlossen. Nur ernste, direkte Käufer erhalten Auskunft. Anträge nur brieflich. Sziv-utca 16, 3. Stock 28, erbeten. 17679

Une dame parisienne cherche des leçons. Ecrite sous le chiffre „A. P. 238“ à l'exp. 44238

Magyar, német, francia okleveles tanító né elemi, polgári tanítást elvállal. Ajánlatok, Tamitónó 150“ alatt főpostára restantokéretnek. 44222

Wegen plötzlicher Abreise ist ein Speisezimmer um jeden Preis zu verkaufen; eventuell einzeln. Adr. in der Exp. 44241

Basquetwagen mit Dach, so auch ein Portal 13 Meter lang, 5 Meter hoch, ist billig zu verkaufen. Uellőerstr. 31, Hausbesorger. 44220

Französische Bonne, die in Nähen und sonstiger Handarbeit versiert ist, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 44224

Deutsche Bonne wird zu 2 Kindern zu sofortigem Eintritte gesucht. Zu sprechen von 9-12 Uhr Vorm. Adr. in der Exped. 44231

Zwei schöne Gassenwohnungen im 1. Stock mit 3 Zimmern, Alkov etc., für 580 fl. Zins, und mit 2 Zimmern, Alkov etc., für 500 fl. Zins Szérvetsg-utca 11 (nahe Kerepeserstr.) per November zu verlassen. 44218

English Lady mit perfektem Französisch sucht Stunden. Anträge erbeten unter „London 444“ an die Exp. 44255

Fiatl fűszerkereskedő-szögéd, ki Bőcsben tanult, magyarul és németül beszél, helybeli fűszerkereskedőnél állást keres. Levelek „Csepregi 221“ alatt a kiadóba kéretnek. 44221

Deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht tagsüber rasch Stelle. Anträge unter „M. J. 177“ in der Exped. 44177

2 schöne Dachshunde sind billig zu verkaufen. Alfajengasse 27, Th. S. 44118

Mädchen aus gutem Hause erhalten Unterricht in allen Arten der Handarbeiten bei einer intelligenten, Gewerbe-Schule absolvirten Dame. Budapest, Buljovszkygasse 30, 3. St. 28. Thür 24, rechts. 44105

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Repräsentationsfähige, redigewandte Herren soliden Charakters können sich durch den Verkauf eines wichtigen Apparates monatlich leicht eine Provision von 100-200 fl. verdienen. Briefliche Offerte unter „N. S. 300“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezei, Budapest (Palais Haas). 44258

Französisch in 6 Monaten geläufig konversiren zu können, lehrt nach Pariser Schulmethode, auch correspondance commerciale, Prof. Kroll aus Paris, 6. Bezirk, Baignerboulevard 15, 2. St. Thür 24, rechts. 44105

Barterre-Haus. Im 3. Bezirk, Rajosgasse, in der nächsten Nähe der elektr. Bahn, 5 Minuten vom Kaiserbad, nom 10 Jahre steuerfrei, mit einem Zinseträgnis von 1400 fl., so auch ein leerer Grund mit 150 fl. Kaster Grund zum Ausbauen, vis-à-vis der Margarethen-Insel, ist zusammen um 17.000 fl. zu verkaufen. Bonitäten 8000 fl., welche übernommen werden können. Adr. in der Exped. 44269

Intelligens utazók állandó alkalmazást nyerhetnek egy könyv-és képterjesztő részv.-t.-nál. Czím a kiadóban. 44086

Ein Reisender der Liqueur- und Spirituosen-Branche, der Ueberungen bereich mit Erfolg bereiste, in der einfachen und doppelten Buchführung, wie auch in der ung.-deutschen Korrespondenz versiert ist, wird per sofort, längstens per 1. Oktober a. c. gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photographie sind unter „A. J. 653“ an die Exped. d. Blattes zu richten. 17668

Klavier, Ausländer Fabrikat, englischer Mechanismus, prachtvoller Ton und Ausstattung, zu verkaufen. Dehmal, Károlykörut 20. 42319

Familien-Villa auf Beamtenkolonie Békásmegyer (7 Zimmer etc.) unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 42661

Elegans ruhákat készít kitűnő szabónő 5 fittól feljebb. Czím a kiadóhivatásban. 17689

Spezereigeschäft, in einer der größten Städte des Alfold, verbunden mit Großtrafit, ist wegen anderen Unternehmens des Eigenthümers zu verkaufen; bevorzugt wird ein Kompagnon, der über genügendes Kapital verfügt. Das Spezereigeschäft macht im Detail 65.000 fl., die Großtrafit 140.000 fl. jährlichen Uebersch. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsbureau in Budapest, Rákóczi Szilárdgasse 18. 44307

Abreise halber gut erhaltene Möbel sofort billig zu verkaufen. Fabrikengasse 45, 3. St. 15. 44219

Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidernähen ertheilt eine intelligente Dame nach leichtfasslicher Methode gründlich und praktisch im Hause. Auch werden Kleider nach den neuesten Façons angenommen und auf das prompteste fertig. Briefe bittet man unter „Lehrerin 30“ an die Exp. 44309

Englisch in kürzester Zeit zu sprechen und schreiben lehrt Londoner Meister nach bewährter Methode. Gesf. Anträge unter „Highbury 301“ an die Exp. 44301

Kompagnon zu einer seit 4 Jahren bestehenden technischen Großunternehmung, mit 8-10.000 fl. Kapital, wird gesucht. Offerte unter „L. A. 091“ an die Exp. 44091

Reisender, tüchtig, routinirt, bei den Papier- und Spezereihändlern in ganz Ungarn eingeführt, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Zuschriften unter „Routine 173“ an die Expedition. 44173

Photographie. Tüchtige Positiv- und Negativ-Retoucheur, per sofort gesucht. Mertens 6s Társaság, u. f. Hof-Photograph, Erzsébet-tér 7. sz. 44179

Reisender, tüchtig, routinirt, bei den Papier- und Spezereihändlern in ganz Ungarn eingeführt, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Zuschriften unter „Routine 173“ an die Expedition. 44173

Reisender, tüchtig, routinirt, bei den Papier- und Spezereihändlern in ganz Ungarn eingeführt, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Zuschriften unter „Routine 173“ an die Expedition. 44173

Reisender, tüchtig, routinirt, bei den Papier- und Spezereihändlern in ganz Ungarn eingeführt, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Zuschriften unter „Routine 173“ an die Expedition. 44173

Reisender, tüchtig, routinirt, bei den Papier- und Spezereihändlern in ganz Ungarn eingeführt, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Zuschriften unter „Routine 173“ an die Expedition. 44173

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Dipl. Lehrerinnen,**  
Lehrer, Erzieherinnen mit oder ohne Sprach- und Musikkenntnissen.  
**Kindergärtnerinnen, Damen, Französinen u. Engländerinnen** empfiehlt und placirt gewissenhaft die Schulagentur E. Schlesinger, Budapest, Süß-utoza 6. 17122

**Eine der ersten**  
Klavierlehrerinnen Wiens, bekannt durch ihre gründliche und ausgezeichnete Methode für Anfänger, als auch Vorgeschriftene, hat einige Stunden zu vergeben.Adr. in der Exped. 43841

**Patente**  
erwirkt und verwertet in allen Staaten  
**Alexander Weiss,**  
beider Patentalwalt, Budapest, Theresienring 15. 17474

**Erzieherinnen,**  
in Sprachen und Musik tüchtig, sowie  
**Tagesgouvernanten, halbe Tage, einzelne Stunden,**  
ganz vorzügliche  
**Klavier-Lehrerinnen,**  
am Konservatorium ausgebildet,  
**Lehrer u. Lehrerinnen für Spezialfächer,**  
serner  
**Kindergärtnerinnen, Damen**  
empfehlen und placirt Frau  
**Anna Gerzon-  
Nietisch, Budapest,  
nr. Andrássy-ut 21,**  
Mezzanin. 17607

**Norddeutsche,**  
geprüfte Lehrerin, perfekt in Französisch, Englisch u. Klavier, sucht Stunden. Eignet sich besonders für junge Mädchen, welche die Bürgerschule beendet haben. Offerte unter „Norddeutsche 630“ an die Exped. 44185

**Klavierunterricht,**  
gründlichen, ertheilt eine geübte Meisterin in und außer dem Hause. 12 Lektionen 3 fl. monatlich. IV., Aranykőz-utoza 4, III. em. 20. 44194

**Ein Klavierprofessor**  
absolvirt im Wiener Konservatorium unter Professor Epstein, ertheilt ganze, halbe und dreiviertel Stunden. Gesf. Anträge unter „Bach 663“ an die Exped. 44236

**Dipl. Erzieher,**  
Jhr. zu zwei Knaben, Volksschule, 1. und 3. Klasse, wird für die Provinz aufgenommen. Persönliche Vorstellung von 11-2 Uhr. Adr. in der Exped. 44228

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen und Damen**  
mit gutem Gehalte für distinguirte Familien zu sofortigem Eintritt gesucht durch die Agentur Grötsy Agoston, Budapest, Elisabethring Nr. 21, 2. St. 44256

**Okleveses**  
gyermekértésznő, kitünő bizonyítványokkal, a gyermekruha-varrást tökéletesen érti, ajánlikozik intelligens családokhoz a nap folyamára. Levelek „H. J. L. 120“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 44288

**Witwe,**  
durchaus ehrenhaft, hübsch, fesch, möchte die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, nicht unter 40 Jahren, behufs Ehe machen. Anträge bis 14. d. unter „Ehrenhaft 271“ an die Exped. 44230

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássy-utca Nr. 46), ertheilt mit Genehmigung eines k. k. un. g. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der ein- und doppeltten  
**Buchführung**  
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchererwerbungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen täglich. 44264

**Grund,**  
voll mit Obstbäumen, im 2. Bezirk, in nächster Nähe der Schießstätte, per Oklafter um 4 fl. 50 kr. zu verkaufen. Selber kann auch parzellirt werden á 300 Oklafter. Adresse in der Expedition. 44266

**Vorzügliche Wirthsgeschäfte,**  
ein altes mit 35,000 fl. Jahresumsatz, Zins nur 1400 fl., und eines mit 900 Sekt Bierausgang, Zins 2000 fl., sofort verkaufbar beim Verkaufs-Bureau  
**„Gambrius“**  
IV., Zöldfa-utoza 40 sz., Telephon. 44263

**Praktische Klavier-Lehrerin**  
ertheilt für monatlich 5 fl. gründlichen Unterricht und gibt Klavier zur täglichen Übung gratis. Dasselbst von einer langjährig praktizirenden Französin die Sprache sehr billig in 6 Monaten vollkommen erlernt werden kann. Szövetség-utoza 18, II. em., ajtó 17. 44302

**Milchhalle,**  
verbunden mit Brod-, Gebäck und Obstverkauf, wo täglich über 200 Liter Milch um 120 Laib Brod verkauft werden von welchem Einkommen jede größere Familie antändigt und sicher leben kann, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szilárdgasse 18. 44308

**Wirthsgeschäft**  
ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44289

**In Neupest**  
ist ein Haus, unweit der elektrischen Bahn u. Dampfstation, mit 8 Wohnungen und einer separaten Familien-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Dazugehörigen, auch schöner Garten u. ein kleineres Haus mit 10 Wohnungen, 800 Gulden Jahres-einkunft, ist wegen Todesfalls aus freier Hand sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44284

**2 Geschäfte**  
Kästen für 28 fl., hoher Teppichdivan 28 fl., weißes Eisen-Kinderbett, Lampe, Stredenz, Uhr und neues eisernes Zusammengebeht m. Matrassen um jeden Preis verkauft. Istrán-tér 16, 2. em. 31. 44294

**Bauschreiber**  
zum Führen von Wochenlisten, des Ungarischen und Deutschen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Reichig 191“ an die Exped. 44191

**Wp.-Gasmotor,**  
Langen & Wolf, fast neu, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44192

**Erster Antrag.**  
Für meinen in Budapest wohnhaften Verwandten, gut situirten, hübschen, intelligenten Mann, röm.-kath., in angelehener pensionsfähiger Stellung, mit 3000 fl. Jahres-einkommen, suche ich ein hübsches Mädchen, 18-28 Jahre, als Frau, Tadelloses Vorleben und 10-15,000 fl. Mitgift erwünscht. Nur auf ernsthafte Anfragen wird geantwortet. Religion egal. Discretion verbürgt. Gebet verboten. Briefe bitte an Gonda Karolin, Kerepesi-ut Nr. 47, 3. St. 32, zu richten. 44249

**Cours de français**  
donne par une Dame le soir chez elle á bon marché. Dorthelbst sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. Altgasse Nr. 40, I. Et. 9. 44245

**Ein Fräulein,**  
welches perfekt deutsch spricht, wird zu zwei kleinen Kindern gesucht. Offerte unter „S. M. 199“ an die Exped. 44199

**Elegantes Kaffeehaus**  
wird in einer Provinzstadt mit 30,000 Einwohnern, Komitatsst., Gerichtsst., Militär, für vortheilhaften Zahlungsbedingungen krankheitshalber zu verkaufen gesucht. Gesf. Anträge unter „A und B 202“ an die Exped. 44202

**Bladó azonnal**  
egy komplet salon-garnitúra, egy szivar-szekrény és egy íróasztal, ékkel, megtekinthetők naponta 10-12-ig délelőtt. Kerepesi-ut 80, II. em. 2. 17676

**Zu der Palatinagasse**  
ist ein billiges Geschäftlokal mit einem Alkoven vom 1. November oder auch früher zu verlassen. Adr. in der Exped. 442967

**Vertretungen**  
von nur leistungsfähigen Firmen übernimmt Budapesterver Expeditionsfirma mit Freilag. Gesf. Anträge unter „A. 70“ an die Exped. 17668

**Mahrer, Weiss, Cie. Nachfolger,**  
Rödeltransport und Einlagerungsanstalt, befindet sich unter Theresienring 32. Nebenmimmt Ueberstellungen, Sofo, Provinz, Ausland, so auch Einlagerung, in coulantesten Konditionen.

**Vorschiffe**  
in jeder Höhe. 17669

**Wöbelbranche.**  
Perfetter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, tüchtiger Verkäufer, auch für die Reise, wünscht Posten zu ändern. Gesf. Anträge unter „H. S. 18“ an die Exped. 44207

**Geschlossene Tanzschule**  
der Frau Josepha Gutwill, diplomirte Tanz- und Anstandslehrerin wurde eröffnet. VI., Jabellagasse 78. Einschreibungen wann immer. 44205

**Für Kaffeehaus**  
oder Wirthshaus geeigneter Wirthschaft und 20 Stück in gutem Zustande befindliche Honetjesseln sind sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44204

**Demande**  
dame ou monsieur franciscain diplômé pour la prés-midi. Trois enfants de 13-10-7 ans. Bons certificats indis; ensable. Ecrire sous chiffre „B. H. 210“ á l'expédition. 44210

**Klavierspielen gründlich!**  
lehrt tüchtiger Meister oder Meisterin. Anträge unter „Per Monat 5 fl.“ an die Exped. 44189

**Dipl. Lehrerin**  
im Unterrichte der Elementar- und Bürger-schulgegenstände hat Vor- und Nachmittagsstunden frei. Gesf. Anträge unter „Lehrerin 216“ an die Exped. 44216

**Wer sich**  
die ungarische, deutsche oder französische Sprache innerhalb 6 Monate mit Erfolg aneignen will, wende sich um die Adresse an die Exped. 44214

**Hausmeister,**  
kinderlos, sucht seine Stelle zu verändern. Der Mann ist vom Baufach und in allen im Hause vorkommenden Arbeiten bewandert. Gesf. Zuschriften unter „Baufach“ an die Exped. 44203

**Kautionsfähiger**  
junger Mann, der im Gymnasium maturirte, den Abituriententurs absolvirte, der einfachen und doppelten Buchhaltung mächtig, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht entsprechende Stellung, auch in der Provinz. Gesf. Zuschriften erbeten unter „Reichig“ an die Exped. d. Bl. 44200

**Jó házból**  
való fia fizetés mellett mint tanoncz azonnal felvétetik egy vonalzó-intézet, mű- és üzleti könyvtárakban. Czim a kiadóban. 43874

**En echage de**  
logis, déjeuner et quelque gratification je cherche des leçons françaises et piano. Heriro sous „A. A. 172“ á l'exp. 44172

**Ein 16jähriger**  
Bursche, der Anlagen zur Malerei besitzt, wäre geneigt, bei einem Bildermaler als Lehrling einzutreten. Adr. in der Exped. 44201

**Als Ladenmädchen**  
in eine Konditorei oder als Kassierin in solides Kaffeehaus empfiehlt sich anständiges Mädchen, Anfängerin, mit bescheidenen Ansprüchen zu sofortigem Eintritt. Gesf. Anträge unter „D. S. 325“ an die Exped. d. Bl. 44231

**Agenten und Reisende**  
für den Verkauf leicht verkäuflicher Artikel allerorts gesucht. Offerte unter „Chiffre Privatkunden 212“ an die Exped. d. Blattes erbeten. 44212

**Junge Dame**  
ertheilt  
**Vormittags-Unterricht**  
in der deutschen u. französischen Sprache und Klavier. 5. Bezirk bevorzugt. Gesf. Anträge unter „Unterricht 230“ an die Exped. d. Bl. 44230

**Spezereigeschäft**  
mit Schantrecht, guter Ausstattung, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44211

**Separirtes Gassenzimmer**  
mit ganzer Verpflegung, möglichst Leopoldstadt, Badeszimmer, gesucht. Ausfürlliche Zuschriften unter „Ständiger Miethe 229“ an die Exped. 44229

**Portal-Arrangeur**  
wird dauernd in einem  
**Damen- u. Herren-Modewaarengeschäfte** auf 2 bis 3 halbe Tage per Woche beschäftigt. Adr. in d. Exped. 44187

**Diplomirte**  
Klavierprofessorin, vorzügliche Kraft an einer hiesigen Musikschule, hat noch einige Stunden frei. Briefliche Anfragen erbeten unter „Frühling's Spiel 225“ an die Exped. 44225

**Praktikant,**  
welcher schon in einem  
**Kurwaarengeschäft**  
währendem Gehalt bei hiesigem Agenturshause acceptirt. Deutsche Offerte unter „H. S. 9“ an die Exped. 43975

**Lehrjunge und Geschäftsbdiener**  
wird in Lfen in einem Damen- u. Herren-Modewaarengeschäfte ersten Ranges aufgenommen. Adr. in der Exped. 44186

**Több ügyes**  
szabónők és két tanuló-leány felvétetnek. Brück S., Andrássy-ut 35. sz. 44240

**Neugebautes Haus,**  
in unmittelbarer Nähe der Neuhäuser Wäghnerstraße, noch 10 Jahre steuerfrei, 740 Oklafter Grund, 48 Wohnungen und 2 Geschäfte, 20,000 fl. 4 1/2% Banklast, trägt 10% Zins, ist wegen anderer Unternehmungen um 45,000 fl. sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44215

**Füszerkereskedő-tanonczul**  
adnám (vidékre is) polg. isk. III. oszt. végzett magyar és német nyelvet szóban és írásban bíró erőteljes flamat. Czim a kiadóban. 44206

**Szöpen hutorozóti**  
szobát esetleges ebédre keres egy hivatalnok, lehetőleg a Lipót-városnak, Váci-körút és Alkotmány-utoza által határolt részben. Czimeket, Bárságos szoba 208“ alatt a kiadóban. 44208

**Spezerei-kommiss,**  
tüchtige erste Kraft, 20-25 Jahre alt (Christ), wird für großes Spezerei- und Mehlgeschäft sofort acceptirt. Vorstellung zwischen 8-9 Uhr Früh oder Abends. Adr. in der Exped. 44217

**Treberbrenner**  
wird für eine hiesige Brennerei gesucht. Dorthelbst wird zugleich für die Liqueurfabrik Rader, der bereits in Liqueurfabrik thätig war, acceptirt. Adr. in der Exped. 44314

**Wöbel.**  
Komplettes Schlaf- u. Speisezimmer, sowie Kücheneinrichtung sind wegen Ueberstellung billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44310

**1-2 Studenten**  
oder Schulknaben erhalten ganze Verpflegung bei intelligenter isz. Familie. Adr. in der Exped. 17690

**Für ein vornehmes**  
Haus Kindergärtnerin gesucht. Offerte mit Beischluß von Zeugnisstücken unter „Vornehmes Haus“ an die Exped. d. Blattes. 44303

**Komptoiristin,**  
Kassierin einer großen Unternehmung, mit  
**schöner Schrift,**  
in allen Bureauarbeiten, Stenographie, Schreibmaschine, Mimeograph, bewandert, sucht Posten. Gesf. Anfragen unter „Perfekt“ an Joseph Schwarz, Annoncen-Aufnahme-Bureau, Maroflanergasse. 17691

**Bösendorfer-**  
Klavier wegen Ueberstellung um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exped. 44234

**Szobát keres**  
lakályosat, kosztal, ki-szolgalással intelligens isz. családnál, lehetőleg belvárosban egy ügyvéd-jelölt. Azonnal elfoglalandó. Ajánlatok „Havi 35“ alatt a kiadóhivatalba. 44312

**Szülők figyelmébe,**  
26 éves isz., kellemes megjelenésű és önálló, évenként 3-3500 forintot jövedelmező műintézettel bíró uri ember mielőbb nőszülni óhajt, hozományul 6-10 ezer forint igényel-tetik. Fénykép és teljes czimmel ellátott ajánlatok „Böldög jövő 304“ czim alatt a kiadóba. Titoktartás biztosított. 44304

**Dohánytözsdebe felvétetik**  
csinos, ügyes, intelligens leány teljes ellátással és fizetéssel. Csakis tözsdeben jártasak és jól számolni tudók vétetnek figyelembe. Czim a kiadóhivatalban. 44305

**Kerések a 3-dik sorsjátékra**  
80-100 drb. osztálysorsjegyet elárusításra. Ajánlatokat „Tözsde“ jelige alatt a kiadóba kérek. 44311

**Dritthähriger**  
Jurist (Jhr.) mit längerer Unterrichtspraxis empfiehlt sich als Instruktor oder Hofmeister. Adr. in der Exped. 44281

**Deutsch-französische**  
Bonne wird zu vier Kindern gesucht. Adr. in der Exped. 44244

**Jó házból való tanulóleányok**  
előkölő női ruha-mü-terembe felvétetnek. Czim a kiadóban. 17686

**Mit 3000 fl.**  
Einlage wird ein Theilnehmer zu einem gutgehenden Geschäft in einer größeren Provinzstadt Ungarns gesucht. Garantirter Gewinn-Antheil fl. 1200 pro anno. Offerte bitte unter „A. 1200“ an die Exped. d. Bl. zu richten. 17638

**Kommiss**  
der Spezereibranche, zur selbstständigen Führung eines Mehl- und Spezereigeschäftes, tautionsfähig, ferner junger Kommiss der Lederbranche, Beide deutsch, ungarisch und slowakisch sprechend, per sofort gesucht. Offerte mit Salair-anprüchen an Ernst Zeigmond, Selmeczványa. Dasselbst wird solider Lehrbursche acceptirt. 17635

**Kleine Wohnung**  
3 Zimmer, Küche u. auf Besanten-Kolonie Bekäsmegyer sofort zu vermieten. 140 fl. Bicalbahnverbindung günstig und billig. Adr. in der Exped. 44295

**Gasthaus**  
in der inneren Stadt, am günstigsten gelegen, entweder zu verkaufen oder zu ver-pachten. Näheres bei Herrn Sziebenlist Sándor, Grünbaumgasse 40. 44246

**Reisendenstelle.**  
Niederwandte, solide, distinguirte, unabhängige Dame oder gebildeter junger Mann mit guter Suada zum Verreisen von In- und Ausland gesucht. Respektanten, deren Reliabilität und Brauchbarkeit außer Zweifel steht, bisher jedoch nicht unbedingt geschäftlich gereift haben müssen, wollen ihre Offerte mit Photographie unter „Lebensstellung 247“ an die Exped. zuwenden. 44247

**Kaufen Sie Klassen-Lose im Bankhause HECHT,**

Budapest, Ferenciek-tere 6. Ziehung VI. Klasse beginnt am 14. September und endet am 13. Oktober. Haupttreffer: 600,000, 400,000, 200,000, 100,000 etc. Kronen. Preise: ein ganzes Los fl. 80.—, ein halbes Los fl. 40.—, ein Viertel-Los fl. 20.—, ein Achtel-Los fl. 10.—.

**JOSEF WALLA**

**Mosaik- und Cementwaaren-Fabrik, Baumaterialien-Lager**

**Budapest, VII., Rottenbillergasse 13.**

Unternehmung für:

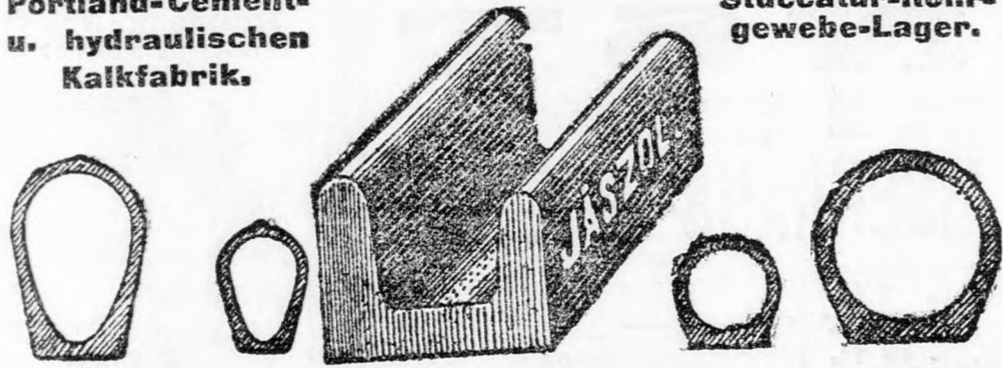
Granitterazzo, Betonirungen, Reservoirs, Kanalisirungen, Springbrunnen, Futterbarren, Cement-Pissoirs, Cemenplatten und Mosaikplatten-Legungen, Wandverkleidungen mit Fayenceplatten etc.

Niederlage der Gartenauer Portland-Cement- u. hydraulischen Kalkfabrik.

Lager von:

Keramikplatten, Kelheimer Platten, Mosaikplatten Meitlacher Art, Terracotta-Waaren, Asphalt-Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten, Chamotte-Ziegel, Steinzeug-Röhren, Rauchfang-Aufsätze aus Steinzeug etc.

Stuccatur-Rohrgewebe-Lager.



Dem p. t.

**möbelkaufenden Publikum**

sei empfohlen unten notirte

**Möbelfirma**

wo allerlei Tapezierer- und Holzmöbel in bester Qualität und geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen erhältlich sind. Zur bequemen Ansicht sind die Möbel in den Salons praktisch gruppiert, damit die Besichtigung und Auswahl am besten vorgenommen werden könne. Orientirung sowohl für hier, als auch für die Provinz wird gerne ertheilt.

**FIALOVITS LAJOS, Möbel-Niederlage,**

BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 11, I. Stock.

96463

Nagy-Kanizsa: Délzalai takarékpénztár épületében.

Dauerhaftesten Glanz verleiht nur **SATURNUS** Fussboden-Wichse. Gesetzl. geschützt.

Überall erhältlich!

**CHEMISCHE FABRIK BRÜDER HOCHSINGER, BUDAPEST.**

**Stern & Merkel**  
Budapest VI., Kmetty-utca 22.  
(nächst dem II. Oktogon)



Luster-Fabrik für GAS und Electricch Original-Fabriks-Preise.

„Man versäume nicht, unser Lager zu besichtigen und Spezialoffert zu verlangen.“

Nr. 3820.

**Aviso.**

Bei der k. und k. Intendantz des 5. Korps in Preßburg, ferner bei den k. und k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Komorn und Debenburg finden, u. zw.: in Preßburg am 6. Oktober, in Debenburg am 3. Oktober und in Komorn am 11. Oktober 1898 um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mit gestiegelten Offerten zur Deckung des Verpflegsbedarfes an Brod und Hafer für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899 für die betreffenden Verpflegsbezirke statt.

Die einzelnen Artikel und deren Bedarf in den einzelnen Stationen sind aus den einschlägigen detaillirten Kundmachungen Nr. 3794 A und B zu entnehmen und können alle auf dieses Verpflegs-Geschäft bezüglichen Bedingungen in dem bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Preßburg, Komorn und Debenburg erliegenden Bedingnißheften täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen und gestiegelten Offerte müssen gleichzeitig mit dem Badium bei der k. u. k. Intendantz des 5. Korps in Preßburg, beziehungsweise bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Komorn und Debenburg am Verhandlungstage längstens bis 10 Uhr Vormittags eingelangt sein.

Preßburg, am 5. September 1898.

K. u. k. Intendantz des 5. Korps.

32414/1898. számhoz.

**Bérleti hirdetmény.**

Az egyetemi alap pécsváradi uradalmához tartozó Baranya vármegyében fekvő 795<sup>1232</sup>/<sub>1600</sub> katasztr. hold kiterjedésű művelési ágaira nézve a bérleti feltételekben részletezett »Trefort és Gyula« pusztai urad. földbirtok a rajta levő gazdasági épületekkel együtt az alulírott miniszterium IX. ügyosztályában f. 1898. évi október hó 17-ik napján tartandó zárt ajánlati verseny útján 1899. évi október hó 1-től—1911. évi szeptember hó 30-ig terjedő 12 évi időtartamra haszonbérbe fog adatni.

A 776 frt bánatpénz letételét igazoló pénztári nyugtával felszerelt és 50 kros bélyeggel ellátott írásbeli ajánlatok a fent jelzett nap délelőtti 10 órájáig a miniszterium segédhivatali igazgatóságánál nyujtandók be.

A részletes haszonbéri és versenytárgyalási feltételek a miniszterium segédhivatali igazgatóságánál és a pécsváradi gazd. felügyelőségénél (Pécsváradon) a hivatalos órák alatt betekintheők.

Budapesten, 1898. évi augusztus hó 31-én.

A vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszteriumtól.

**Schneidige**

**Uniformen**

erzeugt

die Uniformirungs-Anstalt ersten Ranges

**BLUM SÁNDOR,**

Budapest, Waitznergasse 12.

# Die 100 Kilometer Meisterschaft von Ungarn

wurde auf einem



## „STYRIA“ - FAHRRADE

gewonnen.

Erhältlich:

Budapest, VI., Teréz-körút 5.

Vornehmste Fahrschule:

VII., Városligeti fasor Nr. 7.

Ziehung vom 14. September bis 13. Oktober 1898.

### 9 Millionen u. 550,000 Kronen

gelangen zur Verlosung in der Hauptziehung der 6. Klasse der

### königl. ung. priv. Klassen-Lotterie.

Niemand sollte versäumen, sich an dieser enorme Chancen bietenden Lotterie zu betheiligen, und ist einem Jeden Gelegenheit geboten, sich mit geringem Risiko ein Vermögen zu erwerben.

Offerrir Lose aus meiner von ganz besonderem Glücke begünstigten Hauptkollekte zur

## Hauptziehung

VI. Klasse zu amtli. Preisen:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
fl. 80.	fl. 40.	fl. 20.	fl. 10.

## Zur III. Lotterie I. Klasse

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
fl. 6.	fl. 3.	fl. 1.50.	fl. —.75.

## EDUARD RENZ,

HAUPTKOLLEKTEUR

der königl. ung. priv. Klassenlotterie

Budapest, VI., Andrassy-ut 42.



### KOH-I-NOOR

(Rösler & Jamernig's Fahrradwerke)

Nei nste Marke aus besten englischen Theilen, präzisest und elegantest fabrizirt, unerreicht leichter Lauf, offeriren en gros et en détail (für Händler vorzüglich geeignet)

Dénes és Társa,

BUDAPEST,

VI., Váci-körút 61.

Dieselbst amerikani-

sche Fahrradshule,

eine Sehenswürdigkeit.

Katalog gratis und franco.

### Pálffy-Lose

haben nur noch 14 Ziehungen, nächste Ziehung 15. September.

Haupttreffer 42,000 fl.

Promessen á 4 fl.

zusätzlich 15 kr. für Rückporto.

Originallose

tunsgemäß oder auch gegen monatl. Theilzahlungen zu 5 fl.

S. KAUDERS

nom. M. J. Guss u. Comp.,

Bank- u. Wechselgeschäft,

Wien, I., Schottenbajet 14.

# Cacao van Houten

Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz.

I. Ziehung unwiderruflich schon am 15. September 1898.

II. " " " " 15. November 1898.

Eventuell

## UMSONST

sind zu gewinnen 25,000 Kronen Werth mit einem für 2 Ziehungen gültigen

## LOSE DER KLAUSENBURGER WAISENHAUS-LOTTERIE

1 Los kostet . . . . .	1 fl.
6 Lose kosten . . . . .	5 fl.
12 Lose kosten . . . . .	10 fl.

4000 Treffer im Werthe von 160,000 Kronen.

Lose sind erhältlich im Central-Bureau in Klausenburg, ferner bei Julius Kormos & Comp., Bankhaus, Budapest, Dorotheagasse 5, wie auch in allen Drapfen u. Losverfälschen in Budapest u. in der Provinz.

Johann Hein's  
Landschaftsgärtnerei und  
Baumschule.

Spezialgeschäft für Proj-

tilung und Ausführung von

Park- und

Gartenanlagen.

Prospecte und Referenzen zu

Diensten. Telefon.

BUDAPEST,

VII., Csömöri-ut 87.

Wichtig für

SELBSTSCHUTZ.

Bulldogg - Nemesis

6läufiger Revolver mit



fl. 4

mit Ledertasche und Kapsel

fl. 5. Särgewehre in großer

Auswahl.

Földessy L., Gewehrfabrikant,

Bpest, Muzem-körút 3.

Provinzverfendung gegen Nach-

nahme oder gegen vorherige

Einfendung des Betrages.

Äußerste Preisliste gratis u. franco

### Sehr wichtig für Musiker und Dilettanten

Es ist zu wissen, daß auf einen reformirten Violin-Bahballen in ganz Ungarn ich allein das Patent habe. Jede andere, auf diesen Bezug habende Beklame ist nur zur Verführung des Publikums gerichtet. Zweck meines Patent-Bahballens ist, die Vibration und den Ton der Geige zu erhöhen. Vollste Garantie für meinen Patent-Bahballen Jede Geige muß an Ton gewinnen. Für meine Violinen den ersten Preis in der Wiener Musik-Ausstellung. Besetzt durch Se. Majestät unieren König. Neue Violinen eigenhändig reparirt. Reparaturen sachmännlich u. billig. Lager von sämmtlichen Musik-Instrumenten, Musik-Automaten, Harmonikas u. s. w. Zitrino aus Celluloid 1 fl. 50 kr., 2 fl. Preiscontante gratis und franco.



### PILAT PÁL

z. u. f. priv. Musikinstrumentenmacher. Spezialist und Fachkennner in Violinen und Bögen

Budapest, V., Ferencz József-tér 3 (Diana fürdő épület)

CHOCOLAT  
PH. SUCHARD  
CACAO SOLUBLE  
FEINSTE QUALITÄT  
MASSIGE PREISE  
• UBERALL ZU HABEN •

## MÖBEL

gegen

### Ratenzahlungen

coulant bei

## Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

# TORONTALER TEPPICHFABRIKS-AKT.-GES.

Einzige ungarische Teppichfabrik.

Erzeugt: handgeknüpfte Smyrna-Teppiche, für Säle, Salons, Schlaf-, Speise-, Boudoir- und Herrenzimmer, in verschiedenen Stylarten und in allen Größen, nach jeder Zeichnung; Holländische Laufteppiche, Orientalische (Karamaner) Vorhänge, Torontaler serbische Teppiche (Tyilin), für Decken, Vorhänge, Divan-Ueberwürfe etc.

Haupt-Niederlage: Budapest, VI. Bez., Andrassy-ut Nr. 4.

Reichhaltiges Lager von allen in das Teppichfach schlagenden Artikeln, wie: Billigere Sorten Teppiche, Vorhänge, Tisch- u. Bettdecken, Lambrequin, Z immer- u. Pferdeketzen.

Vaterländische Industrie.

Vaterländische Industrie.

## Budapest-Theresienstädter Bank- u. Wechselstube

F. WEILL

Budapest, Andrassystrasse Nr. 7,

empfehlend zur bevorstehenden Haupt- und Schlussziehung, in welcher im glücklichsten Falle

eine MILLION Kronen

1 Prämie à	600.000 Kr.	3 Gewinne à	20.000 Kr.
1 Gewinn	400.000 "	20	10.000 "
1 "	200.000 "	50	5.000 "
1 "	100.000 "	400	2.000 "
1 "	60.000 "	720	1.000 "
1 "	40.000 "	1000	500 "
2 "	30.000 "	27800	200 "

zusammen 30.000 Treffer im Betrage von 9.550.000 Kronen zur Entscheidung kommen.

Kauflose u. zw. Ganze fl. 80. Halbe fl. 40. Viertel fl. 20. Achtel fl. 10.

Ziehungen von 11. September bis 13. Oktober.

Da nur eine geringe Anzahl von Losen mehr vorhanden ist, wolle man die Bestellungen möglichst umgehend aufgeben.

Ziehungen vom 11. September bis 13. Oktober.

Ziehungen vom 11. September bis 13. Oktober.

### OBST.

5 Kr. Postsendungen gegen Nachnahme, portofrei innerhalb Ostr.-Ungarns u. Deutschlands. Tafeläpfel ... 1.50. Wallnüsse ... 1.90. Haselnüsse ... 2.10. Powidl ... 2.10. Gedörnte Pflaumen ... 2.

Für Grossisten Tagespreise! Alex. Simon, Déva, Siebenbürgen. Obst- und Slivovitz-Exporteur.

Handels-Schule für Herren und Damen. Besondere Abtheilungen: Ausb. Zubeh. u. Director: Karl Hudabiniigg, Graz, Neuhäuserstr. 17. 1884-85 werden nachfolgend Eintritt: 1. Oktober und 1. März. Komfortable Unterrichtslocale. — Auer'sche Methode. — Reichhalt. Lehrmittel. — Leichtf. Lehrmethode.

### 3 Güter zu verkaufen.

Das eine 2600 Joch mit blühender Industrie, Preis fl. 600.000. Das zweite 2800 Joch, Preis fl. 660.000. Das dritte 800 Joch, Preis fl. 240.000. Primissima. Alle drei Güter liegen im Eisenburger Komitat. Zum Verkaufe dieser Bestellungen ist Herr Leopold Szalai in Steinamanger bevollmächtigt, welcher ernstlichen Reflektanten gerne nähere Auskunft erteilt.

Zu 2 Mädchen (8 u. 14jährig) wird gesucht

### Erzieherin

mit höherer Musikbildung (Klavier, und perfekt französische Sprache (Französin vorgezogen). Offerte mit Referenzen, eventuell Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen an: Samuel Oblath, Triest. 96543

### Lohnenden Nebenverdienst

finden Agenten, die sich mit dem Verkaufe unserer geschäftlich gestatteten Kataloge befassen. Nähere Auskünfte erteilt: „Mercur“ Bank- und Wechselbank Akt.-Gesellschaft, Budapest, V., Doroitya-utca 12.

### Für gewissenhafte, rationelle Behandlung ohne Berufshilfe garantiert der ausgezeichnete Ruf dieses bestbekanntesten Spezialarztes.

Die schwersten Formen veralteter Nerven- und Geschlechtskrankheiten, alle Folgeleiden von Selbstschwächung, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Harn- und Blasenleiden, Gant- und Frauenkrankheiten, sowie alle Arten Geheimkrankheiten werden durch die glänzendsten Heilerfolge aufweisende Kataphorese Heilmethode gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.

### Geheimkrankheiten

Gegen Manneschwäche (Impotenz) hat sich diese Heilmethode auf das Besorglichste bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden. In meinem direkt zu diesem Zwecke nach den hervorragendsten Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten Hydro-Elektrotherapeutischen Heilsaale, direkt eingerichtete separate Heilsäle für Nervenleiden, für Manneschwäche, für Geheimkrankheiten und Frauenkrankheiten, separater Eingang und Ausgang. Honorar sehr mäßig. Briefe franco beantwortet.

Dr. Mitzger Tivadar, Spezialarzt für Nerven- und Geheimkrankheiten, Hydro-Elektrotherapeut. Ord.-Anstalt (9-1, 3-7 Uhr), Budapest, VI., Teréz-körut 44. I. em.

## Rumburger LEINWAND.

unverfälschte, das anerkannt beste Fabrikat, empfiehlt zu Original-Preispreisen direkt an Private (Zwischenhandel ausgeschlossen)

Joseph Brosch, RUMBURG, Böhmen. Muster auf Wunsch franko.

### Die Versandt-Abtheilung für Private

der seit 24 Jahren bestehenden Leinen- und Baumwollwaaren-Manufaktur von

## F. X. KLAUSNITZER

in Oberleutensdorf (Nord-Böhmen)

empfehlend sich zum Bezuge von weissen u. farbigen Lednwaaren; es gelangen nur die solidesten Sorten zum Verkauf, und sind die sogenannten billigen Waaren ausgeschlossen. Besonders empfohlen: Rumburger Leinweben; Zylinder u. schlesische Leinen; Hausleinen in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche; Schirtinge, Grabel und Damast, Riqué, Sarciente weiß und bunt etc.

Anfertigung von Tisch- u. Hauswäsche nach Angabe. Lieferant für die meisten hohen Adelshausen Oesterreich-Ungarns. Es wird gebeten, Preisliste und Muster mit Angabe der Sorten zu verlangen.

## SCHULANZEIGE.

In meiner öffentlichen 6kl. Volksschule — die V., VI. Klasse gleicht den 2 Bürgerlichen — beginnen die Einschreibungen vom 16. d. M. immer Vormittag. Nur Kinder von den besten Familien, theils aus Gesundheitsrückichten, vermöge des feineren Umgangs, hauptsächlich aber der beschränkten Schülerzahl und der großen Leistungen wegen. Zeugnisse staatsgiltig. Internat auch für Mittelschüler. Vormerlungen werden rechtzeitig erbeten.

Kertész Ármín, Direktor einer öffentl. 6kl. Volksschule. Budapest, V., Hold-utca 5. szám.

## Ausverkauf.

Indem der „Ersten ung. Glasfabriks-Akt.-Gesellschaft“ die seit ihrem Bestande in Budapest, V., Ferencz József-tér 7 (Oberstadthauptmannschafts-Gebäude) innegehabten Central-Verkaufs- und Magazins-Räume gefündigt wurden, veranlaßt die Gesellschaft einen behördlich genehmigten Ausverkauf, bei welchem die in diesen Lagerräumen aufgehäuften

## Glaswaaren-Vorräthe

vom 1. September l. J. an zu bedeutend herabgesetzten Preisen veräußert werden.

## Silber-Essbestecke

à 5 kr. per Gramm bei ELLINGER ALBERT, Juwelier, Andrassystrasse Nr. 11.

K. u. k. Train-Division Nr. 12. C. N. 290 B. C.

## Kundmachung.

Am 1. und 2. Oktober 1898, jedesmal von 8 Uhr Früh an, werden in Hermannstadt, am Hermannsplatz (vor der großen Infanterie-Kaserne) circa 170 ararische, zumeist zum Zuge verwendete Ausmusterpferde der Train-Truppe im Lizitationswege veräußert.

Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Erfolg der entfallenden skalamäßigen Stempelgebühr.

Hermannstadt, im September 1898.

Die Verkaufs-Kommission der k. u. k. Train-Division Nr. 12.

## Original Meidinger-Ofen

## Meidinger-Calorifères

für kleinere und größere Central-Luftheizungen oder zur Umleitung mit Thonkacheln Patent Regulir-Fülllöfen mit Chamotteeinfaß, von fl. 9.— aufwärts. Ventilationsgitter mit und ohne Kaloufen in den gangbarsten Dimensionen. Ersatzbestandtheile in allen Größen für Meidinger-Ofen, billigst bei Eisler és Vértes Budapest, VI., Andrassy-ut 41. Illustrirte Preiskataloge u. Kostenvoranschläge gratis u. franko.

## Hochfeine Badaesonyer Tafel-Trauben

Chasias und riechende Muscat, anerkannt beste und transportfähigste Trauben Ungarns, versendet in 5 Kilo-Körben à fl. 3.— franko per Nachnahme, ferner

Tafel-Zwetschken per 5 Kilo-Korb à fl. 2.—

Ig. Nagy jr., Weinberg-Besitzer, Tapoleza am Plattensee. Ständige Lieferung für den allerhöchsten Hofhalt.

Illustrirte Preiskataloge u. Kostenvoranschläge gratis u. franko.

Schön möblirtes Gassenzimmer, nahe der Oper, höchstens 2. Etage, wird von einem einzelnen Herrn sofort zu mietzen gesucht. Offerte unter „D. G. 147“ an die Exp. 44147

### Für gewissenhafte, rationelle Behandlung ohne Berufshilfe garantiert der ausgezeichnete Ruf dieses bestbekanntesten Spezialarztes.

Die schwersten Formen veralteter Nerven- und Geschlechtskrankheiten, alle Folgeleiden von Selbstschwächung, Rückenmarksleiden, hartnäckigste Harn- und Blasenleiden, Gant- und Frauenkrankheiten, sowie alle Arten Geheimkrankheiten werden durch die glänzendsten Heilerfolge aufweisende Kataphorese Heilmethode gründlich, rasch und mit sicherem Erfolge behoben.

### Geheimkrankheiten

Gegen Manneschwäche (Impotenz) hat sich diese Heilmethode auf das Besorglichste bewährt, übertrifft bei Weitem alle anderen Methoden, indem die hochgradigsten Fälle innerhalb einiger Tage vollständig und dauernd geheilt werden. In meinem direkt zu diesem Zwecke nach den hervorragendsten Eigenschaften der ärztlichen Wissenschaft und modernster Technik eingerichteten Hydro-Elektrotherapeutischen Heilsaale, direkt eingerichtete separate Heilsäle für Nervenleiden, für Manneschwäche, für Geheimkrankheiten und Frauenkrankheiten, separater Eingang und Ausgang. Honorar sehr mäßig. Briefe franco beantwortet.

Dr. Mitzger Tivadar, Spezialarzt für Nerven- und Geheimkrankheiten, Hydro-Elektrotherapeut. Ord.-Anstalt (9-1, 3-7 Uhr), Budapest, VI., Teréz-körut 44. I. em.

Seite 18  
1898.  
nen  
se der  
.  
ancen  
ezen-  
lögen  
e be-  
g  
sse  
5.  
Z,  
Hein's  
artnerei und  
chule.  
für Projekt  
führung vor  
und  
nlagen.  
Referenzen zu  
Telephon.  
PEST,  
öri-ut 87.  
g für  
SCHUTZ.  
Nemesis  
woher nur  
fl. 4  
und Rasel  
wehre in grobet  
ahl.  
Gewehrfabrikant,  
um-körut 3.  
ung gegen Nach-  
gen vorherige  
es Betrages.  
gratis u. franko  
L  
en  
Fuchs,  
8.

Andrée's Polarexpedition — verloren?

Stockholm, 2. September.

Der letzte Hoffnungsschimmer, der sich an die Rückkehr der Andrée'schen Polarexpedition von ihrer abenteuerlich-kühnen Fahrt in die Breiten der hohen Arktis knüpfte, scheint nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten leider gänzlich vernichtet zu sein. Wie bekannt, lenkte man in hiesigen wissenschaftlichen Kreisen mit der vorrückenden Jahreszeit und den allmählich von allen Seiten eintreffenden negativen Auskünften seitens der abgegangenen Entfahrexpeditionen eine besondere Aufmerksamkeit auf den Archipel von Franz-Josephs-Land. Tatsächlich liegt dieses Gebiet ja auch am nächsten in der von Andrée (in seiner Brief-taufendepepe vom 13. Juli 1897) selbst angegebenen Fahrtrichtung. Neuerlich angestellte gewissenhafte Beobachtungen haben überdies mit unanfechtbarer Gewissheit erwiesen, daß der Ballon „Dernon“ sich kaum länger als 11 bis 14 Tage schwebend erhalten haben kann. Auf Grund dieser Voraussetzungen muß unter allen Umständen vermuthet werden, daß eine Landung in nicht allzu großer Entfernung von Franz-Josephs-Land effektiv erfolgt ist. Der Polarforscher Wellmann hatte es darauf hin unternommen, seine trefflich ausgerüstete „Fritzhof“-Expedition zu Beginn des heurigen Sommers in den Dienst einer großartig angelegten Entfah- und Hilfsaktion zu Gunsten der schwedischen Polar-Aerona-uten zu stellen. Am 30. Juli traf der „Fritzhof“ nach glücklicher Fahrt am Kap Tigeltoff — der Südspitze von Franz-Josephs-Land — ein. Man ging ohne Verweilen daran, eingehende Nachforschungen nach der Andrée'schen Expedition anzustellen. Sie wurde bis Kap Flora fort-gesetzt, wo seinerzeit Manzen von den Jackson'schen Leuten an Bord genommen wurde. Fieberhafte Spannung be-mächtigte sich der ganzen Schiffsbesatzung, als ein paar Matrosen auf einer frischen Schneewebe die Abdrücke menschlicher Fußspuren entdeckten. Man setzte die Unter-suchungen mit größter Umsicht fort und gelangte unweit der Landzunge von Tigeltoff zu einer roh gearbeiteten Erdhütte, die sich indessen als verlassen erwies. Sichere Merkmale deuteten überdies darauf hin, daß die Be-wohner keinesfalls zur Andrée'schen Expedition gehört haben können. Wahrscheinlich handelte es sich um eine zeitweilige Zufluchtsstätte für russische Walfischfänger.

Nachdem alle Nachforschungen ergebnislos verlaufen waren, nahm der „Fritzhof“ zunächst südwestlichen Kurs und traf bei Tommenäs auf der Insel König Karls-Land mit der Nothorff'schen Expedition zusammen. Von König Karls-Land setzte Wellmann mit seinem Schiffe nördlichen Kurs und drang bis zum 81° gegen Gille-land vor, wo auf neue nach Andrée retrospektiert wurde. Als auch hier kein positives Resultat zu er-zielen war, wandte sich der Dampfer zur Nordküste von Spitzbergen, durchfuhr den Hinlopen-Sund und traf am 31. August in Tromsø in Norwegen ein. Nachdem im Augenblick fast alle irgendwie in Frage kommenden Ge-biete der arktischen Zone von Polarfahrern der verschie-denen Nationalitäten besucht worden sind, erscheint es leider nicht länger zweifelhaft, welcher Art das Los war, dem der schwedische Ingenieur in seinem schwan-ten Luftschiffe anheim fiel. Damit ist übrigens nicht gesagt, daß Andrée überhaupt nicht mehr zurückkehren könnte. Er selbst rechnete mit der Möglichkeit, daß seine Expedition anderthalb bis zwei Jahre in Anspruch neh-men dürfte.

Eine Depesche aus Winnipeg meldet: Die aus dem höchsten Norden in Dauphin angekom-menen Indianer erzählten, unter den Eskimos sei die Kunde verbreitet, daß mehrere Männer an der Hudsonbucht leben, die aus den Wolken herab-

gekommen seien. Die Nachricht hat möglicherweise auf André und seine Begleiter Bezug. Der Ort Dauphin, von welchem in dieser Depesche die Rede ist, liegt mehr als 500 Kilometer nordwestlich von Winne-peg, der Hauptstadt von Manitoba. Die Ortsbestim-mung auf den höchsten Norden im Zusammenhalt mit dem Umstande, daß von Eskimos die Rede ist, weist darauf hin, daß die Kunde aus jenen schrecklichen Ge-genden stammt, in welchen Franklin's Expedition ihr Ende fand. Bei dieser Gelegenheit erinnert man sich daran, daß auch jene Meldungen, die auf die letzten Reste der Franklin-Expedition führten, von Eskimos stammten. Speziell die Angabe, daß die fremden Män-ner „aus den Wolken gekommen“ seien, trägt so sehr den Stempel naiver Ursprünglichkeit, daß wir, die wir bisher all' den vielen Meldungen über Andrée's Bleib-bleib gegenüber uns abnehmend verhielten, zum ersten Male uns veranlaßt fühlen möchten, unsere unbedingte Skepsis aufzugeben.

Allerlei.

(Die Reste Buddha's.) Der englische Gelehrte Mr. Vincent Smith, der sich im Dienste der engli-schen Regierung in Indien befindet, hat dort kürzlich einige sehr interessante Entdeckungen gemacht. Er hat erstens die Ruinen von Buddha's Geburt-s-ort, der Stadt Kapilavastu, gefunden. Man hatte schon seit vielen Jahren nach dieser Stadt gesucht, die man wohl aus indischen Sagen und Büchern kannte, aber deren Lage man nicht wußte. Jetzt hat, wie gesagt, Mr. Smith die Stadt aufgefunden, welche im Reiche Nepal liegt. Die Ruinen befinden sich in einem Dschungel-dickicht und haben eine so große Ausdehnung, daß viele Jahre vergehen werden, bevor man mit den Aus-grabungen fertig sein wird. Die Stadt liegt schon seit Jahrtausenden in Ruinen und war schon ein Trümmer-haufen, als die ersten chinesischen Pilger im Jahre 410 vor Christus die Stätte besuchten. Noch interessanter als die Entdeckung von Kapilavastu ist die Auffindung des Gartens Lumbini, der Stätte, wo der Sage nach Buddha im VIII. Jahrhundert v. Chr. Geb- geboren ist. Eine Menge Säulen mit altindischen In-schriften bezeugt, daß man hier wirklich an Buddha's Geburtsstätte steht. Die Säulen stehen in der westlichen Ecke in einem Komplex von Ruinen, der circa 130 Ellen im Durchmesser hat. Am südlichen Ende dieses Komplexes be-findet sich das jetzt natürlich ausgetrocknete Bassin, in welchem Buddha's Mutter nach seiner Geburt badete. Die interessanteste Entdeckung aber wurde ungefähr drei Meilen von diesem Orte gemacht, wo man die sterblichen Reste von Buddha selbst fand. Diese bestanden allerdings nur aus Knochenfragmenten, die bei ihrer Auffindung in einem kleinen Holzschiffe lagen, welches sich in einem vier Fuß tiefen Sarge von Sandstein befand. Dieser Sarg war in ein neun Ellen tiefes Grab gesenkt, welches mit 16 Zoll langen Mauersteinen ausgemauert war. Das kleine Holzschiff befand sich in einem ziemlich defekten Zustande. Neben demselben befand sich eine sehr hübsch gearbeitete Schale von Bergkristall, dem größten Krystall, der bisher gefunden ist. Ferner befanden sich in dem Sarge fünf kleine Boote aus Sand und Seifenstein, die mit kostbaren Schmuckstücken aus Gold, Perlen, Topasen, Diamanten, Amethysten und seltenen Krystallen gefüllt waren. Alle fünf kleinen Boote trugen Inschriften, welche sagten, daß die gefundenen Knochen die sterblichen Reste Buddha's seien. Die Inschriften sind in derselben Sprache und demselben Stile ab-gefaßt wie diejenigen auf den Säulen in Kapilavastu, welche ungefähr im Jahre 450 vor Christus vom König Ajoka errichtet wurden. Die Stadt Sravasti, in welcher

Buddha seine Lehre niedergeschrieben, hat man gleich-falls lange gesucht. Auch diese hat Mister Vincent Smith gefunden und die weit ausgedehnten Trüm-mer Sravastis tief in den Dschungeln, ungefähr drei Meilen von der bengalischen Eisenbahnlinie, entdeckt. Dagegen ist es noch nicht gelungen, die Trümmer der Stadt Kusanagro aufzufinden, in welcher Buddha's Vater wohnte. Mr. Smith nimmt jedoch an, daß die Ruinen derselben sich in der Nähe der Ruinen der Stadt Semrana im Staate Nepal, Distrikt Champaran, befinden, und er hält es für möglich, daß es sich bei näherer Untersuchung der Trümmer einer Stadt Namens Dewpurpa herausstellen wird, daß diese Stadt mit Kusanagro identisch ist.

(Madame Alfred Dreyfus) wohnt seit Beginn des Sommers in Chatou bei Saint-Germain. Sie hat die Nachrichten, welche eine so entscheidende Wen-dung der ihr Leben bestimmenden Affaire voraussehen ließen, aus den Zeitungen erfahren. Sofort begab sie sich nach Paris, um ihren Schwager Mathieu und ihren Rechtsanwalt zu konsultieren. Nachdem sie ein neues Revisionsgesuch unterfertigt hatte, kehrte sie nach Chatou zurück. In einem Interview äußert sich Madame Drey-fus: „Nun wird wohl diese Tortur enden und mein armer Mann wieder nach Frankreich zurückkehren, un-öffentlich vor aller Welt gerichtet zu werden. Seine Un-schuld wird dann Allen klar werden. Wir haben nie-mals an derselben gezweifelt und trotz des geheimen Verfahrens einen Freispruch erwartet. Obgleich ich in der kurzen Epoche unseres Zusammenlebens seine ganze Energie und Willenskraft kennen ge-lernt, fürchtete ich dennoch, er werde zusammen-brechen; glücklicherweise ist das nicht der Fall, er wird nicht müde, seine Unschuld laut zu be-gehren, und trotz aller Martern ist seine Kraft unge-brochen, seine Geisteskräfte sind intakt.“ Dann wiederholte Madame Dreyfus: „Er wird zurückkommen. Ich habe mich immer nach dem Glück gelehnt, daß ich selbst es sein möge, welche ihm die Freudenachricht mittheilen könnte, daß der Prozeß revidiert werde, daß seine Unschuld hervorgekommen sei. Aber diese Glückseligkeit wird mir nicht vergönnt, ich bin ebenso verurtheilt wie er, denn ich leide nicht weniger als er selbst.“ Dann sprach sie von ihren beiden Kindern. „Das ältere ist ein Knabe von sieben Jahren, er fragt immer um den Vater. Wir belügen ihn nicht, sagen ihm, Papa ist auf der Reise, wird zurückkommen und schreibt oft, daß er an uns denke. Das kleinere, ein Mädchen von vier Jahren, war noch bei der Amme, als das Unglück über uns kam.“ Frau Dreyfus erzählt, daß ihr Mann den Oberstleutnant Henry niemals gekannt, nie eine Ver-bindung mit ihm hatte; Rache könne also nicht das Motiv des Vorgehens Henry's sein.

(Theater in Amerika.) Das amerikanische Thea-terwesen ist in Europa wenig bekannt, oder man macht sich davon unrichtige Vorstellungen. So sind uns vor Allem die Namen der bedeutendsten amerikanischen Schau-spieldichter und der beliebtesten Stücke, der originalen wie der den europäischen Dichtern entlehnten, unbe-kannt. Die letzteren nennen sie „adaptirte Stücke“. Noch vor 25 Jahren war in den Vereinigten Staaten das Theater verhältnismäßig wenig besucht. Die Sitten und Ueberlieferungen, ja die ganze Lebensweise waren ihm eben nichts weniger als günstig. Der Amerikaner ist vor Allem Geschäftsmann, und die praktischen Interessen nehmen ihn fast ausschließlich in Anspruch. So begreift man, daß das Theater in Amerika lange keinen günstigen Boden fand. Erst nach dem Sezessionskriege, der einen gewaltigen wirtschaftlichen Umschwung zur Folge hatte, begann dem Theaterwesen ein freundlicherer Stern zu leuchten. Unter den von anderen Nationen entlehnten Stücken citirt die „Italia“ in erster Linie die

Der schwarze Diamant.

Roman von G. Warden. Autorisirte Bearbeitung.

— Sie werden doch nicht thöricht genug sein, sich zu verrathen, Sie würden es ewig bedauern, dessen mögen Sie versichert sein, und ich würde brod-los werden.

— Ich verspreche Ihnen feierlichst, daß ich nichts verrathen werde, bis Sie mir nicht selbst die Erlaubniß dazu ertheilen; ich bin jetzt Ihre Rechte und Sie mögen mir immerhin vertrauen. Ich bin nicht hiehergekommen, um Ihnen Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Marie that ihr Möglichstes, um Frau Hol-mann zu beruhigen, als sie sah, wie bekümmert die-selbe sei. Die Beiden nahmen die Mahlzeit zusam-men, und die Stimmung des jungen Mädchens hob sich nach und nach.

— Nun aber muß ich dafür Sorge tragen, daß Herr Jocelyn auch sein Essen erhält, bemerkte Frau Holmann, sich vom Tische erhebend. Ursula kann absolut nichts selbstständig herrichten, und da er mir gar so wenig Mönageld auswirft, ist es sehr schwer, ihm etwas Anständiges vorzusetzen. Heute speist Herr von Montagu hier, wie jeden Donner-stag. Da präntirt der Herr eine ordentlich gedeckte Tafel, gute Speisen, seine Weine — kosten soll aber Alles wenn möglich nichts.

— Sie müssen mir gestatten, daß, wenigstens so lange ich hier bin, ich den Tisch decke und nach bester Möglichkeit für Blumen-schmuck sorge, auch die Kerzen darf ich aufstecken, nicht wahr?

— Kerzen, als ob er solche auf dem Tisch dul-

den würde! Eine Lampe muß austreichen, und Herr von Montagu und Frau Ulmer behaupten, daß sie bei solcher Beleuchtung sehr gut sehen.

— Ich will doch mein Möglichstes versuchen, das Wohnzimmer einigermassen in Stand zu setzen.

— Nun, da haben Sie den Schlüssel, es bleibt bis Abends abgesperrt. Das ist auch so eine seiner Launen, als ob Diebe zu befürchten waren oder als ob es bei uns noch viel zu stehlen gäbe. Ich schäme mich geradezu, wenn Jemand unsere Zimmer in Augenschein nimmt, in solchem Zustande befinden sie sich.

Als Frau Holmann sich entfernte, um der Be-schäftigung ihres Berufes nachzugehen, schickte sich Marie an, einen Gang durch das Haus zu machen, das ihr einst so vertraut gewesen und welches ihr nun so fremd vorkam. Alles machte einen öden, ver-lassenen Eindruck, Alles sah faden-scheinig und ab-genüßt aus. Selbst die alten Bilder schienen an-frischerer Farbe eingebüßt zu haben, und man hatte das Gefühl, als ob nur Staub und Spinnweben sich in einem solchen Heim wohlfühlen könnten.

Marie zuckte fast zusammen, als die Thüre des Wohnzimmers beim Deffnen laut knarrte; sie zog die dunklen Vorhänge zur Seite und ließ die vollen Strahlen der Sonne in das Gemach dringen. Die große Uhr, welche zwischen den majösen Vasen von Sevres-Porzellan auf dem Kamin-sims stand, mochte schon seit vielen Jahren still stehen, Alles machte einen trostlosen Eindruck.

Da und dort auf den Etageren sah man ver-einzelte Ripps in den verschiedensten Gestalten, und Marie sagte sich, daß einiger Blumenschmuck diesem verlassenem Raume doch jedenfalls ein wohnlischeres Aussehen geben werde. Sie ließ sich folglich von Frau Holmann einen großen Korb reichen, steckte eine Schere zu sich und begab sich in den Garten,

um zu sehen, was sie an Rosen und sonstigen Blu-men nur irgend aufreiben konnte.

Nach Ablauf einer Stunde hatte das Gemach dank ihrem Geschmack und ihrer Umsicht ein ganz anderes Aussehen erhalten. Die Haushälterin lachte, als sie eintrat und dieser Wandlung ansichtig wurde.

— Du lieber Himmel, was er nur sagen wird, wenn er das Zimmer zu Gesicht bekommt. Wollen Sie nicht während der Speisenszeit einen Blick in die Bibliothek thun, und sehen, was Sie für Bücher finden können? Ich fürchte sehr, daß Sie sich langweilen, wenn Sie Niemanden als mich haben, mit dem Sie reden können.

— Danke, Lantchen, ich will jedenfalls in die Bibliothek gehen.

Nachdem Marie ihre Effekten ausgepackt und sich einfach, aber nett gekleidet hatte, hörte sie die Speiseglocke läuten. Von ihrem Zimmer aus auf den Korridor blickend, sah sie ihren Oheim, auf den Arm des jungen Mannes gestützt, der ihr im Dorfe be-gnet war, langsam nach dem Erdgeschos hinab-gehen. Wie kam es nur, daß plötzlich eine heiße Blutwelle ihr zu Kopfe stieg.

— Er hat mich für eine junge Dame gehalten, das erkannte ich ganz deutlich an seinem Wesen, und nun wird er entdecken, daß ich eine Dienerin bin, sagte sie sich, zum ersten Male zu der Erkennt-niß kommend, in welcher schiefen Stellung sie sich ge-bracht. Wenn er mich sieht, fügte sie in Gedanken hinzu. Er braucht mich aber nicht zu sehen, ich kann mich von Fremden fernhalten, nicht für diese bin ich hier.

Durch solche Gedanken beruhigt, begab sie sich wieder zu Frau Holmann, welche eben den Wein in ein paar Krystallflaschen füllte.

— Er ist in bester Laune, liebes Herz. Sie sind es Beide. Ich bediene stets bei Tisch, denn man

französischen, doch thun ihnen die amerikanischen Re- gisseure Gewalt an, indem sie dem Geschmack ihres Publikums durch Uebertreibung des Poffenhaften schmei- helm, während die Schauspieler durch outrirtes Spiel grobe Effekte hervorbringen. Auf solche Weise gewinnen sie den Beifall des Publikums und machen sich einen Namen, ja oft ein Vermögen. Und in der That haben sich seit etwa 25 Jahren viele Schauspieler, Theater- direktoren und Schauspieler bereichert. Jüngst hat der „Newyork Herald“ eine Liste der in den Vereinigten Staaten bekanntesten Stücke, die Zahl ihrer Auffüh- rungen und die Einnahmen, die sie der Theaterkasse brachten, veröffentlicht: „Rip van Winkle“ erlebte 5000 Aufführungen und trug 25.000.000 Frs. ein, „The Old Homestead“ 5000 mit 23.750.000 Frs. Einnahme, „The Silver Ring“ 4500 mit 15.000.000 Frs. u. Die 14 bekanntesten Stücke im Vereine mit den vier neuesten und beliebtesten: „Mavourneen“, „The Power of the Press“, „The Senator“ und „Madame Sans-Gêne“, mit denen bis jetzt ein Einnahme von 14 1/2 Millionen erzielt wurde, ergeben eine Gesamteinnahme von fast 190 Millionen. Von den renommiertesten Schauspielern haben sich vier ein bedeutendes Vermögen erworben, z. B. der Schauspieler Lotta 15.000.000 Frs. Joseph Jefferson war der erste Schauspieler, der vor mehr als 20 Jahren die einträglichen Wanderungen der Schau- spieltruppen von einer Stadt zur anderen, Tourneen genannt, einführte und sich damit ein Vermögen von 10 Millionen erworb. Mit „Rip van Winkle“ reiste er von einer Stadt der Union zur anderen, spielte ihn fünf- hundertmal und nahm 25 Millionen ein. Ebenso machte es Adonson, der den Geschmack seiner Ameri- kaner kennt, mit „Erminie“, dem französischen Stücke „Robert Macaire“, das er für seine Zwecke überarbeitete und „adaptirte“, indem er hier Streichungen vornahm und dort Zusätze machte. Die 4500 Aufführungen der „Erminie“ in Newyork, wie in den Hauptstädten der Union haben bis jetzt 15 Millionen eingebracht. Adon- son's Beispiel folgte Miss Kate Claxton mit „The Two Orphans“; 6000 Aufführungen ergaben bereits eine Einnahme von 10 Millionen. Uebrigens hatte nach der Schätzung eines Newyorker Zeitungsreporters kein amerikanisches Theater so hohe Einnahmen zu verzeich- nen wie das der Herren Bood und Barrett, die es in einer einzigen Saison bis zu einer Nettoeinnahme von 3 Millionen Francs brachten.

**(Ueber die höchste Wetterwarte der Welt)** bringt „Industries and Iron“ einige Mittheilungen. Dieselbe ist in Südamerika in nächster Umgebung der peruanischen Korbillenstadt Arequipa auf dem erloschenen Vulkan El Misti gelegen. Die höchste Spitze des Berges ist nach den bisherigen Messungen 6100 Meter über dem Spiegel des nahen Meeres gelegen. Die Wet- terwarte liegt in einer Höhe von fast 5000 Metern, sie ist nur ein Theil einer Reihe von acht meteorologischen Stationen, die von der Harvard-Universität in Cam- bridge (Vereinigte Staaten) in der Umgebung von Are- quipa angelegt wurden und von denen die niedrigste nur 17 Meter über dem Meer liegt. Diese großartige Anlage wurde auf Grund einer Hinterlassenschaft er- richtet, die der amerikanische Millionär Ulrich A. Boyden 1887 der genannten Universität vermacht hatte. Die höchste Warte auf El Misti ist also noch über hundert Meter höher als diejenige auf der Montblanc-Spitze. Die Instrumente sind so eingerichtet, daß sie ein Viertel- jahr lang selbstthätig ihre Aufzeichnungen machen, die sich auf Temperatur, Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Wind- richtung und Windgeschwindigkeit beziehen, sie brauchen also nur viermal im Jahre aufgezogen zu werden. Alle Warten werden aber regelmäßig einmal im Monat be- sucht, und es werden dann die Uhren aufgezogen und die Papierstreifen, auf die die Apparate ihre Aufzeich- nungen machen, herausgenommen und durch neue ersetzt.

**(Einiges Aufsehen in Wiener schauspielerischen Kreisen)** erregt gegenwärtig die Entlassung des Schauspielers Herrn Heinrich Brechtler aus dem Ver- bände des Deutschen Volkstheaters. Die Maßregel

erfolgte wegen respektwidrigen Benehmens des genannten Schauspielers gegen den Direktor Bukovics. Wie mitgeteilt wird, soll Herr Brechtler in letzter Zeit be- nahe sämtliche Partien, die ihm in neu aufzuführenden Stücken zugetheilt wurden, zurückgewiesen haben, was von Seite der Direktion als Kontraktbruch aufgefaßt wurde. An einem der letzten Tage wurde daher anlässlich der abermaligen Retournirung einer Rolle Herr Brechtler zum Direktor Bukovics beschieden. Der Direktor erbat sich Aufklärung und Motivirung dieses Vorgehens, worauf der Schauspieler mit einer sehr drastischen Bewegung antwortete. Dieses respektwidrige Benehmen einerseits und das beleidigende Auftreten, das Herr Brechtler gegen viele seiner Kollegen an den Tag gelegt haben soll, andererseits, veranlaßte die Direktion, den Schauspieler zu entlassen und die Angelegenheit dem Bühnenkartell anzuzeigen, vor welchem der Vorfall nun ein Nachspiel haben wird. Bezüglich der Gattin Brecht- ler's, der Frau Schmittlein, steht die Direktion auf dem Standpunkte, daß, obwohl der Vertrag der beiden Ehegatten gemeinsam abgeschlossen ist, Frau Schmit- tlein nach wie vor dem Deutschen Volkstheater angehöre.

**(Ein goldener Fußpfad.)** Die Schätzung der auf der Erde vorhandenen Goldminen stellt deren Werth auf 15,100 Millionen Mark fest. Diese gewaltige Summe würde in Gold einen Raum von 33 Fuß Länge, 30 Fuß Breite und 20 Fuß Höhe beanspruchen. Die Aufstapelung der einzelnen Goldstücke in einem derartigen Räume würde einen ungläublichen Aufwand an Zeit und Geduld erfordern. Beispielsweise würde ein Mensch, wenn er mit acht Jahren sich dieser Aufgabe unterzöge und täglich acht Stunden arbeitete, seinen 80. Geburtstag erleben, ehe das letzte Stück aufgestapelt wäre. Zur Fortschaffung dieser Goldmasse würde eine Kraft von 4000 Pferden erforderlich sein, die eine Last von 119,020 Zentnern zu bewältigen haben dürfte. Auf dem Boden nebeneinander ausgebreitet, würden die Goldstücke einen Flächenraum von 1600 Hektar oder 1600 Millionen Quadratmeter bedecken, und wenn man sie in eine Reihe Rand an Rand legte, würden sie Lon- don und Konstantinopel mit einem goldenen Fußpfade verbinden.

**(Wie Kops zu seinem Landhaus kam.)** Mehrere Jahre schon hatte der kürzlich verstorbene belgische Maler als Miether in dem Hause gewohnt. Er wollte es kaufen, aber die Mittel des einflussreichen Millionärs und Kassenhalters waren durch ein sehr lockeres Leben bis auf einen bescheidenen Rest zusammenschmolzen. Schon fürchtete er, daß der Kaufpreis für ihn uner- schwinglich sei, ja daß er sehr bald das Landhaus über- haupt werde aufgeben müssen, als er eines Tages den Besuch eines Unbekannten empfing, der ihn ohne jede Einleitung fragte, ob er vielleicht 12,000 Francs nöthig habe. Felicien Kops, der nie verlegen, aber stets in Geldverlegenheit war, erkundigte sich sofort nach den näheren Bedingungen. „Sehr einfach“, erwiderte der Fremde, „ich bin Notar und nebenbei eifriger Sammler von Felicien Kops-Bildern. Nun finde ich, daß ich durch die Zwischenhändler sehr betrogen werde, ich wende mich deshalb direkt an Sie. Hier ist das Geld, Sie können es mir ganz nach Belieben zurückzahlen.“ Nicht einmal ein Accept begehrte der Kunstsammler. „In drei Jahren“, erzählte Felicien Kops, „habe ich mich von meiner Schuld befreit, indem ich diesem sonderbaren Winkeladvokaten unermüdlich neue Skizzen schickte.“

**(Wie man einen Lokomotivführer auf die Probe stellt.)** Eine südamerikanische Zeitschrift erzählt ein nettes Geschichtchen, wie einst Dom Pedro von Brasilien einen jungen Ingenieur oder vielmehr dessen neuersundene Vorrichtung, mittelst welcher er eine in schnellster Fahrt befindliche Lokomotive sofort anhalten zu können vorgab, die Feuerprobe bestehen ließ. Dem Kaiser gefiel die Erfindung ganz außerordentlich. „Hal- ten Sie übermorgen Ihre Maschine bereit“, sagte er, „wir wollen eine Probefahrt unternehmen. Wenn wir uns in schnellster Bewegung befinden, werde ich Ihnen das Zeichen zum Anhalten geben, dann

wird es sich ja zeigen, wie sich ihre Erfindung bewährt.“ Zur festgesetzten Stunde bestieg Dom Pedro den bereit- stehenden Salonwagen, der Ingenieur nahm seinen Posten auf der Maschine ein und fort ging es in einem mit jeder Minute an Schnelligkeit zunehmenden Tempo. Nachdem man bereits eine große Strecke Weges zurück- gelegt hatte, das Zeichen aber noch immer nicht gegeben wurde, fühlte sich der Lenker der Lokomotive durch den Gedanken beunruhigt, daß sein hoher Passagier ein- geschlafen sein könne. Die dahindraufende Maschine hatte eben eine scharfe Kurve, die um eine Berg- wand bog, passirt, als der Ingenieur plötzlich un- mittelbar vor sich auf den Schienen einen riesigen Felsblock liegen sah. Der junge Mann, obwohl zu Tode erschrocken, besaß gerade noch genügend Geistes- gegenwart, um den Bremshebel mit einem ener- gischen Ruck herumzuwerfen und dadurch das feuchende Dampfrohr kaum einen Meter vor dem gefährlichen Felsen zum Stehen zu bringen. In diesem Augenblicke steckte Dom Pedro seinen Kopf aus dem Fenster und erkundigte sich nach der Ursache des plötzlichen Haltens. Der Ingenieur deutete stumm auf das unheimlich dräuende Hinderniß auf dem Geleise, Dom Pedro aber begann zu lachen. „Stoßen Sie das doch beiseite und fahren Sie weiter“, sagte er mit verdächtigem Augen- zwinkern. Der Ingenieur gehorchte und ließ die Ma- schine vorfahren, als zu seiner größten Ueberraschung der gigantische Block vor seinen Augen in Staub zerbröckelte. Der Herrscher hatte nämlich den täuschend nachgebauten Block aus gewöhnlicher Stärke hergestellt und die Nacht zuvor auf diesen am besten für eine derartige Ueber- raschung geeigneten Punkt der Bahnstraße schaffen lassen!

**(Die amerikanische Frauenbewegung.)** welcher materielle Vortheile weit wichtiger sind, als theoretische Erörterungen, hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Eine Profession, die bisher dem starken Geschlecht ge- sichert war, steht jetzt auch den Frauen offen. Seit einigen Wochen gehören in der Stadt Chillicothe (Ohio) die meisten Pferdebahnschaffner dem weiblichen Ge- schlechte an. Als die Pferdebahngesellschaft durch eine Annonce neues Personal suchte, meldeten sich unter an- deren Bewerberinnen mehr als hundert Frauen. Die Gesell- schaft wählte sieben Mädchen aus guter Familie und von angenehmem Aussehen aus und vertraute ihnen probeweise die Leitung von sieben Wagen an. Die neuen Schaffnerinnen lösten ihre Aufgabe in bewunderungs- werther Weise; ihre Wagen erzielten eine so hübsche Einnahme, und das Publikum zeigte eine so ausge- prägte Vorliebe für sie, daß die Gesellschaft beschloß, die glückliche Neuerung zu verallgemeinern und nach und nach die männlichen Schaffner durch ein ammtüchtigeres Personal zu ersetzen. Die Schaffnerinnen von Chillicothe arbeiten neun Stunden täglich, haben in jeder Woche einen freien Tag und verdienen vier Dollars in jeder Woche.

**(Seltener aus den Gerichtssälen.)** Aus den Reden eines Verteidigers: „Meine Herren! Das Schifflein des Angeklagten befand sich auf einer schiefen Ebene, stürzte in den Abgrund — und da jagt der Angeklagte auf dem Trodene.“ — „... Neh- men Sie an, meine Herren, daß die Angeklagte das Verbrechen nur begehen wollte, daß sie aber diesen Vor- sag bereute. Denken Sie an das schöne Sprichwort: Da werden Weiber zu Hyänen, denken Sie daran und fragen Sie sich, ob nicht auch umgekehrt eine Hyäne wieder ein Weib werden kann?“ — „Der Herr Staatsanwalt tanzt gleich einer Zibelle auf dem schwankenden Roß der Jugend- jünde eines meines Klienten.“ — In einer Gerichtsver- handlung beantragte der Staatsanwalt Strafe für den Angeklagten, der einen Rock, eine Weste und eine Hose gestohlen haben soll. Die Verhandlung geht hin und her — es sind vielerlei Beweise da, nur für den Diebstahl der Hose kein überzeugender. Der Staats- anwalt erhebt sich: „Herr Präsident, ich lasse die Hose fallen.“

kann sich auf die Dienstmädchen nicht verlassen, und da hat man mich Zhetwegen ausgelacht.

— Reinetwegen ausgelacht? fragte Marie verblüfft.

— Ja, ich weiß nicht, was Herr von Jocelyn zu Herrn von Montagu gesagt hat über Sie; er aber hat ein paar der Blumen, mit welchen Sie das Zimmer schmückten, in sein Knopfloch geschmückt, und Herr von Jocelyn neckte ihn wegen Frau Amer. Ich fange an zu glauben, daß der alte Herr viel schärfere Augen hat, als man ihm eigentlich zutraut. Er hat mich fortgeschickt, um eine Flasche des alten Sherry zu holen, mit welcher er das Wohl der neuen Haushofmeisterin, wie er Sie nennt, trinken will. Er erinnert ganz an alte Zeiten, wenn man ihn so lachen hört.

Die alte Frau entfernte sich mit den Wein- flaschen in der Hand und Marie blieb in trüblicher Stimmung allein zurück.

— Die Haushofmeisterin, wiederholte sie leise vor sich hin, und gelacht wird auch über mich. Nun, man darf nicht allzu empfindlich sein. Ich bin nicht geeignet, die schwierige Mission durchzuführen, welche ich übernehmen, wenn ich über Alles gleich beleidigt bin.

Sie empfand es moralisch mit großer Pein, daß sie in den Augen des Mannes herabgesetzt werden sollte, welcher der Gast ihres Ontels sei, und sie grübelte noch darüber nach, in welcher Weise dies zu vermeiden wäre, als Frau Holmann wieder eintrat.

— Wenn Sie jetzt in die Bibliothek gehen wollen, Kind, so dürften Sie dort allein und in Ruhe verweilen können, denn Herr von Montagu hat um seine Gitarre geschickt, und die Herren begeben sich nach dem Salon, wo musizirt werden soll; ich vermute, man wird später auch um Sie schicken, damit Sie singen.

— O, das kann, das will ich nicht, rief sie leidenschaftlich bewegt.

— Dann sollen Sie es auch nicht, arme Kleine, ich werde dafür Sorge tragen. Einstweilen aber währt es jedenfalls einige Zeit, ehe die Herren mit ihrem Wein fertig sind. Herr von Jocelyn ist heute in froher Laune und erinnert mehr an die Art, wie er früher gewesen; er wird seine Flasche austrinken und Sie haben daher noch alle Zeit für sich. Gehen die Herren in den Salon, so gelingt es Ihnen vielleicht, unvermerkt in Ihr Zimmer zu schlüpfen und sich zur Ruhe zu begeben, dann sage ich, daß Sie bereits schlafen, und man wird nicht von Ihnen verlangen, daß Sie nochmals aufstehen, um hinabzukommen.

Marie dankte der alten Haushälterin und begab sich in die Bibliothek. Eine Lampe brannte auf dem Tisch und tiefe Stille herrschte ringsumher.

— Einfältig von mir, daß ich es peinlich empfinde, wenn man mich zum Stichblatt der Weis- macht, flüsterte sie vor sich hin, während sie nach der Lampe griff und die Bücherregale musterte. Ich bin und bleibe ja doch Herr von Jocelyn's älteste Nichte, und habe ein Recht, hier zu sein. Nichts, was über mich gesprochen wird, vermag im Grunde genommen diese Thatsache zu ändern.

Die Minuten vergingen; sie interessirte sich für eine große Anzahl der Bücher, welche sie fand, das Geräusch vom Öffnen und Schließen der Thü- ren auf den Korridoren, das Murmeln von Stim- men entging ihr vollständig, und nur als plötzlich die Bibliothekthüre aufging, sprang sie auf und wich in den finsternen Winkel des Gemaches zurück, wäh- rend ihr Oheim, auf den Arm seines jungen Freun- des gestützt, langsam eintrat.

— Glauben Sie, daß es ihr angenehm sein wird? hörte sie Herrn von Montagu fragen.

— Angenehm? Was kümmert das mich, was dem Mädchen angenehm oder nicht. Sie werden es nach und nach schon lernen, junger Mann, daß jene Leute, mit welchen man die meisten Umstände macht, auch immer die sind, welche uns am erbarmungs- lossten betrügen und belügen. Drehen Sie die Lampe in die Höhe und dann holen Sie das Mäd- chen. Sie kommt schon, wenn ein hübscher Mann sie ruft, verlassen Sie sich darauf. Hallo, was ist das, wer ist denn da?

— Ich bin es, sprach Marie, indem sie bleich, aber ruhig vortrat. Meine Tante sagte mir —

— Oho, die Haushofmeisterin ein Bücher- wurm. Nun, Sie sollen mir nächsten vorlesen; nun aber wollen wir Whist spielen, helfen Sie ihr den Tisch zurechtücken, Montagu.

Jocelyn ließ sich in seinen Sorgenstuhl nieder und nahm eine Pfeife aus seiner Schnupstabsdose.

— Wenn Sie keine Lust haben, zu spielen, Fräulein Holmann, sprach Montagu in leisem, respektvollem Ton, so kann ich mich auch mit Herrn von Jocelyn zum Schachspiele zurechtsetzen; vielleicht sind Sie müde und würden es vorziehen, Ruhe zu haben.

Sie fühlte, daß seine dunklen Augen sich auf sie richteten, und war doch peinlich berührt, daß er sich erlaubte, sie anzusprechen ohne förmliche Vor- stellung.

— Es gibt ein altes Sprichwort, daß Bettler nicht wählerisch sein dürfen, sprach sie stolz. Ist dies der Whisttisch?

— Gestatten Sie, daß ich Ihnen behilflich bin, sprach Montagu hinzuspriugend, als sie den Tisch zurechtücken wollte, indem er sich dabei dachte, wie wunderbar schön und vornehm die Nichte der Haus- hälterin aussehe.

(Fortsetzung folgt.)

# Eröffnungs-Anzeige!

Gefertigte erlauben uns, der geehrten Damenwelt die höfliche Mittheilung zu machen, dass wir unser

## Damenkonfektions-Etablissement

(Gegründet 1879) in die

### Kossuth Lajosgasse, Ecke Museumring

verlegt haben. — Wir haben keine Kosten gescheut, ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, der Haupt- und Residenzstadt Ungarns würdiges Etablissement herzustellen.

Von unserer Einkaufsreise zurückgekehrt, haben wir unser Etablissement mit den allerneuesten Pariser, Londoner und Berliner Modellen bereichert, und laden die hochgeschätzte Damenwelt zu deren Besichtigung ein. Hochachtungsvoll

## BERÉNYI & FRANKL,

Damenkonfektions-Etablissement,

### Budapest, Kossuth Lajosgasse, Ecke Museumring

**Meidinger Ofenfabrik**  
**J. & H. EHRlich**  
 Budapest und Wien.  
 Budapest, IX., Lónyaygasse 17



Meidinger-Regulir-Füllöfen.  
 Kasernen-Ofen, Pat. Siemens-Ehrlich, Meidinger-Caloriferes in Stahlverkleidung, neue Konstruktionen.  
 Zentral-Heizungen und Ventilatoren

## Zähne

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummipfatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Kronen, Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebißplatte überflüssig.  
**Zahnarzt Dr. NEUFELD**, Budapest, Kossuth Lajos-G. 4  
 Dreher-palota.  
 Am Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

**Heim's Meidinger-Ofen**  
 vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger auschl. autorisirte Fabrik  
**H. Heim**, Budapest und Wien,  
 k. u. k. Hoflieferant.  
 Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv. **MEIDINGER-OFEN**  
**H. HEIM**  
 sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.



## Butorok.

Saját készítményű elegáns háló-, ebédlő- és szalonberendezések szolid stilszerű kivitelben, legolcsóbban kaphatók:  
**FELDMANN HENRIK**  
 asztalos-mesternél,  
 Budapest, Csengeri-utca 16.  
 Raktár: Dob-utca 84.



**ATELIER**  
 FÜR  
 GOLD- u. SEIDEN-STRICKEN  
 SPECIALITÄT.  
 in köstlicher und solider Ausführung vom einfachsten bis zum feinsten Genre.  
**STERNBERG & Co.**  
 BUDAPEST, KÖNIGSGASSE 8.  
 vorm. SIMONSCHEIDT & Co.

## Grosse Occasion

darbietend den besseren Herren Möbelhändlern und dem P. L. möbelkaufenden Publikum bei der  
**Möbelfirma Sárkány & Schütz,**  
 wo einige sehr feine Schlaf- u. Speisezimmer und Garnituren-Gestelle in Barock, Gothisch und englischen Stil unter dem Erzeugungspreis, so lange der Vorrath dieser Waare dauert, wegen Umgestaltung unseres Geschäftes im Ganzen oder auch theilweise abgegeben werden.  
 Achtungsvoll  
**Sárkány & Schütz,**  
 Tapezierer und Dekorateur,  
 VII. Bez., Elisabethring Nr. 12,  
 vis-à-vis dem Café New-York. 96426

## MERCUR

Bank- u. Wechselstuben Aktien-Gesellschaft  
 Budapest, Dorottya-utca 12.  
**300,000 Kronen zu gewinnen mit**  
 1 St. 4% ige Theiss-Los-Promesse.  
 Ziehung am 1. Okt. Haupttreffer 200,000 Kr. fl. 3.50  
 1 St. 4% ige Ung. Hypotheken-Los-Promesse.  
 Ziehung am 15. Sept. Haupttreffer 100,000 Kr. fl. 2.—  
 Die zwei Promessen zusammen nur fl. 5.—

## Für ראש השנה

המבורים-Fest-Gebetbücher, überseht ungarisch, deutsch oder jüdisch-deutsch, in 9 Prachtbänden von fl. 3 bis fl. 10; die 4 ersten Bände von fl. 1.50 bis fl. 3.50, in 1 oder 2 Bänden von fl. 1 bis fl. 1.50. **שלמים** aus echte Wolle oder besser Qualität Seide von fl. 2 um je 50 Kr. aufwärts bis fl. 15. Gold- und Silberborten von 50 Kr. bis fl. 10. Kettelhäbel von 80 Kr. bis fl. 3. **עידור** zum Neujahr oder Brautgeschenke von fl. 1 bis fl. 10, fehlerfreie **שופרות** von fl. 3 bis fl. 6. Alte und neue ספרי תורה

## Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Erittoren, chronische Darmröhren-Entzündungen werden ohne Einpflanzung und ohne Berührung, sowie auch die Manneschwäche (Impotenz) nach der elektrolytischen Methode und einer vieljährigen Erfahrung mit Erfolg gründlich geheilt von  
**Besenbek Alajos,**  
 Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. St., Th. 17.  
 Ordnet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sep. Ein- u. Ausgang.  
 Honorirte Briefe werden beantwortet.

Den werthen Kunden der früheren Firma:  
**M. E. Löwy's Sohn**  
 zur gefl. Beachtung, daß wir das große Waarenlager derselben abgekauft und Alles sehr billig verkaufen, Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt gewähren.  
**Sternberg & Comp.,**  
 Buchhandlung,  
 Budapest, Königsgasse Nr. 8.

## Hühneraugen,

Warzen, Schwielen, harte Haut, Gefröße, sowie Knochen-Geschwülste, Geschwollene und entzündene Schweißfüße, schließlich Bienen-, Wespen-, Gelsen- und Insektenstiche; jeder Art werden mit dem einzig sicheren neu erfundenen Mittel  
**„CLAVÈN“**  
 NUR dann echt wenn jeder Tiegel mit nebenstehender Schutzmarke versehen ist.  
 Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien.  
 binnen 3-5 Tagen schmerzlos für immer entzerrt.  
 Preis 1 Tiegels 60 Kr., mit Porto 75 Kr., welche Summe im Vorhinein zu senden ist (wenn im Orte nicht erhältlich) an den Erzeuger und Export-Geschäft  
 Apotheker M. Hrnjak, Ivanic-Festung, Kroatien, oder an das General-Depot für Ungarn  
 Apotheker J. v. Török, Budapest, Király-u. 12.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-  
festen und einbruchsfestere  
Kassen**  
offerirt k.k. Wiener Kas-  
sen-Fabrik: Niederlage,  
Rindbachstr. 5. Bez., Güt-  
tergasse 6. 43394

**An die Herren  
Banmeister u. Bau-  
Unternehmer!**  
Wegen Räumung meines  
Waaren-Lagers:

**IX. Soroksári-ut  
Nr. 108**  
verkauft 1000 Loch  
Fenster  
von 3 fl. bis 7 fl.,  
500 Loch  
Flügelthüren  
von 4 fl. bis 12 fl.,  
500 Loch

**Kreuzthüren Ia**  
von 5 fl. bis 7 fl.,  
500 Loch  
**Kreuzthüren IIa**  
von 3 fl. bis 5 fl.,  
500 Loch  
**Spornholz,**  
beliebige Länge à Cm. 13 fr.,  
**Tramme**  
à Cm. 17 fr.,  
**Doppelbäume**  
à Cm. 17 fr.,

**50,000 Dachziegel**  
à fl. 7.  
Bei größerer Abnahme bedeu-  
tenden Rabatt. Obige Preise  
sind geltend bis 5. Novem-  
ber a. c.

**Löwinger Károly,  
IX. Soroksári-  
utca 108,**  
neben der Schlachthofstraße.  
17426

**Behördlich bewilligter  
Ausverkauf.**  
Von Kavallerien abgelegte  
**Herren-Kleider**  
werden wegen Auflösung des  
Geschäftes zu tief herabge-  
setzten Preisen ausverkauft.  
Kossuth Lajos-utca 15,  
1. Stod. 17571

**Spezerei-Kommiss.  
tüchtig, wird sofort acceptirt.**  
Adr. in der Exped. 44130

**Anständiges  
Ladenmädchen (Christin)** wird  
für ein Wärgeschäft sofort  
aufgenommen. Mayer Ede,  
Gyár-utca 37. 44129

**Suche Agenten,  
der mir als Chansonnette En-  
gagement für Ausland ver-  
mitteln kann. Näheres: Dem-  
binszky-utca 21, ajtó 20.  
44123**

**Mosot ruha  
vasalásra, ugyszintén  
ruhamosis ellogadtatik.  
Megyek is vasalni a há-  
zakba, szépen és olcsón.  
Borz-utca 12, ajtó 3.  
44115**

**Patent-Verkauf.**  
Durch Ankauf eines neuen  
österreich. Patents, ist Ge-  
legenheit geboten, mit wenig  
Kapital auf schöne u. leichte  
Art viel Geld zu verdienen.  
Näheres nur auf per-  
sönliche Anfragen. Adr. in  
der Exped. 44116

**Elárusítónó,  
ki a női divatszokmányban  
tökéletesen jártas, szerény  
feltételek mellett állást  
keres. Czím a kiadóban.  
44135**

**Társ kerestetik**  
egy gyári vállalathoz,  
20-25,000 forint befek-  
tetés szükséges. Aján-  
latok „Reális 124“ jelgá-  
vel a kiadóba kéretnek.  
44124

**Eine mit Auszeich-  
nung diplomirte Professorin**  
und besten Referenzen ertheilt  
Stunden in Violine, Klavier,  
Französisch, Deutsch in und  
außer dem Hause. Anträge  
unter „Gewissenhaft 057“ an  
die Exped. 44057

**Erzieherin**  
(Israelitin oder Christin) für  
5 Mädchen u. 1 Knaben wird  
aufgenommen zum Unterricht  
von der Elementarklasse an  
bis zur 3. Bürgerschule. Die-  
selbe soll Kermagyarin sein,  
zugleich aber auch gut deutsch  
und Klavier unterrichten. Ge-  
halt 30 fl. per Monat u. freie  
Station. Offerte an die  
Dampfsägeverwaltung in  
Klin-Zakamene, Arva.  
17670

**Zu verheirathen**  
wünsche ein junges Mädchen,  
einziges Kind, diplomirte  
Professorin, an jungen Mann  
oder kinderlosen Witwer in  
sicherer Stellung. Selber kann  
in eine schöne fertige Wirt-  
schaft einheirathen. Der Vater,  
in sicherer Stellung, gilt laut  
Uebereinkommen zum Haus-  
halt. Nur ernstgemeinte An-  
träge unter „Charaktervoll  
15“ an die Exped. 44058

**Professeur**  
de français diplômé en-  
seigne sa langue mater-  
nelle en 3-6 mois. Suc-  
cès garanti. Ecrire sous  
„A. B. 354“ à l'expéd.  
44078

**Miedermacherin,**  
tüchtig, wird aufgenommen.  
Adr. in der Exped. 44097

**English lady**  
wünscht englischen Sprach-  
unterricht zu ertheilen gegen  
freie komfortable Wohnung.  
Gefl. Offerte unter „London“  
an die Exped. 44093

**Bonne,**  
korrekt deutsch sprechend, die  
auch im Hauslichen mithilft,  
zu 2 Kindern gesucht. Sprech-  
stunden von 9-12 Uhr Vor-  
mittags. Adr. in der Exped.  
44054

**Elegante Möbel.**  
1 Barock-Schlafzimmer und  
1 feines englisches Speise-  
zimmer, wenig benutzt, sind  
zu verkaufen. Adr. in d. Exped.  
44106

**Intelligensebb**  
gyermekleány vagy bonne  
kerestetik két gyermek  
mellé, kik közül az egyik  
két, a másik három éves.  
A kik ily minőségben al-  
kalmazva voltak, előnyben  
részesülnek. Czím a ki-  
adóban. 44104

**Konditorei-Filiale.**  
Zur Leitung derselben suche  
eine Vertrauensperson, welche  
als Verkäuferin praktisch er-  
fahren ist. Adr. in der Exped.  
17671

**Möblirtes**  
Monatszimmer bei christlicher  
Familie wird für einen Herrn  
gesucht. Offerte mit Preis-  
angabe unter „M. N. 15“  
an die Exped. 44144

**Wadeanstalt**  
wird zum Pachten oder An-  
kauf hier oder in der Provinz  
gesucht. Gefl. Anträge unter  
„Wadeanstalt 145“ an die  
Exped. d. Bl. 44145

**Monatsbetten,**  
eventuell Monatszimmer, zu  
vergeben. Hársfa-utca 57,  
2. Stod, Thür 44. 44141

**A s.-tarjáni**  
üveggyári élelmészési rak-  
tár (korosma nélkül) f. évi  
október hó 1-től bérbe,  
esetleg kezelésbe kiadó.  
Bővebb felvilágosítással  
szolgál Kohn Lipót, szesz-  
üzlet S.-Tarjánban. 17659

**Chercheé**  
jeune bonne française  
auprès d'une fille de  
dix ans. S'adresse à l'ex-  
pédition de journal. 44166

**Haus in Ofen,**  
neu, zweistödig, Nähe der  
Schwarzplabridge, zu ver-  
kaufen. 2900 fl. Erträgniß. Adr.  
in der Exped. 44153

**Elárusítónónek**  
ajánlok fiatal, jól nevelt  
házi leány, a magyar,  
német és szerb nyelvet  
tökéletesen beszéli. Leve-  
lek „W. P. 168“ jelgá-  
lattal a kiadóba kéretnek.  
44168

**Zuckerbäcker.**  
Lehrling aus einem guten  
Hause wird aufgenommen.  
Adr. in der Exped. 17673

**Tüchtige Agenten**  
werden für einen Konsum-  
artikel mit hoher Provision  
aufgenommen. Zwischen 11  
und 12 Uhr, im Café Eliza-  
beth-Kloster, Geiger S. 44254

**Dame**  
frangaise distinguée ac-  
cepte leçons. Ecrire à  
l'expéd. sous „D. A. 43“.  
44183

**Nagyobb házban**  
keres egy házaspár ház-  
mesteri állást, a férj me-  
chanikus. Czím a kiadó-  
ban. 44181

**Engländerin**  
sucht ein  
reines,  
schön möblirtes Zimmer mit  
separatem Eingang im 4. od.  
5. Bezirk. Briefe unter „Good  
Luck“ an die Exped. 44184

**Branntweinschant**  
wird zu kaufen oder  
gegen Kaution zu  
sofortiger Ueber-  
nahme gesucht. An-  
träge unter „Guter  
Posten 197“ an die  
Exped. 44197

**Deutsche Bonne,**  
wird zu 2 Kindern, welche auch  
Handarbeit versteht, auf-  
genommen. Adr. in d. Exped.  
44196

**1600 Baugebund,**  
prachtvolle Lage, in Ofen,  
nahe zur Donau, mit der Aus-  
sicht gegen den Schwabenberg,  
ist um 8000 fl. zu verkaufen.  
Eigentümer Kerepeserstraße  
Nr. 47, 1. St. 16. 44190

**Több homokos**  
kocsis és ló, ugyanott la-  
kás istállóval azonnal át-  
adandó. Czím a kiadóban.  
44195

**Italienerin,**  
welche auch französisch, deutsch  
u. Klavieranfänger unterrichtet,  
sucht Beschäftigung. Offerte  
unter „C. P. 3. 193“ an  
die Exped. 44193

**Ozvegy urnónél**  
külön bejárata szoba ki-  
adó. Csengery-utca 82,  
3. em. 29. ajtó. 44296

**Schönes Fräulein**  
als Kassierin für ein feines  
Geschäft gesucht. Monat. Ver-  
dienst 89-100 fl. Vorzustellen  
nur von 2-4 Uhr. Andrassy-  
straße 93, im Hofe links.  
44298

**Ich suche**  
für Monat Oktober eine nord-  
deutsche  
**finishing gover-  
ness**  
zu meiner 15jährigen Tochter  
in Budapest, beanspruche per-  
fekt Englisch und Französisch,  
im Auslande erlernt. Alter  
bis 30 Jahre. Gehaltsan-  
sprüche, Zeugnisse nebst Pho-  
tographie unter „finishing  
governess“ an die Exped.  
44299

**Offene Stelle.**  
**Praktikant, Handels-  
akademiker,**  
für Fabriksunternehmen (Ak-  
tien-Gesellschaft) mit Anfangs-  
gehalt gesucht. Offerte sind  
mit Zeugnisschriften und  
Referenzen unter „N. T. 1.“  
253“ an die Exped. zu richten.  
44253

**Ein Hauslehrer**  
zu zwei Volksschulern für den  
ganzen Tag, wird gesucht.  
Hörer der Technik oder Uni-  
versität wollen sich melden.  
Adr. in der Exped. 44084

**Kompagnon**  
zu einem bestehenden Herren-  
Konfektionsgeschäft mit 3000  
Gulden gesucht. Offerte unter  
„Zusatz 485“ an die Exped.  
44165

**Verkäuferin**  
für eine Konditorei gesucht.  
Adr. in d. Exped. 17672

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift für  
ein hiesiges Produktengeschäft  
gesucht. Offerte unter „Pro-  
dukte 100“ an die Exped. d.  
Blattes. 44163

**Nevelőnő,**  
a ki magyarul és tökéle-  
tesen jól beszél németül,  
kitűnő ajánlatokkal bir,  
kerestetik egy elképzelt o-  
sádlához egy kis leányka  
mellé. Czím a kiadóban.  
44139

**Erzieher**  
wird für die Nachmittags-  
Stunden zu einem 8jährigen  
Knaben gesucht. Nestentanten,  
die über gute Referenzen ver-  
fügen, mögen ihre Adresse in  
der Expedition dieses Blattes  
abgeben unter Chiffre „Er-  
zieher 140“ 44140

**Fakturist, christlicher**  
Religion, mit schöner flie-  
gender Handschrift und vollkom-  
mener Kenntniß der ungaris-  
chen und deutschen Sprache  
in Wort und Schrift, findet  
dauernde Stellung in einem  
kommerziellen Bureau. Offerte  
mit Angabe der Gehaltsan-  
sprüche an Haasenstein &  
Vogler (Paulus & Co.),  
Dorothy-utca 9, unter „S.“  
2. 7159“. 17626

**Keresek**  
egy jó vidéki 4-5 jász-  
vizi malmot haszonbérbe.  
Ajánlatok „Sz. K. 035“  
jelgével a kiadóhivatalba  
kéretnek. 43035

**Kompl. Einrichtung**  
für  
**Delikatessen-  
und  
Charenteriegeschäft**  
besonders billig abzugeben.  
Näheres: Szende, Kerepesi-  
ut 64. 44036

**Trafit gesucht,**  
gutegehende, auf lebhaftem  
Posten, mit Ausschluß von  
Agenten. Antr. unt. „Prompte  
Uebernahme 951“ an die Exped.  
43951

**Gelokal,**  
alter Branntweinschantposten,  
event. auch zu anderen Zwecken  
geeignet, ist pro 1. November  
zu vermieten. Näheres: Pod-  
maniczky-utca 63, beim  
Hausmeister. 17634

**Komptoirist**  
der deutschen und ungarischen  
Sprache und Schrift mächtig,  
in der Buchführung bewan-  
dert, womöglich der Manufak-  
tur- oder Kurzwarenbranche,  
Gehalt 25 fl. nebst freier  
Station, zu sofortigem Ein-  
tritt gesucht bei Berthold  
Fischer in Salgó-Tarján.  
17643

**Zu Nombachtempel**  
sind ein Paar schöne Bettje  
preiswürdig zu verkaufen.  
Näheres im Tempelgebäude,  
Nombachgasse, beim Tempel-  
Inspektor zu erfahren. 43928

**Betheilige**  
mich mit 2-3000 Gulden  
an wirklich solidem, nutz-  
bringendem, im Gange be-  
findlichem, hiesigem Unter-  
nehmen, welches meine persönliche  
Mitwirkung nicht erheischt.  
Ausführliche Anträge unter  
„Oberbeamte 950“ an die  
Exped. 43950

**Institut Newirth,**  
behördlich genehmigte, bei-  
renommirte Privat-Lehranstalt  
für  
**Schnittzeichnen und  
Kleidernähen**  
nach vielbewährter, leicht-  
fälliger Methode. Außerdem  
praktischer Lehrturs für  
**Weiß-, Bunt- und  
Goldstickerei.**  
Schüleraufnahme täglich bis  
5 Uhr Nachmittags. Frau S.  
Newirth, Rottenbiller-  
utca 39. (Löwölde-törny 61.)  
42737

**Suche Stellung**  
auf einem Gute als Wirt-  
schaftsbeamter, in welcher  
Eigenschaft bis jetzt thätig  
gewesen und mit diesbezüg-  
lichen Zeugnissen versehen  
bin. Adr. in der Exped.  
44043

**Haus zu verpachten**  
in Jugló, mit Stallungen  
und Remise. Adr. in d. Exped.  
44049

**Eine mit**  
Spiegelscheiben und Marmor-  
platte versehene elegante  
**Sitzkaffe**  
ist sofort zu verkaufen. Adr.  
in der Exped. 44070

**Portrait-Maler,**  
akademisch gebildet, welche  
sowohl in Del als auch Pa-  
stell und Kreidezeichnung nach  
**Photographien**  
malen können, finden dau-  
ernde Beschäftigung.  
**Portrait-Kunst-  
anstalt „Zris“  
Csengerhygasse 48.**  
17649

**Geschäftslokale,**  
mit allem Komfort aus-  
gestattet, laut gewöhnlicher  
Einteilung, zu verschiedenen  
Geschäftszweigen geeignet,  
darunter auch ein sehr schönes  
**Gelokal,**  
für Maschinenverleiher,  
Modewarengeschäft, Dro-  
guerie oder dergl. sind im  
Neubau Gde Szendy- und  
Börzsömartygasse per Novem-  
ber zu vergeben. Näheres  
zwischen 1 und 1/3 Uhr bei  
Herrn Edmund Jung, Na-  
bellgasse 77. 17635

**Tüchtiger Journalist**  
für ein deutsches Provinz-  
Tagblatt als Mitarbeiter ge-  
sucht. Perfektes Ungarisch un-  
erlässlich. Offerte mit Gehalts-  
ansprüchen unter „Mitredak-  
teur“ an die Exped. 17687

**2 Breslauer  
Kindergärtnerinnen,  
Breslauer Bonnen**  
empfehlen zu sofortigem  
Eintritt  
**Pontelli,  
Waisnering 42.**  
43635

**Spezialitäten**  
der ung.  
**Möbel-  
Industrie** sind Sarkány's Pa-  
tent-  
**Kasten-Betten,**  
welche in allen Ausstellungen  
und wie bekannt auch in  
Budapest während der Mil-  
lenniums-Ausstellung die her-  
vorragendste Ehrenschilderung  
erhalten haben. Man  
schläft im überraschend ange-  
nehmen Bette, welches in we-  
nigen Sekunden als Salon-  
tafel, Kleiderkasten, Spiegel,  
Bücher- oder Organtafel  
verstellbar ist. Zur gefl. Be-  
sichtigung ausgestellt und zu  
billigsten Preisen zu haben bei  
**Sárkány és társa  
Stadt-Muster-Nie-  
derlage**  
Budapest, Váczikörút 7  
(vis-à-vis der Marokkaner-  
gasse). 17619

**Blumengeschäft**  
sucht sich junge Witwe mit  
etwas Kapital zu betheiligen  
oder mit tüchtiger Bindein  
zu etabliren. Gefl. Anträge  
unter „Blumen 013“ an die  
Exped. 44013

**Konkurs.**  
An der israelitischen Volks-  
schule zu Nitra (Jambokret)  
ist die Stelle eines  
**Lehrers**  
mit einem Jahresgehalt von  
450 fl. ö. W. und 50 fl.  
ö. W. Wohnungspauschale  
zu befragen. Selbstgeschriebene  
Offerte nebst Zeugniskopien  
sind bis 11. September a. c.  
an den Gemeindevorstand zu  
richten. Bevorzugt werden  
solche, die auch hebräischen u.  
deutschen Unterricht ertheilen  
können. 17661

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Auf-  
nahme zur Entbindung bei  
der dipl. Hebamme Schön,  
Andrássystraße 56, Thür 2.  
44047

**Billiger Gold- und  
Silber-Verkauf.**  
Gold-Perrenketten 85 fr. per  
Gramm; Gold-Perrenketten  
16 fl.; Gold-Damenuhren  
10 fl. Massive Goldbringe  
fl. 2.40; 12 Stück Silber-  
Eßbesteck fl. 6.50; für 12 Per-  
sonen Speise-Service 140 fl.,  
Leuchter, Girandoles und  
Tassen 6 fr. per Gramm.  
Kaufe Verjahtel zu den  
allerhöchsten Preisen.

**Armin Bela Grün-  
berger's Erben,**  
IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23.  
**Parisbazar.**  
Illustrirte Preis-courante gratis  
und franco. 43287

**4 teljesen**  
komplet nehez fuvar lo-  
vakkal együtt azonnal el-  
adó. Hirschler Henrik,  
III. ker., Vörösvári-utca  
117. sz. 44001

**Zu verkaufen:**  
1 Salon-Divan, 4 Salon-  
fauteuils aus schwerem bor-  
deau Nüch, 2 schöne Lampen,  
2 Vorhänge. Adr. in der  
Exped. 17647

**Stellung sucht**  
intelligente junge Frau von  
angenehmem Aussehen als Ver-  
käuferin, Wirtschafterin oder  
Lehrlinge. Anträge unter  
„Beschreiben 079“ an die Exped.  
44079

**Kaufe eine**  
kleine Wirtshaus-Einrichtung  
oder einzelne Stücke, wie:  
Cisternen, Weinpult, Küche  
billig. Offerte mit Preisan-  
gabe unter „J. D. 14“ an  
die Exped. 44063

**Praktikant**  
aus gutem Hause, mit schöner  
Handschrift, findet bei einem  
hiesigen Engros-Geschäfte En-  
gagement. Offerte unter „G.  
D. 089“ an die Exped. 44089

**Butorok,**  
majdnem új karban, haló,  
ebédlés-és szalonberende-  
zés, 6 drb valódi börszék,  
varrógép, ingaóra, igen  
jutányos árban eladatnak  
darabonként is. Csengery-  
utca 82, II. em., ajtó 11.  
44138

**Eine bewährte**  
Sprachmeisterin unterrichtet  
deutsch, italienisch u. französisch  
nach anerkannt ausgezeichne-  
ter Methode. Adr. in d. Exped.  
44061

**Dame**  
frangaise cherche des le-  
çons pour la journée ou  
pour toutfait. Ecrire sous  
„L. H. 067“ à l'expéd.  
44067

**Deutsch-französische**  
Lehrerin sucht Stunden. An-  
träge erbeten unter „N. S.  
73“ an die Exped. 43977

**Blumengeschäft**  
sucht sich junge Witwe mit  
etwas Kapital zu betheiligen  
oder mit tüchtiger Bindein  
zu etabliren. Gefl. Anträge  
unter „Blumen 013“ an die  
Exped. 44013

**Konkurs.**  
An der israelitischen Volks-  
schule zu Nitra (Jambokret)  
ist die Stelle eines  
**Lehrers**  
mit einem Jahresgehalt von  
450 fl. ö. W. und 50 fl.  
ö. W. Wohnungspauschale  
zu befragen. Selbstgeschriebene  
Offerte nebst Zeugniskopien  
sind bis 11. September a. c.  
an den Gemeindevorstand zu  
richten. Bevorzugt werden  
solche, die auch hebräischen u.  
deutschen Unterricht ertheilen  
können. 17661

**Blumengeschäft**  
sucht sich junge Witwe mit  
etwas Kapital zu betheiligen  
oder mit tüchtiger Bindein  
zu etabliren. Gefl. Anträge  
unter „Blumen 013“ an die  
Exped. 44013

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Tüchtige Kommiss**  
der Mode u. Manufaktur-  
branche, tüchtige ungarische  
Verkäufer (welche auch der  
serbisch-kroatische Sprache  
mächtig sind, haben den Vor-  
zug) mögen ihre Offerte an  
die Firma Julius Bauer in  
Eggen, richten. In denselben  
sind Alter, Religion und Ge-  
haltansprüche anzugeben, auch  
wenn möglich, eine Photo-  
graphie beizulegen. 17662

**Wegen Demolierung**  
des Hauses  
**VI. Nagy mezó-  
utca 26,**  
bin ich gezwungen, mit mei-  
nem seit dem Jahre 1862  
bestehenden

**Baumaterialien-  
Geschäfte zu überfiedeln.** Um  
die Ueberfiedlungskosten zu  
ersparen, verkaufe ich  
**Thüren und Fenster,  
Hausthore und  
sonstige Baumate-  
rialien**  
um jeden Preis. Der billige  
Verkauf dauert bis 1. No-  
vember.

**Adolf Kleinmann**  
Demolierungs-Unternehmung  
u. Baumaterialien-Lager  
**Nagy mezó-utca**  
**26,**  
vis-à-vis dem Orpheum.  
17652

**Weinreisender**  
mit ausgedehnter Kunden-  
bekanntschaft, gut eingeführt,  
wird für eine solide Buda-  
pester Weingroßhandlung er-  
sten Ranges gesucht. Offerte  
unter „A. B. 25“ an G.  
Sitzay's Annoncen-Bureau,  
Budapest, Wainnerhofgasse  
Nr. 33. 17648

**Pianino, schwarz,  
fast neu, billigt zu  
verkaufen Ferencz-  
kört 24, házmes-  
ternél.** 17650

**Tüchtige**  
Sprachlehrerin sucht Stun-  
den im Französischen und  
Englischen. Gest. Zuschriften  
unter „Paris-London 029“  
an die Exp. d. Bl. 44029

**Wer würde**  
einem jungen fleißigen und  
strebsamen Fabrikanten mit  
2-3000 Gulden auf zwei  
Jahre ausbilden? Gute Ber-  
echnung, eventuell Ausnahmehilfen  
garantirt. Gest. Anträge un-  
ter „P. B. 29“ an die Exp. 44154

**Kleinere Kasse**  
in gutem Zustand billig zu  
kaufen gesucht. Offerte mit  
Preisangabe unter Chiffre  
„Kasse 048“ an die Exp. zu  
richten. 44048

**Suche Kaffeehaus**  
zu übernehmen bis 10 Mille.  
Adr. in der Exp. 43993

**Dipl. Norddeutsche**  
ertheilt vorzügl. Unterricht  
im Deutschen, Französischen,  
Englischen und Klavier. An-  
träge erbeten unter „M. S.  
100“ an die Exp. 43978

**Weinschänker**  
gesucht für eine italienische  
Weinstube mit Lizenz und  
Kauktion. Adr. in der Exp.  
44151

**Klavierlehrerin**  
sucht bei intelligenter isr.  
Familie im 5., eventuell 6.  
Bez., unweit des Wainner-  
boulevard, ein nett möblirtes  
Cassenzimmer mit vollständi-  
ger Verpflegung, Klavier und  
Badezimmerbenützung. An-  
träge unter „S. G. 157“ an  
die Exp. d. Bl. 44157

**In Ofen**  
suche ich ein Haus mit 10 bis  
12 Zimmern und Garten auf  
längere Zeit zu pachten. Adr.  
in der Exp. 44031

**Vizsgákra**  
jeles tanterökből álló bi-  
zottság levélbeileg is elő-  
készít. Erdi Jenő telvérteli  
irodája: Bezeredy-utca 13.  
17666

**Suche Lokal**  
mit Schaufenster im 4. o. 5. Bez.,  
eventuell auf 5-6 Monate  
zu mieten. Offerte unter  
„S. 52“ an die Expedition.  
44152

**Praktikant,**  
welcher schon in einem Kurz-  
waarengeschäfte servierte, wird  
mit Gehalt acceptirt. Deutsche  
und ungarische Offerte unter  
„Strebsam 3“ an die Exp.  
43976

**Reugebäude-  
Demolierung.**  
Wegen Räumung des Platzes  
werden trodene  
**Mauersteine**  
per Fuhr mit 70 fr., sonst ges  
**Baumaterialien**  
zu sehr billigen Preisen ver-  
kauft. Demolierungskauflei  
**V., Hold-utca 2.**  
17653

**Klavier-  
Etablissement und  
Leihanstalt**  
empfiehlt  
**J. Gompert,**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.  
43927

**Wiener Kinder-  
gärtnerin mit guten Zeug-  
nissen, die Anfangsunterricht  
in Klavier und Französisch  
ertheilt, sucht Stellung hier  
oder auswärts. S. R., 2. Bez.,  
Nagy Rökus-utca 34,  
2. St., Th. 11. 43970**

**Tempelgasse**  
in der Synagoga Komba-  
gasse und im Kultusempel  
Zabafgasse zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 17623

**Zenetanítás.**  
A m. kir. honv. Ludovika  
Akadémián több éven át  
alkalmazva volt zenetanító  
és karmester elvállal he-  
gedü-, zongora-, francia  
és angol leccskéket. Czim  
a kiadóban. 43885

**Rath und Hilfe**  
finden Damen, können in Ver-  
schwiegenheit erfinden bei  
seit 38 Jahren prakt. Heb-  
amme. 5. Bezirk, Kalmán-  
gasse 19/a, Treppenhaus 1,  
Budapest. 43009

**Perfekten Unterricht**  
in der französischen, engli-  
schen, italienischen, deutschen  
u. ungarischen Sprache (Kon-  
versation, Grammatik etc.)  
ertheilt eine Dame. Zu spre-  
chen von 11-4 Uhr. Adr.  
in der Exp. 43882

**Willänger**  
Traubenverkauf in 5 Kilo-  
körben à fl. 1.60 franco jeder  
Post sammt Korb per Nach-  
nahme. Rudolf Weingoldner  
in Willány. 17358

**Eine ans**  
2 Zimmern bestehende Cassen-  
wohnung sofort zu vermie-  
then. Dasselbst eine große  
Stührtige Kneben und ein  
Salon-Aquarium billigt zu  
verkaufen. Bajza-utca 23.  
17654

**Tüchtiger junger**  
Kommiss (tüchtiger Verkäufer)  
der Manufakturwaarenbranche,  
der slavischen, deutschen und  
ungarischen Sprache mächtig,  
wird sofort oder per 15. Sep-  
tember, eventuell Oktober bei S.  
Strauss, Besztercebánya,  
aufgenommen, wohin auch  
Offerte sammt Angabe der  
bisherigen Thätigkeit und der  
Gehaltsansprüche zu richten  
sind. 17637

**2 Bettstie**  
(Zabafgasse) um 180 fl. zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
43833

**Ein Milch-  
Kaffee- und Delikatessen-Ges-  
chäft auf einem der schönsten  
Plätze Budapests ist wegen  
Krankheit des Eigentümers  
sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 43944**

**Dipl. Lehrerin,**  
die französisch, deutsch und  
Klavier unterrichtet, hätte  
noch einige Stunden. Adr.  
in der Exp. 43921

**Baumaterialien-  
verkauf.**  
Wegen Räumung des Platzes  
**Ipar-utca 5,**  
nächt für Sorofferserstraße,  
sind

**Doppelbäume, Dach-  
stuhlholz, Thüren,  
Fenster, Parketen**  
um jeden Preis zu verkauf-  
en, wie auch  
**weiches Brennholz**  
per Klafter fl. 4.50 zu haben.  
Näheres  
**IX. Ipar-utca 5.**  
17627

**Eiserne Wendel-  
treppe in solider u. eleganter  
Ausführung, 5 bis 6 Meter  
hoch, ist äußerst billig abzu-  
geben. Adresse in der Exp.  
43846**

**Villatellek**  
eladása. A pilis-csabai fő-  
hercegi uradalom köz-  
vetlen az ottani vasut-  
állomás mellett 200 kat.  
holdnyi erdőterületet villa-  
telkeknek elad. Bővebb  
értesítést ad Dr. Galovits  
Zoltán, eladással megbí-  
zott ügyvéd, Budapest,  
Király-utca 19. sz. alatt  
Hattérben 1000 h. sz. alatt  
erdő, 16-20 méter mély-  
ségben bárhol a legjobb  
ivóvíz. Az intézdség.  
17539

**Ohne Vermittlung-  
honorar**  
empfehle Konversations-  
lehrerin, tüchtige Lehrerin, vor-  
zügliche Prima-Vista-Spielerin.  
12 Lektionen 10 fl.  
**Pontelli, V., Wain-  
nering 42.** 43360

**In einer**  
der bestbelegten Haupt-  
straßen der Hauptstadt ist ein  
neues hübsches steuerfreies  
Haus billig zu verkaufen.  
Agenten werden zum honorirt.  
Briefe unter „B. M. 684“  
an die Exp. 43722

**Deutsches Fräulein**  
mit schöner Aussprache, be-  
vorzugt mit französischer  
Sprache, wird für die Nach-  
mittagsstunden, von 4 bis  
7 Uhr, zu einem jährigen  
Mädchen gesucht. Adresse in  
der Exp. 43340

**Schönes Geschäfts-  
lokal mit Wohnung**  
um 400 fl.  
per 1. November zu vermie-  
then. Adr. in der Exp. 17654

**Amortisationsgeld**  
für Offiziere, besonders auf  
und für  
**Seirathsanitionen**  
für Staats-, Kommunal- und  
Komitatsbeamte mit über  
fl. 500, Pensionisten über  
fl. 500, sowie für jeden  
Kreditfähigen vermittelt von  
fl. 500 aufwärts „Finan-  
zieller Herald“, Király-utca  
44. sz., Budapest. 17624

**Damen**  
können in meiner bequemen  
Wohnung unter größter Ver-  
schwiegenheit erfinden. No-  
vák Erzsébet, dipl. Hebamme,  
Nefelejts-utca 11. 43656

**Klaviere, Pianino,**  
neue und überprüfte, sind  
in großer Auswahl zu ver-  
kaufen und zu vermieten  
bei Szvigulinsky, Szer-  
vita-tér 5. 43811

**Gold  
auf  
Loose**  
und  
**Werthpapiere**

(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen)  
ertheilt in jeder Höhe billigt  
das Bank- und Wechsel-  
Geschäft

**Armin Kövály,**  
Kossuth Lajos-utca 65  
Ferenciek tere sarok,  
gróf Cziráky palota.  
16173

**Schöner Kutschir-  
wagen und 2 Paar Pferde-  
geschirre sind zu verkaufen.**  
Adr. in der Exp. 43813

**Ein Fräulein**  
sucht in der Nähe vom Bu-  
dapest, in einem christlichen  
Haue, Stelle als Erziehern.  
Selbe ertheilt Unterricht in  
der deutschen, ungarischen  
und den Anfangsgründen der  
französischen Sprache, in den  
Normalschulgegenständen, im  
Klavierspiel und Handarbei-  
ten. Adr. in der Exp. 43438

**Zu spät pflegen El-  
tern an die Nachhilfe  
in den Studien ihrer  
Kinder zu denken,  
bitte daher rechtzeitig  
zu beachten:**

Meine vorjährigen Privat-  
Schüler haben sämmtliche mit  
heiligem Erfolg ihre Prüfungen  
gemacht. Unterricht in allen  
Gegenständen der Volks- und  
Mittelschulen. Erös M., okl.  
tan. Szondy-utca 28. sz.,  
földszint 3, (nächt der staatl.  
Oberrealschule. 44037

**Agenten gesucht,**  
die in der Provinz bei Fa-  
briken, Bergwerken, Mühlen  
und sonstigen industriellen  
Etablissements gut eingeführt  
sind, werden für den Betrieb  
von

**technischen Artikeln.**  
Anfragen zu richten unter „S.  
S. 661“ Annoncen-Expedition  
Josef Schwarz, Budapest,  
Marokkanergasse. 17618

**Billiger  
Silber-Verkauf!**  
So auch Juwelen, Uhren,  
Gold, schönste Jagon 1865  
thige Silber-Gehäufede 5 fr.  
per Gramm, Leuchter, Giran-  
doles, Tischgeschäften, Tassen  
6 fr. per Gramm; 6 Paar  
bessere Gehäufede 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl.,  
Speiseervice komplet für 12  
Personen fl. 142, 14karat.  
Gold-Herrenketten mit Stein-  
Brelot 85 fr. per Gramm,  
massive Ringe 3 fl., Silber-  
uhren 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl., Tula-Uhren  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl.

**Kaufe Verfahtzettel**  
zum höchsten Preise.  
**David Fuchs,**  
**Váci-utca 10, I.**  
**emelet 5.** 43794

**Patente**  
erwirbt unter Garantie und  
verwertet das Patentbureau  
**Neufeld Armin u.**  
**Weigand,**  
autorisiert u. bezieht für Patent-  
angelegenheiten, Fabrikation  
patentirter Maschinenartikel,  
**Budapest, VII.,**  
**Erzsébet-kört 26.**  
17080

**Alle Gattungen alte, jedoch  
neumoderne**  
**Thüren,  
Fenster**  
mit und ohne Spalten wer-  
den auf Bestellung  
**nach Maß, komplet,**  
zur Einmuerung geeignet,  
billigt hergestellt bei  
**Isidor Eisler & Sohn,**  
**V., Nádor-utca 61**  
(Gde des Leopoldinens).  
17588

**Englisch in 4 bis 5 Wagen und Pferde.**  
Monaten sprechen und schrei-  
ben lehrt tüchtiger Meister  
mit erfolgreicher Konver-  
sationsmethode. Conversation  
lessons for proficients.  
Handelskorrespondenz, Ste-  
phen Niolas, V., Váci-  
kört 20, 3. Stock, Th. 15.  
43359

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größter Verschwiegenheit und  
bester Pflege zur Entbindung  
bei alleinischer Geburt. Ge-  
burtshelferin, Johanna Bren-  
ner, 9. Bez., Meitnergasse 42,  
Th. 2. 43381

**Am Rosenhügel,**  
in der Aldás-utca, sind  
mehrere neubauende lie-  
gende Villen-Parzellen  
mit prachtvoller Aussicht, jede  
circa 600 □ Meter groß,  
weiteres sind am Dunakesz-  
Alager Bahnhofs zwei Villen-  
gründe zu verkaufen. Eigen-  
thümer Karl Szitta, V.,  
Sólyom-utca 15. 43587

**Kurzes Klavier,**  
berühmtes Wiener Fabrikat,  
beinahe neu 240 fl.; Pianino  
220 fl.; ferner neue Klaviere,  
durchwegs berühmte Fabri-  
kate, derzeit am ganzen  
Budapester Plate am solt-  
desten zu verkaufen und aus-  
zuweisen im Rustlerkavie-  
ralon Kerekestély, Wainner-  
ring 21 (Industriehof).  
17341

**Butorvásárlók**  
figye mébe ajánljuk, hogy  
az elhalt Karner József  
jöhírü butoraktárát át-  
véve, azt Belváros, Kec-  
keméti-utca 6. sz., föld-  
szint 9. ajtószám alatt  
**nagyon jutányos**  
**áron**  
árusítjuk el. 17234

**Allandó**  
és jövedelmező keresetet  
nyújt egy helybeli előkelő  
intézet intelligens embe-  
reknek zím a kia dóhi-  
vatalban. 17546

**Briefmarken-**  
Einkauf, Verkauf, großes Lager  
nur echter Briefmarken aller  
Länder, speziell für Anfänger  
und mittlere Sammler.  
10,000 St. verschiedene  
Marken stets am Lager zu  
staunend billigen Preisen bei  
**Sigmund Faludi,**  
Budapest, VII. ker. Frzsbé-  
bet-kört 28. sz. 17545

**Gebirgstafeltrau-**  
ben in 5 Kilogramm-Körben  
à fl. 2.- franco jeder  
Station liefert Franz Smabla  
in Nograd-Verőcze. 17612

**Ugynökök,**  
pénzbeszedők és kolpor-  
teurök tetemes melék-  
kresetre tohetnek szert.  
Jelentkezni lehet d. u.  
6-7 óra között Polgár  
Kálmán órásnál, Erzsébet-  
kört 29, I. em. 17561

**Gasthaus**  
mit Salettel, Regelbahn und  
Hofbenützung, mit oder ohne  
Inventar sofort zu übergeben.  
So auch ein großer Felsen-  
Weinfelder zu verkaufen. Adr.  
in der Exp. 43300

**Prachtlokal,**  
im Halbtop, neues Palais,  
Centrum der Stadt, zu allen  
Zwecken geeignet, billigt sofort  
oder per November beziehb. Adr.  
in der Exp. 17443

**Rakoskeresz-**  
turon szépen fásított és  
szőlővel beültetett villa-  
telek kisebb lakházzal  
eladó. Czim a kiadóban.  
43666

**Pomázon**  
egy ház urí lakás, kertel  
eladó, esetleg novem-  
berre kiadó. Czim a ki-  
adóban. 43654

**Gesucht wird**  
behufs Verfertigung der Be-  
canten und Säuler einer  
Demolierungsfähige auf vom 1.  
Oktober gerechnet 3 Jahre  
ein verlässlicher Subunter-  
nehmer. Adr. in der Exp. 43788

**Tafeltrauben,**  
gemischte Sorten, 1 Postkörb-  
chen 2 fl., Chasselas oder  
Muskateller 1 Postkörbchen  
fl. 2.40 franco gegen  
Nachnahme versendet Dr.  
Glaubitz, Landwirthschaft u.  
Vierdenzucht, Budapest, Gara-  
tér 11. 17473

**Automobile,**  
12-, 10- und 8pferdige, voll-  
kommen hergerichtet, mit neuen  
Certifikaten versehen (auch  
leichte), ferner Dampf-  
maschinen, Dampfmotore,  
Dampfpumpen, Pumpen für  
Hand- und Kraftbetrieb, lie-  
gende und liegende Patent-  
Dampfessel bis 25 Pferde-  
kraft. Reservoirs, Dampfer,  
Nachtmaschine, Kesselarmaturen,  
Transmissionsanlagen oder  
auch einzelne Nennenswerthen,  
Hängeleuchten, Mauerlanger,  
Kuppelwagen etc. preiswürdig  
bei Joseph Sturzer, Maschi-  
nenfabrik, Budapest, 9. Bez.,  
Külső soroksári-ut 12/B.  
17628

**Családi ház**  
Ujpesten, a villanyos  
közlelésben, szép kerttel,  
igen jutányos áron eladó.  
Czim a kiadóban. 43826

**Magy. kir. államvasutak  
budapest-jobbparti üzlet-  
vezetőjége.**  
2134/II. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvas-  
utak Buda-Eörs, Bia-Tor-  
bágy, Herceghalom,  
Biosko és Pánhida allo-  
másein a kelenföld-györi  
II. vágány építésével kap-  
csolatban létesítendő ma-  
gas építmények előállításá-  
czéljából ezenel nyilvá-  
nos ajánlati tárgyalást  
hirdetnek. A tervek, a  
költségvetés, a szerződési  
tervezet, a feltétüzetek  
és a pályázati feltételek  
budapest-jobbparti üzlet-  
vezetőség pályafenntartási  
és építési osztályánál  
(Külső Keresési-ut) a hi-  
vatalos órák alatt megte-  
kinthetők. Jogérvényes és  
köllőleg bélyegzett ajánla-  
tok legkésőbb f. 6. szept-  
ember 15-ig déli 12 óráig  
I. osztályunknál nyujtan-  
dók be, lepecsételve eme  
felirattal: „Ajánlat a kelen-  
föld-györi II. vágányval  
kapcsolatban létesítendő  
magasépítményekre.“ Csak  
az összes munkákra tett  
ajánlatok fognak figye-  
lembe vétetni. Bánatpénz  
fejében legkésőbb f. 6.  
szeptember 14., déli 12  
óráig 2500 fnt, azaz  
kétezeröttszáz forint kész-  
pénzben vagy állami leté-  
tekre alkalmas értékpá-  
pírokban gyűjtőpénztáruk-  
nál (Külső Keresési-ut) le-  
fizetendő. A bánatpénzről  
szóló letétjegy az aján-  
lathoz nem csatolandó. Az  
értékpapírok a budapesti,  
illetőleg bécsi tőzsdén a  
legutóbb jegyzet, 14 nap-  
nál nem régiebb árfolyam  
szerint számítatnak, de  
névértéken felül számi-  
tásba nem vétetnek. Posta  
utján beküldött ajánlatok  
és bánatpénzek térti ve-  
vénynyel adandók fel. Az  
ajánlatok között a szabad-  
választási jogot magunk-  
nak fenn artjuk. Budapest,  
1898. szeptember 5-én. Az  
üzletvezetőség. 17656